

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE SCHRIESHEIM

www.ev-kirche-schriesheim.de

An Frau Ruf

Evangelischer Oberkirchenrat
Referat 8 / Stabstelle Fundraising
Blumenstr. 1-7
76133 Karlsruhe

Antrag auf Bonuszuweisung

Sehr geehrte Frau Ruf,

die evangelische Kirchengemeinde Schriesheim stellt hiermit einen Antrag auf Bonuszuweisung.

Die Darstellung unseres Fundraising Konzepts hat zu einer positiven Auseinandersetzung mit der Situation unserer Kirchengemeinde geführt. Da gab es Erstaunliches zu entdecken. Die Größe und Lebendigkeit unserer Gemeinde (5500 Mitglieder) macht es nicht ganz einfach – auch für uns „Insider“ – einen guten Überblick aller Details zu bekommen. So ist auch unsere Darstellung nur ein kleiner Ausschnitt aus der erstaunlichen Vielfalt, die unsere Gemeinde ausmacht.

Wir haben uns trotz des Umfangs von über 100 Seiten um Übersichtlichkeit bemüht. Sollte doch an der ein oder anderen Stelle etwas auftauchen, was unverständlich ist oder gar fehlt bitten wir Sie freundlichst bei uns nachzufragen, dass wir dies noch ergänzen bzw. klären können.

Dieser Antrag wird Ihnen auf dem Dienstweg per Post zugeschickt. Damit Sie ihn auch als Datei haben, erlauben wir uns Ihnen den Text und die Tabellen des Dreijahresplans bereits als PDF-Datei zu schicken. Das ist mit der Dokumentation leider nicht möglich, da sie zu umfangreich geworden ist. Sie liegt aber als CDrom dem Antrag, der per Post an Sie geht, bei.

An dieser Stelle möchten wir uns auch noch einmal ganz herzlich bei Ihnen bedanken für Ihre große und herzliche Unterstützung bei unseren vielen Fragen. Wir sind gespannt auf Ihre Rückmeldung und verbleiben mit freundlichen Grüßen

Franziska Ruff

Vorsitzende des Kirchengemeinderats Schriesheim

Pfarramt Ost

Kirchstraße 3 c
69198 Schriesheim
Tel: 06203 - 69 29 87
Fax: 06203 - 69 29 88
pfarramt-ost@ev-kirche-schriesheim.de

Pfarramt West

Mannheimer Str. 23
69198 Schriesheim
Tel: 06203 - 61977
Fax: 06203 - 63072
pfarramt-west@ev-kirche-schriesheim.de



Schriesheim, den 16.05.2009

Nr. 374 20.5.09

EVANGELISCHES DEKANAT
SCHEFFELSTRASSE 4
69469 WEINHEIM / BERGSTP.
06201 / 1 26 76

R. Lumburg

85r

ANTRAG AUF BONUSZUWEISUNG

NACH § 9 FINANZAUSGLEICHSGESETZ I. V. M. DER RECHTSVERORDNUNG
ZUR ZAHLUNG DER BONUSZUWEISUNG VOM 13. MÄRZ 2008
(IM FOLGENDEN RVO)

ANTRAGSTELLENDEN GEMEINDE bzw. antragstellender Kirchenbezirk (Name, Adresse bzw. Stempel und Telefonnummer)

Evangelische Kirchengemeinde Schriesheim
Kirchstr.3c
69198 Schriesheim
06203/692987

☒ **Erstantrag** ☐ **Folgeantrag** (bitte ankreuzen)

KURZFASSUNG Fundraising - KONZEPT (nach § 2 RVO) (bitte stichwortartige Angaben)

1. Zweck des Fundraising-Konzeptes:

Nachhaltige Finanzierung der Gemeindegemeinschaft der KG Schriesheim, in dem wir
Spenden gewinnen und den Kontakt zu ihnen pflegen.
Mittel bereitstellen, die insbesondere der Kinder- und Jugendarbeit, der
Kirchenmusik und der Mission, aber auch der allgemeinen Gemeindegemeinschaft zugute
kommen.

2. Ideelle und finanzielle Ziele des Fundraising-Konzeptes:

- Reich Gottes bauen
- Kircheneintritte fördern, Gottesdienstbesucherzahlen steigern
- ca. 300.000 Euro im Zeitraum von drei Jahren erwirtschaften

3. Vorgesehener Ressourceneinsatz (Arbeitsstunden und Geld):

Arbeitsstunden: 8310

Geld: 6800 Euro

4. Vorgesehene Fundraising-Maßnahmen:

vgl. Dreijahresplan

5. Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten:

Fundraising Ausschuss und der Kirchengemeinderat der Evangelischen
Kirchengemeinde Schriesheim

Auflistung der im ersten Konzeptjahr durchgeführten Fundraising-Maßnahmen und deren Durchführungs-Zeitraum:

Durchführungszeitraum für alle Maßnahmen Juni 2008 – Juli 2009

1. Freundeskreis Jujuy (Straßenfest, etc.)
2. Kirchgeldbrief
3. Freundeskreis Kirchenchor (Konzerte, etc.)
4. Freundeskreis Kirchliche Posaunenarbeit (Spenderansprache, Konzerte, etc.)
5. Förderverein „Die Rebe“ (Spenderdank, Tätigkeitsbericht, etc.)
6. Orgelförderverein (Konzerte, Informationsabend, etc.)

Unten stehen die Zahlen mit denen wir im ersten Konzeptjahr 08/09 rechnen. Da aber nicht alles über das VSA Weinheim läuft steht die Summe, die das VSA bestätigen kann (Straßenfest und Kirchgeld), in Klammern dabei.

Die **Buchungsbestätigung des VSA Weinheim** befindet sich im Anhang zu diesem Antrag.

KOSTENAUFWAND für die Fundraising – Maßnahmen im ersten Konzept-Jahr
(Summe aller Ausgaben für Material, Werbung, Öffentlichkeitsarbeit etc.)

1500 Euro (200 Euro)

Mit den Fundraising - Maßnahmen im ersten Konzept-Jahr

ERZIELTE EINNAHMEN (brutto)

(zuweisungsfähig sind Einnahmen zwischen 1. Juli und 30. Juni; **nicht anrechenbar** sind Kollekten und Zuschüsse aus kirchlichen Haushalten)

100.200 Euro (29.118 Euro)

BUCHUNGSBESTÄTIGUNG des zuständigen Verwaltungs- und Serviceamtes bzw. Kirchengemeindeamtes (**zwingend erforderlich nach § 3 Abs. 2 RVO**)

(Unterschrift / Stempel der Buchungsstelle)

DOKUMENTATION

Dem Antrag ist nach § 4 Abs. 3 RVO eine Dokumentation mit folgenden Bestandteilen beigelegt (die Bestandteile 1. bis 6. müssen zwingend in der Dokumentation enthalten sein):

1. ☐ Darstellung Fundraising-Konzept mit Idee und angestrebten Zielen, ggf. Beitrag zum Gemeindeaufbau
2. ☐ Drei-Jahres-Plan für die Durchführung der Fundraising-Maßnahmen inkl. Begründung der Maßnahmen-Auswahl (mit Bedarfs-, Ressourcen- und Einnahmenplanung)
3. ☐ Darstellung der organisatorischen Verankerung des Fundraising-Konzeptes (Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten)
4. ☐ Darstellung der bereits durchgeführten Maßnahmen (einschl. Materialien wie Fotos, Flyer, Presseartikel etc.)
5. ☐ Darstellung der Spenderansprache (z. B. Spendenbriefe, Dankschreiben etc.)
6. ☐ Auswertung der Ergebnisse und Erfahrungen (z. B. Analyse der Spenderdaten nach Spendenhöhe, Spendergruppen, Erfolgsfaktoren der Maßnahmen etc.)
7. ☐ Sonstiges:

Die Dokumentation dient auch zur Weitergabe Ihrer erfolgreichen Ideen an andere Kirchengemeinden.

Mit Ihrer Unterschrift bestätigen Sie die Richtigkeit der oben gemachten Angaben. Zugleich erklären Sie sich mit der Veröffentlichung Ihrer Ideen einverstanden.

Schriesheim, den 15.05.09
(Ort) (Datum)

UNTERSCHRIFTEN

(von mindestens zwei verschiedenen Personen)

1) Fundraising-Konzept-Verantwortliche(r):

Thomas Ruff

2) Gemeindepfarrerin / Gemeindepfarrer bzw. Dekanin / Dekan:

H. Meyer

3) Vorsitzende / Vorsitzender KGR bzw. BKR:

Franka Ruff

Bitte reichen Sie den Antrag auf dem DIENSTWEG ein. Berücksichtigt werden alle vollständigen Anträge, die bis zum 1. JULI beim EOK eingegangen sind.



EVANG. VERWALTUNGSZWECKVERBAND
NECKAR - BERGSTRASSE
EVANG. VERWALTUNGS- UND SERVICEAMT
NECKAR - BERGSTRASSE

Albert-Ludwig-Grimm-Straße 16
69469 Weinheim
Telefon 06201 90 11 - 0
Telefax 06201 90 11 - 22
eMail neckarbergstrasse@vsa.ekiba.de
www.vsa-nb.de

Evang. VSA NB, Albert-Ludwig-Grimm-Str. 16, 69469 Weinheim

Evang. Kirchengemeinde Schriesheim

Bereichsleitung Finanzen:
Susanne Schmidt (Durchwahl -16)
eMail susanne.schmidt@vsa.ekiba.de
AZ: 56/1550

Weinheim, 18.05.2009

Buchungsbestätigung für Bonuszuweisung Fundraising

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit bestätigen wir Bruttoeinnahmen im Zeitraum 2008/2009 in Höhe von
insgesamt **29.118 €**

Mit freundlichen Grüßen

Susanne Schmidt
Bereichsleitung Finanzen

Evang. Verwaltungs- und Serviceamt Neckar-Bergstraße
Albert-Ludwig-Grimm Straße 16
69469 WEINHEIM
Tel.: 0 62 01 / 90 11-0 • Fax: 90 11 22
e-mail: neckarbergstrasse@vsa.ekiba.de

Evang. Verwaltungszweckverband Neckar – Bergstraße
Vorsitzender des Verwaltungsrates: Christian Hoffmann
Geschäftsführer des Verwaltungs- und Serviceamtes Neckar-Bergstraße: Markus Knötzele

Bankverbindung: Evang. Kreditgenossenschaft eG, Filiale Karlsruhe,
Konto 0005020930, BLZ 520 604 10



*Anlage zum Antrag auf
Bonuszuweisung 15.5.2009*

Evangelische Kirchengemeinde Schriesheim
Kirchstrasse 3c
69198 Schriesheim

Kirche ganz nah bei den Menschen

Dokumentation des Fundraising-Konzeptes der evangelischen Kirchengemeinde Schriesheim

	<u>Inhaltsverzeichnis</u>	Seite
I.	Darstellung des Fundraising-Konzeptes mit der zugrunde liegenden Idee und den angestrebten Zielen	2
II.	Darstellung der organisatorischen Verankerung des Fundraising	5
III.	Darstellung der Maßnahmen, ggf. mit Beitrag zum Gemeindeaufbau	5
IV.	Übersicht der bisher erzielten (Spenden-)einnahmen sowie deren Verwendung	15
V.	Drei-Jahresplan für die Durchführung der ausgewählten Maßnahmen (mit Bedarfs-, Ressourcen- und Einnahmenplanung)	18
VI.	Darstellung der bereits durchgeführten Maßnahmen/Dokumentation (Fotos, Presse, Flyer, etc.) mit Darstellung der Spenderansprache und des Spenderdankes	24
VII.	Auswertung der Ergebnisse und Erfahrungen	26

I. Darstellung des Fundraising-Konzeptes mit der zugrunde liegenden Idee und den angestrebten Zielen

Situation und angestrebte Ziele:

Kirche ganz nah bei den Menschen - das wollen wir in der evangelischen Kirchengemeinde Schriesheim sein.

Unsere Stadt mit rd. 14.000 Einwohnern, von denen weniger als die Hälfte Mitglied unserer Kirchengemeinde sind (rund 5500 Mitglieder), und von denen wiederum wohl nur ca. 10% regelmäßig erreicht werden, bietet uns ein weites Aufgabenfeld.

Wir wollen nicht warten, bis die Menschen zu uns kommen, sondern es soll unser Bestreben sein, auf die Menschen zuzugehen, um die Menschen dort zu erreichen, wo sie in ihrer individuellen Lebenssituation gerade stehen.

Dies ist kein einfaches Unterfangen und erfordert ein gehöriges Umdenken. Die Bürger/Innen sind nicht mehr in dem Maße kirchlich sozialisiert wie sie es in der Vergangenheit gewesen sein mögen. Für eine Vielzahl der Bürger/Innen ist es nicht mehr „normal“, am Sonntag in die Kirche zu gehen und am kirchlichen Leben teilzunehmen.

Von Jesus können wir lernen, dass sich Gemeinde nicht hinter Kirchenmauern versteckt, sondern, dass wir aufgerufen sind, auf die Menschen zuzugehen, ihnen in ihrem Alltag, bei ihren Sorgen beizustehen und ihnen dort das Evangelium zu verkündigen.

Dies fordert von der Gemeinde ein neues Bewusstsein für unsere Mitmenschen. Dafür bedarf es einerseits des Gegründetseins im Glauben an Jesus Christus andererseits des Bewusstseins, dass man sich für die Verbreitung des Evangeliums auch auf den Weg machen muss. Dabei ist es uns wichtig, dass neben dem Blick über den Tellerrand der eigenen Gemeinde hinaus auch der Blick für den weltweiten Dienst am Menschen geschärft wird.

Um diese Ziele zu verwirklichen, sind im Laufe der Zeit neben anderem folgende Ideen entstanden und zu einem großen Teil auch schon verwirklicht worden:

1. Begegnungsmöglichkeiten bei gottesdienstlichen Veranstaltungen (Zielgruppen-Gottesdienste)

- Krabbelgottesdienst
- Gottesdienst für Jung und Alt/Familiengottesdienste
- Kindergottesdienste
- Oase-Gottesdienste
- Jugendgottesdienst „Check-In“
- Gottesdienste im Grünen
- Freitagsabendandacht / alle 14 Tage Andacht nach Taize
- wöchentlicher Schülergottesdienst /Schulgottesdienste (4x im Jahr)

2. Begegnungsmöglichkeiten auch außerhalb von gottesdienstlichen Veranstaltungen

- Kaffee am Sonntag
- Adventsbazar/Gemeindefest
- Besuchsdienstkreise
- Beteiligung am Straßenfest
- Religionsunterricht für Erwachsene – Stufen des Lebens
- Kinderbibeltage
- Jungscharen, Teen- und Jugendkreise
- Frauenarbeit (Frauenkreis und Frauentreff)
- Zeltlager für Kinder während der Sommerferien
- kirchenmusikalische Kreise
- Hauskreise
- ...

3. Intensivere Betreuung und Ausbildung der ehrenamtlichen Mitarbeiter/Innen

- Anstellung eines/r gemeindepädagogischen Mitarbeiters/Mitarbeiterin

4. Gründung von Fördervereinen und Freundeskreisen

- Förderverein „Die Rebe“
- Orgel-Förderverein
- Freundeskreis Jujuy
- Freundeskreis „Kirchenchor“
- Freundeskreis „Kirchliche Posaunenarbeit“

5. Mediale Kontakte

- Gemeindebriefe
- Gemeindebriefe auch an Nicht-Gemeindeglieder (Aktion einmal im Jahr)
- Neuerstellung der Homepage
- Pressearbeit

6. Einladende Gebäude

- Neugestaltung der kirchlichen Jugendräume
- Renovierung und Neugestaltung Gemeindehaus West
- Neugestaltung des Kircheninnenraumes (in Planung)
- Offene Kirche (Aktion /in Planung)
- Beseitigung (optischer) Barrieren zwischen Kirche und Stadt (in Planung)

7. Missionsprojekte

- Christusträgerschwestern in Argentinien
- Soforthilfe La Paz in Bolivien

Unsere Ziele für die Schriesheimer Kirchengemeinde lassen sich schwerlich mit den finanziellen Möglichkeiten allein aus der Kirchensteuerzuweisung realisieren. Diese werden weitgehend für die Erhaltung der Gebäude, Personalkosten sowie die laufende Gemeindeverwaltung aufgezehrt.

Für das „Mehr“, das wir in unserer Gemeinde wollen, um „Kirche ganz nah bei den Menschen“ sein zu können, benötigen wir auch mehr Geld, so dass Fundraising-Maßnahmen unerlässlich sind.

Unsere angestrebten Ziele in den nächsten drei Jahren sind über 100.000 Euro zusammen zu bekommen, möglichst mit vielen Dauerspendern um

- weiter an einer lebendigen Gemeinde mit positiver Außenwirkung zu bauen (mehr Eintritte, steigende Anzahl an Gottesdienstbesuchern),
- unseren Kirchenraum samt Orgel zukunftsfähig zu gestalten,
- unsere Kirche zu öffnen,
- nachhaltige Finanzierung von Gemeindegarbeit zu ermöglichen,
- und um die Beziehungsarbeit in der Gemeinde voranzubringen und zu stärken.

II. Darstellung der organisatorischen Verankerung des Fundraising

Aus der Mitte des Kirchengemeinderates wurde ein Fundraising-Ausschuss gebildet, dessen Aufgabe es ist, Fundraising-Maßnahmen zu konzipieren bzw. anzustoßen, zu überwachen und zu optimieren. Der Ausschuss umfasst derzeit 8 Personen, die Erfahrung in finanziellen bzw. organisatorischen Dingen haben und teilweise auch den Fundraising-Kongress in Bad Herrenalb besucht haben. Eine enge Abstimmung mit dem Kirchengemeinderat, dem Finanzausschuss und den die Fundraisingmaßnahmen durchführenden Gruppen ist insbesondere durch bestehende Personalunionen gewährleistet: so verantworten beispielsweise Frau Scherf und Frau Butsmann das Cafe AS, Frau Mersi ist im Vorbereitungskreis für das Straßenfest und im Freundeskreis Jujuy engagiert, der Besuchsdienstkreis wird von Pfarrer und Pfarrvikarin verantwortet, durch Herrn Arnold, der zum Orgelförderverein gehört und Herrn Rufer, der 2. Vorsitzender des Fördervereins „Die Rebe“ ist, ist auch hier die organisatorische Verankerung des Fundraising im Kirchengemeinderat gewährleistet. Die Freundeskreise Kirchenchor und Kirchliche Posaunenarbeit werden von den verantwortlichen Obleuten betreut und von den Pfarrämtern verwaltungstechnisch unterstützt. Alle mit Namen genannten Personen sind Mitglieder des Kirchengemeinderats Schriesheim. In regelmäßigen Zusammenkünften mit den Verantwortlichen werden Maßnahmen geplant und abgesprochen.

III. Darstellung der Maßnahmen, ggf. mit Beitrag zum Gemeindeaufbau

Die verschiedenen Fundraising-Maßnahmen werden teils durch sehr selbstständig operierende Gemeindetreise durchgeführt, die jedoch stets in enger Absprache mit der Gemeindeleitung erfolgen.

Ohne, dass dies eine abschließende oder gar alles umfassende Darstellung ist, sollen im Folgenden einige Maßnahmen dargestellt werden:

- **Kaffee am Sonntag (Cafe AS):**

Monatlich wird an einem Sonntag ein öffentliches Kaffeetrinken im Gemeindehaus angeboten. Organisiert wird das Cafe-AS von einem Kreis engagierter Frauen. Dies ist eine wertvolle



Begegnungsmöglichkeit, zu der sich immer wieder auch Fremde einladen lassen und dient somit dem Gemeindeaufbau. Als Fundraising-Maßnahme gelingt es mit dem Cafe-AS nicht unerhebliche Beträge einzuwerben, um ein Straßenkinderprojekt in Mannheim (Freezone) bzw. zuletzt den neu gegründeten Orgel-Förderverein zu unterstützen.

Ziel der „Maßnahme“ Cafe-AS ist es somit, eine regelmäßige Begegnungsmöglichkeit zu bieten und Spendenmittel für ausgewählte Projekte zu beschaffen. Dies soll in den nächsten Jahren sukzessive ausgebaut werden, so dass in der Zukunft eventuell ein häufigeres Angebot möglich ist.

Der Erfolg dieser Maßnahme wird messbar an der Zahl der erreichten Besucher und an der Anzahl der Sonntage mit dem Cafe AS. Im Rahmen der regelmäßigen Treffen des Cafe-AS-Organisationsteams wird dies überwacht und ausgewertet.

- **Straßenfest**

Die zurzeit größte Fundraising-Maßnahme stellt die Beteiligung am jährlichen Straßenfest in Schriesheim dar. Mit insgesamt rd. 100 Mitarbeitern wird an diesem im September stattfindenden Straßenfest ein Bündel von Maßnahmen durchgeführt: ein 50 Meter langer Flohmarktstand, Bücherzelt mit gebrauchten aber wohlsortierten Büchern, Marmeladenverkauf, Kaffee im Gemeindehaus, etc..

Es ist ein Kreis von Gemeindegliedern, die selbständig diese Maßnahme langfristig vorbereiten, koordinieren und nachbereiten.

Primär wird diese Fundraising-Maßnahme durchgeführt, um Geld für die unterstützten Missionsprojekte in Südamerika zu verdienen (rd. 18.000 EUR in 2008). 2/3 des Erlöses geht nach Jujuy (Argentinien), an ein von den Christusträgerschwestern betriebenes Kinderheim für 30 Kinder samt Kindertagesstätte für über 120 Kinder, das bereits seit 30 Jahren aus



unserer Gemeinde begleitet und unterstützt wird. 1/3 des Erlöses geht an die Soforthilfe LaPaz (Bolivien), an die dort arbeitende Anouschka Putschky, die in unserer Gemeinde aufgewachsen ist.

Neben diesem finanziellen Aspekt leistet diese Straßenfestteilnahme jedoch auch einen großen Beitrag zum Gemeindeaufbau.



Bei der großen Zahl der Mitarbeitenden (rd. 100) wird einerseits durch die gemeinsame Kraftanstrengung bei Vorbereitung und Durchführung das Miteinander gestärkt und andererseits der Kontakt zu den unterstützten Missionsprojekten begründet bzw. intensiviert.

Dies zeigt sich etwa auch darin, dass sich bereits vor Beginn des Straßenfestes morgens um 6:00 Uhr 50 Mitarbeiter/-innen aller Altersklassen in der Kirche einfinden, um den Tag gemeinsam im Gebet zu beginnen.

Auch die Außenwirkung der Fundraisingmaßnahme ist enorm.

Durch den 50 Meter langen Verkaufsstand, der mit Abstand größte Stand des ganzen Straßenfestes, präsentiert sich die Gemeinde „ganz nah bei den Menschen“. Nicht hinter Kirchenmauern, sondern ganz unmittelbar, buchstäblich auf der Straße, werden die Vielfalt und das Engagement der Kirchengemeinde für die übrigen Bürger erlebbar.



Ziel der „Maßnahme“ Straßenfest ist es insbesondere, möglichst große finanzielle Mittel einzuwerben, um die Projekte in Südamerika möglichst umfassend und kontinuierlich unterstützen zu können. Dies soll in den nächsten Jahren möglichst noch weiter gesteigert werden. Es ist uns dabei ein großes Anliegen die Besucher unseres Verkaufsstandes auf die Kirchengemeinde aufmerksam zu machen durch Handzettel, eine Powerpointpräsentation im Gemeindehaus und aufgestellten Informationstafeln.

Der Erfolg dieser Maßnahme wird messbar an der Zahl der freiwilligen Mitarbeiter einerseits und dem erzielten Umsatz andererseits.

Im Rahmen der regelmäßigen Treffen des Straßenfest-Organisationsteams (Freundeskreis Jujuy) wird dies überwacht und ausgewertet. Die Organisation der Maßnahme wird laufend optimiert und erweitert.

- **Besuchsdienstkreis**

An wenigen Stellen kann die Kirche so direkt zeigen, dass sie „ganz nah bei den Menschen“ ist, als wenn sich engagierte Gemeindeglieder auf den Weg machen, um andere in deren eigener Wohnung zu besuchen. Durch die Besuchsdienstkreise werden Jubilare an ihren Geburtstagen, Neuzugezogene und Kranke besucht.

Um die Mitglieder der Besuchsdienstkreise zu schulen und neue zu werben, fand im September 2008 an vier Abenden ein entsprechendes Seminar unter Mitwirkung von Frau Evelyn Brusche vom AMD in Karlsruhe statt.

Auch wenn dies sicher nicht das Ziel dieser Maßnahme ist, stellt die Intensivierung der Besuchsdiensttätigkeit sehr wohl eine Fundraisingmaßnahme dar. Wohl die Mehrzahl der Besuche ziehen eine zwei bis dreistellige Spende nach sich, wodurch die Besuchten die Freude an dem Besuch und Ihre Anerkennung der gemeindlichen Arbeit zum Ausdruck bringen wollen.

Der Beitrag zum Gemeindeaufbau besteht darin, dass sich durch die im Rahmen der Besuche aufgebauten Kontakte auch Kirchenfernere zu gemeindlichen Veranstaltungen einladen lassen und eine Vernetzung der Gemeindeglieder entsteht.

Ziel der „Maßnahme“ Besuchsdienstkreis ist es primär, eine möglichst große Zahl von Gemeindegliedern zu erreichen und deren Kontakt zur Gemeinde zu

intensivieren. Die Besuchsdienstkultur soll in den nächsten Jahren auch dahingehend ausgebaut werden, dass Personen regelmäßig besucht werden.

Der Erfolg dieser Maßnahme wird messbar an der Zahl und Bereitschaft der Besuchsdienstkreis-Mitarbeiter und der Resonanz der Besuchten.

Im Rahmen der circa alle 8 Wochen stattfindenden regelmäßigen Treffen des Besuchsdienstkreises wird dies von den beiden Pfarramtsinhabern begleitet.

- **Förderverein die Rebe e.V.**

In den vergangenen Jahren wurde mehr und mehr die Notwendigkeit erkannt, die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter/Innen insbesondere im Bereich der Jugendarbeit fundiert zu schulen, bei ihrer Tätigkeit zu begleiten und auch die



vielfältigen Aktivitäten zu vernetzen. Da die Pfarrer/In schon durch die hohe Gemeindegliederzahl gut ausgelastet sind und die gemeindlichen Finanzen keinen Spielraum für eine entsprechende Personalanstellung zuließen, wurde in 2005 der Förderverein „Die Rebe“ gegründet. Aus den Spendeneinnahmen von z.Zt. rd. 25-30.000 EUR pro Jahr ist eine gemeindediakonische Mitarbeiterin zu 70% fest angestellt, können punktuell Mitarbeiter/Innen finanziell gefördert werden und Investitionen getätigt werden, für die sonst keine finanziellen Mittel zur Verfügung stünden.



So wurde durch den Förderverein in den Osterferien 2008 ein „Baucamp“ mit insgesamt rd. 40 (meist jugendlichen) Gemeindegliedern durchgeführt, um in

Eigenleistung die kirchlichen Jugendräume zu renovieren. Ohne dass die Kirchengemeinde einen Cent zuschießen musste, konnte so eine dringend anstehende Baumaßnahme im Volumen von 16.000 EUR durchgeführt werden.

Einen großen Beitrag im Rahmen eines missionarischen Gemeindeaufbaus wird durch die angestellte gemeindepädagogische Mitarbeiterin dadurch geleistet,



dass seit nunmehr 2 Jahren der „Regenbogentreff“, eine religiöse Früherziehung in einem städtischen Kindergarten angeboten werden kann. Die Früchte werden insofern zurzeit gerade sichtbar, als von den Kindern aus dem „Regenbogentreff“, die dem Kindergarten entwachsen sind, sich nun der überwiegende Teil in der Jungschar für Grundschüler wiederfindet.

Wie fruchtbar diese Maßnahme für den Gemeindeaufbau ist, hat sich gerade dadurch gezeigt, dass eine vierköpfige Familie in die Kirche und unserer Gemeinde eingetreten ist, die über ihre Kinder und durch eben diesen „Regenbogentreff“ Kontakt zu Kirche und Gemeinde fand.

Die Dauerspender/innen und auch Einzelspender/innen werden immer wieder zu besonderen Veranstaltungen und Gelegenheiten eingeladen: einem Empfang im Gemeindehaus oder zur Einweihung der frisch renovierten Jugendräume oder zum Besuch des „Rebe Cafes“. Hierdurch wird es möglich gute Beziehungsarbeit zu leisten und den Kontakt zu den Dauer- und Einzelspendern/innen zu pflegen und diesen Menschen persönliche Wertschätzung zu vermitteln.

Ziel der „Maßnahme“ Rebe e.V. ist es, die Stelle der gemeindepädagogischen Mitarbeiterin dauerhaft zu finanzieren. Es ist angestrebt, die Stelle im Laufe des Jahres 2009 auf eine ganze Stelle aufzustocken bzw. einen Mitarbeiter für den Seniorenbereich bzw. für ein Kinderchorprojekt auf Teilzeitbasis einzustellen.

Der Erfolg dieser Maßnahme wird messbar am Spendenaufkommen und der Resonanz aus der Gemeinde und Kircheneintritten. Im Rahmen der regelmäßigen Mitgliederversammlungen wird dies überwacht und ausgewertet. Im Kirchengemeinderat erfolgt ein Jahresbericht.

- **Orgelförderverein:**

Durch die Kirchenmusik wird vielen musisch empfänglichen Menschen der Zugang zu christlichen Inhalten erleichtert, sei es bei der Gestaltung der Gottesdienste, sei es bei Konzerten.



Unsere Orgel ist dringend renovierungsbedürftig. Da eine Renovierung seitens der Landeskirche an die bevorstehende Innenrenovierung der Kirche gekoppelt wird, bisher aber nicht die nötigen finanziellen Mittel zur Verfügung stehen, wurde ein Orgelförderverein neu gegründet, um die erforderlichen finanziellen Mittel, wohl rd. 75.000 EUR einzuwerben. Der Orgelförderverein umfasst zur Zeit 33 Mitglieder.

Maßnahmen: Benefizkonzerte, u.a. mit der örtlichen Musikschule, von Musikgruppen (Chören, Instrumentalkreisen), Konzerte des Kirchenchors, Konzerte der hiesigen Organisten und von Gastorganisten, Taschen – und Lebkuchenverkauf, Beteiligung am Schriesheimer Weihnachtsmarkt, Aufstellen von Informationstafeln in der Kirche und in den Gemeindehäusern mit Erläuterungen zur Orgel-Generalüberholung, öffentliche Informationsveranstaltung des hiesigen Organisten zur Notwendigkeit der Generalüberholung, Anbringung von Orgel-Postern in der Kirche zwecks Einwerbung von Spenden, Verteilung eines Flyers mit den beiden Gemeindebriefen (Auflage insges. 3.800 Stück) zur Werbung von Mitgliedern im Orgel-Förderverein und um Spenden.

Ziel der „Maßnahme“ Orgelförderverein ist es, bis zum Abschluss der anstehenden Kircheninnenraumrenovierung die erforderlichen Mittel eingeworben zu haben, damit die Orgel unmittelbar nach dieser Baumaßnahme im angestrebten Umfang renoviert und erweitert werden kann. Diese Maßnahme wird sich mindestens bis ins Jahr 2012, vermutlich sogar noch weit darüber hinaus erstrecken.

Der Erfolg dieser Maßnahme wird messbar am Spendenaufkommen und der Resonanz aus der Gemeinde. Im Rahmen der regelmäßigen Mitgliederversammlungen wird dies überwacht und ausgewertet. Auch hierüber wird im Kirchengemeinderat berichtet.

- **Freundeskreis Jujuy**

Der Freundeskreis Jujuy ist aus einem ehemaligen Jugendkreis der Schriesheimer Kirchengemeinde entstanden, der es sich zum Ziel gesetzt hat dauerhaft und nachhaltig die Arbeit der Christusträgerschwestern in Jujuy, Argentinien zu unterstützen. Die ersten Kontakte nach Argentinien entstanden bereits in den 70er Jahren. Die Unterstützung geschieht durch regelmäßige monatliche Spenden der Freundeskreismitglieder, durch Gebetstreffen und häufigen EMailkontakt mit Argentinien, aber auch durch jährliche gemeinsame Wochenenden/Freizeiten,

Gemeindeabende mit Besuch aus Südamerika und durch die Maßnahme „Straßenfest“, die weiter oben bereits beschrieben wurde. Ein bis zweimal im Jahr werden außerdem Pakete gepackt mit gut erhaltenen gebrauchten Kinderkleidern, die nach Argentinien verschifft werden.

Der Freundeskreis besteht aus ca. 40 Personen, die der Arbeit in Jujuy, Argentinien jährlich (ohne die Einnahmen des Straßenfestes) eine Summe von ca. 35.000 Euro meist per Dauerauftrag direkt auf das Konto der Christusträgerschwestern zur Verfügung stellen. Der Spenderdank erfolgt über die Christusträgerschwestern. Die Beziehungsarbeit zu den Dauerspendern/innen und anderen Spendern/innen erfolgt durch Verantwortliche aus der Kirchengemeinde Schriesheim, die die Gebetstreffen, Gemeindeabende, Paketversand und die jährlichen gemeinsamen Wochenenden organisieren. In den Gemeindebriefen wird regelmäßig von der Arbeit bei den Kindern in Argentinien berichtet.

Der Erfolg dieser Maßnahme ist messbar an der Höhe der Spenden, die eingenommen werden sowie an der sehr positiven Resonanz aus der Gemeinde und an der Anzahl der Personen, die sich im Freundeskreis Jujuy engagieren. Die Überwachung und Auswertung erfolgt bei regelmäßigen Treffen.

- **Freundeskreis Kirchenchor**

Der Freundeskreis „Kirchenchor“ umfasst zur Zeit ca. 21 Mitglieder, die vor allem auch in der aktiven Chorarbeit tätig sind. Es gibt einen jährlichen Mitgliederbeitrag, der jährlich durch einen persönlichen Besuch eingezogen wird. Nur in Ausnahmefällen wird der Beitrag überwiesen. Der Kirchenchor betreibt eine äußerst intensive und liebevolle Wertschätzung seiner Mitglieder, in dem alle Mitglieder kostenfrei zu den Ausflügen eingeladen werden. Auch zur jährlichen Weihnachtsfeier und zu den Konzerten werden die Mitglieder eingeladen und bei den Feierlichkeiten namentlich begrüßt. Die Summe der Mitgliederbeiträge (jährlich über 500 Euro) sowie die Einnahmen aus den Konzerten ermöglichen die Finanzierung der zusätzlichen Ausgaben für die im Haushalt nicht ausreichend Mittel vorhanden sind (z.B. Beschaffung von Noten oder Bezahlung von externen Musikern). 2007 fand ein Konzert statt, bei dem Kosten in Höhe von 1500 Euro entstanden und vom Freundeskreis getragen wurden. Die Ansprache der Dauerspender und der Dank an die Spender erfolgt über Briefe und vor allem über den persönlichen Kontakt. Die Planung von Konzerten findet in Absprache mit der

Gemeindeleitung und allen Kirchenmusikern bei jährlichen Planungstreffen statt. Wie der angefügten Liste über alle bisher geplanten kirchenmusikalischen Veranstaltungen zu entnehmen ist, wird in unserer Kirchengemeinde da sehr viel angeboten. In diese Liste nicht mit aufgenommen sind die zahlreichen Einsätze des Kirchenchores während der Gottesdienste vor allem zu den Festtagen des Kirchenjahres.

Der Erfolg dieser Maßnahme ist messbar an der Höhe der Spenden und dem Zuspruch die dieser besondere Kreis in der Kirchengemeinde genießt. Die Werbung weiterer Mitglieder und ein anhaltend hohes Engagement sind die Ziele für die nächsten Jahre.

- **Freundeskreis Kirchliche Posaunenarbeit**

Dieser kirchenmusikalische Freundeskreis ist noch sehr jung. Er wurde erst im letzten Jahr gegründet, um der Posaunenarbeit der Kirchengemeinde eine bessere finanzielle Grundlage zu geben. Es gibt neben dem Posaunenchor, die Jungbläser und die Altbläser. Die Kirchengemeinde konnte die Mittel nicht mehr zur Verfügung stellen damit alle drei Arbeiten personell und materiell gut ausgestattet werden konnten. Anlässlich des 70jährigen Jubiläums des Posaunenchores wurde daher ein Freundeskreis ins Leben gerufen, der das Ziel hat die kirchliche Posaunenarbeit der Gemeinde finanziell zu unterstützen. Flyer, Gemeindebriefartikel, Spenderdank finden sich in den Anlagen. Neue und dauerhafte Spender werden vor allem durch Konzertveranstaltungen und persönliche Ansprache geworben. Zur Zeit hat der Freundeskreis 22 Mitglieder, die eine jährliche Summe von 985 Euro für die kirchliche Posaunenarbeit zur Verfügung stellen. Zusätzlich werden über Konzerte Einnahmen gemacht, die der Finanzierung der kirchlichen Bläserarbeit dienen. Die Summe der Einnahmen der letzten beiden Konzerte lag bei ca. 1000 Euro. Das Engagement der Obleute und hauptamtlichen Kirchenmusiker ist groß und so hoffen wir, dass sich dieser Freundeskreis noch weiter ausbauen lässt. Zur Zeit sind vor allem die Personen Mitglied im Freundeskreis geworden, die die Gestaltung der Gottesdienste durch die Posaunenarbeit sehr schätzen. Aktive Bläser sind nur vereinzelt dem Freundeskreis beigetreten. Der Erfolg auch dieser Maßnahme lässt sich an den Höhen der Einnahmen und an der Anzahl der Dauerspender messen. Konzerte und weitere Werbung werden hier in den nächsten Jahren hoffentlich zu einer weiteren Steigerung führen.

- **Kirchgeldbrief**

Im Herbst 2004 wurde der Beschluss des Kirchengemeinderates umgesetzt, ein Kirchgeld von den Gemeindegliedern zu erbitten. Die beiden Pfarrstelleninhaber entwarfen einen entsprechenden Brief und brachten ihn mit Unterstützung der Pfarramtssekretärinnen in jeder Pfarrei auf den Weg. Dazu wurden alle Gemeindeglieder mit einem Kirchgeldbrief angeschrieben, in dem erläutert wurde, dass das Kirchgeld eine freiwillige Spende für die Arbeit unserer Gemeinde vor Ort ist und dass wir uns mit dem Brief in erster Linie an Mitglieder richten, die über ein regelmäßiges Einkommen besitzen und die keine Kirchensteuern bezahlen.

Das Anschreiben wurde von beiden Pfarrstelleninhabern und dem Vorsitzenden des Kirchengemeinderates unterschrieben. Wir nannten exemplarische Ausgabenfelder. Wir waren von dem positiven „Echo“ angenehm überrascht. So kam im Jahr 2005 ein Kirchgeld von 12.744 EUR zusammen.

In den Folgejahren **bedankten** wir uns in jedem neuen Anschreiben für die eingegangene Spendensumme des Vorjahres und nannten aktuelle Projekte für das Kirchgeld.

An all jene Gemeindeglieder, die einen Lastschriftauftrag erteilt hatten, schickten wir jeweils einen inhaltlich veränderten Brief („Dankbrief“), aus dem zunächst der Dank für die treue und regelmäßige Unterstützung hervorging.

Jede/r Spender/in erhält eine Spendenbescheinigung.

In den Jahren 2004 – 2007 fielen **Kosten** für den Druck der Briefe und Briefumschläge an, während das Eintüten und Verteilen mit Hilfe von Konfirmanden und von Gemeindebriefausträgern kostenfrei gehalten werden konnte.

Seit 2008 profitieren wir von dem Angebot der Landeskirche, für Kirchgeldbriefe den Druck, die Beschaffung der Briefumschläge und das Eintüten kostenfrei zu übernehmen. Dadurch entstehen uns keine Unkosten mehr. Zuvor schlugen noch jährliche Kosten (Druck und Umschläge) von ca. 800 EUR zu Buche.

Seit seiner Einführung ist das Kirchgeld eine wichtige Säule für zusätzliche Einnahmen zur Unterstützung unserer Gemeindegemeinschaft.

IV. Übersicht der bisher erzielten (Spenden-)einnahmen sowie deren

Verwendung:

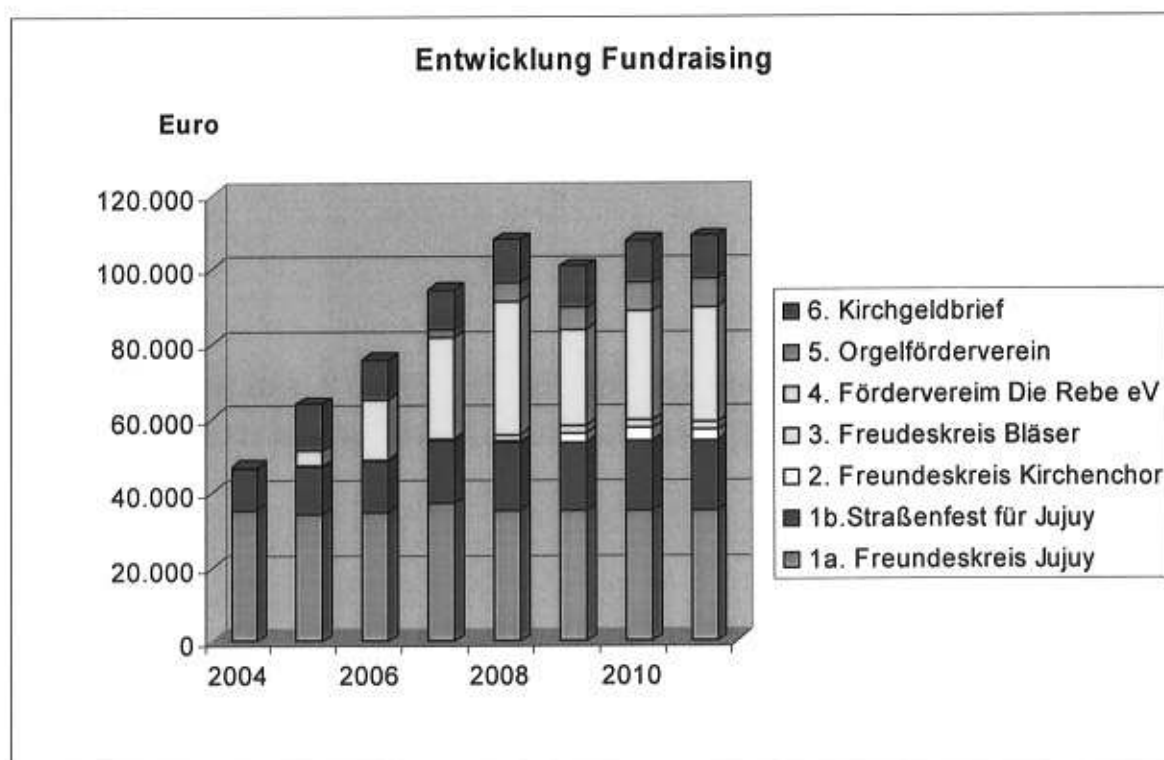
	erzielte Einnahmen	Bisherige Verwendung
1. Kaffee am Sonntag	2007 ca. 1.000 EUR 2008 ca. 1.500 EUR	Freezone, Straßenkinderprojekt in Mannheim, Straßenkinderprojekt Berlin, Orgelförderverein
2. Straßenfest für Missionsprojekte in Südamerika	2007: 16.779 EUR 2008: ca. 17.500 EUR	2/3 an Christusträgerschwestern in Jujuy (Argentinien) und 1/3 an Soforthilfe La Paz (Bolivien)
3. Besuchsdienstkreis	2007: ca. 1.000 EUR 2008 ca. 1.000 EUR	je nach Spenderbestimmung innerhalb der Gemeinde
4. Förderverein die Rebe	2007: 27.506 EUR 2008: 35.958 EUR	Finanzierung der 70%-Stelle einer gemeindepädagogischen Mitarbeiterin innerhalb der Gemeinde und technische Ausstattung der Gemeinde
5. Orgelförderverein	2007: ca. 2.000 EUR 2008: ca. 5.000 EUR	Ansparen für anstehende Orgelrenovierung
6. Freundeskreis Jujuy	2007: 37.070 EUR 2008: 35.300 EUR	an das Kinderheim und die Kindertagesstätte der Christusträgerschwestern in Jujuy, Argentinien
7. Freundeskreis Kirchenchor	2007: 626 2008: ca. 550	Finanzierung der kirchenmusikalischen Arbeit (Material und Personal)
8. Freundeskreis Kirchliche Posaunenarbeit	2008: ca. 1000 Euro	Finanzierung der kirchenmusikalischen Arbeit (Material und Personal)
9. Kirchgeldbrief	2007: 10.590 EUR 2008: 11.305 EUR	Finanzierung der Gemeindegeldarbeit vor Ort
Summe:	2007: ca. 96.500 EUR 2008: ca. 109.100 EUR	

(Da es sich um Werte des jeweiligen Kalenderjahres handelt, sind die Werte nicht deckungsgleich mit den Werten der Planjahre für die nachfolgende 3-Jahres-Planung.)

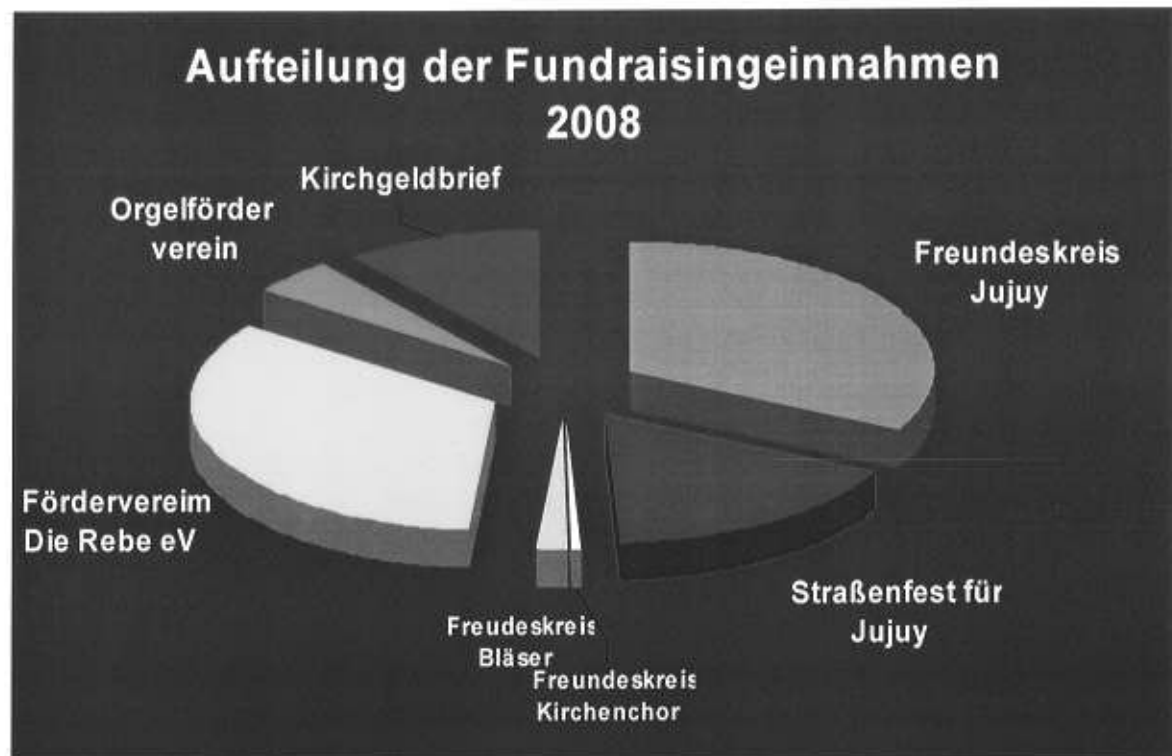
Die Fördervereine verwalten ihre Einnahmen selbstständig. Hier ist ein Nachweis über Buchungsbestätigungen durch das Rechnungsamt nicht möglich. Die Freundeskreise überweisen zum einen direkt an die Träger, der Arbeit, die unterstützt werden oder verwalten selbstständig das Geld auf Konten, die unter dem Namen der Kirchengemeinde geführt werden. Auch diese Konten laufen nicht über das Rechnungsamt. So ist eine Buchungsbestätigung vom Rechnungsamt nur für das Kirchgeld und die Einnahmen des Straßenfests möglich. Sollten Sie noch weitere Nachweise wünschen, dann teilen Sie uns mit in welcher Form Sie dies benötigen.

Entwicklung der Fundraisingmaßnahmen seit 2004 unter Einbeziehung von Kollekten und allgemeinen Spenden:

<u>eigentliches Fundraising:</u>	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
1a. Freundeskreis Jujuy	35.100	34.100	34.650	37.070	35.300	35.000	35.000	35.000
1b. Straßenfest für Jujuy	11.248	12.515	13.830	16.778	17.830	18.500	19.000	19.000
2. Freundeskreis Kirchenchor	500	500	500	500	500	2.600	3.200	2.700
3. Freundeskreis Bläser	0	0	0	0	1.900	2.000	2.100	2.100
4. Förderverein Die Rebe eV	0	3.957	16.142	27.506	35.958	25.700	29.300	31.000
5. Orgelförderverein	0	0	0	2.000	5.000	5.700	7.600	7.700
6. Kirchgeldbrief	0	12.744	10.614	10.590	11.305	11.300	11.300	11.300
	46.848	63.816	75.736	94.444	107.793	100.800	107.500	108.800
<u>sonstiges:</u>								
Kollekten	9.983	13.690	13.001	13.148	13.520	14.000	14.000	14.000
sonst. Spenden Pfarramt	33.231	32.401	40.577	36.455	42.046	43.000	44.000	45.000
Kaffee AS	1.000	1.000	1.000	1.000	2.500	2.500	2.500	2.500
Summe Fundraising	91.062	110.907	130.314	145.047	165.859	160.300	168.000	170.300

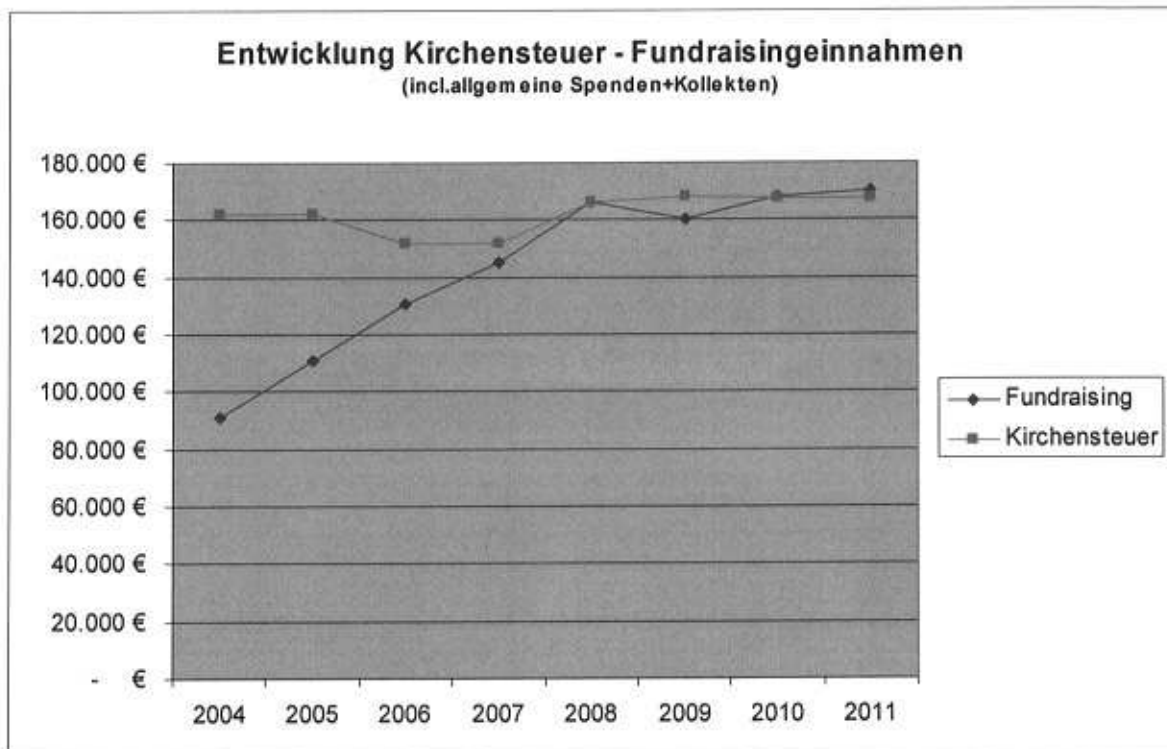


Aufteilung der Fundraisingeinnahmen 2008



Entwicklung der Fundraisingeinnahmen im Verhältnis zur Kirchensteuer

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Fundraising	91.062	110.907	130.314	145.047	165.859	160.300	168.000	170.300
Kirchensteuer	162.276	162.372	151.646	151.464	166.166	168.280	167.690	167.690



V. Drei-Jahresplan für die Durchführung der ausgewählten Maßnahmen **(mit Bedarfs-, Ressourcen- und Einnahmenplanung):**

Begründung der ausgewählten Maßnahmen für Dreijahresplan

Die folgenden sechs Maßnahmen wurden für den Dreijahresplan ausgewählt, weil sie besonders deutlich machen, dass wir in unserer Gemeinde das Ziel verfolgen, Gemeindearbeit nachhaltig zu finanzieren und damit unabhängiger von den zugewiesenen Kirchensteuermitteln werden wollen:

1. Freundeskreis Jujuy
2. Freundeskreis Kirchenchor
3. Freundeskreis Kirchliche Posaunenarbeit
4. Förderverein „Die Rebe“
5. Orgelförderverein
6. Kirchgeldbrief

Auf den nachfolgenden Seiten ist die 3-Jahresplanung zunächst der besseren Vergleichbarkeit wegen auf einer Seite zusammengefasst. Zur besseren Lesbarkeit ist die Tabelle auf Einzelseiten im Anhang beigelegt.

1. Freundeskreis Jujuy / StraBenfest												2. Freundeskreis Kirchenchor											
Bedarf (monetäres Ziel) 2008/09	geplante Maßnahme 2008/09	Ressourcen (Aufwand) 2008/09		Einnahme- Planung 2008/09	Bedarf (monetäres Ziel) 2009/10	geplante Maßnahme 2009/10	Ressourcen (Aufwand) 2009/10		Einnahme- Planung 2009/10	Bedarf (monetäres Ziel) 2010/11	geplante Maßnahme 2010/11	Ressourcen (Aufwand) 2010/11		Einnahme- Planung 2010/11									
EUR		EUR	Arbeits- stunden	EUR	EUR		EUR	Arbeits- stunden	EUR	EUR		EUR	Arbeits- stunden	EUR									
Juli	Gemeindebrief- artikel		50 Std	2.800 €	Juli	Gemeindebrief- artikel		50 Std	2.800 €	Juli	Gemeindebrief- artikel		50 Std	2.800 €									
Aug			200 Std	2.800 €	Aug			200 Std	2.800 €	Aug			200 Std	2.800 €									
Sep	Straßenfest		1200 Std	20.000 €	Sep	Straßenfest	200 €	1200 Std	20.500 €	Sep	Straßenfest	200 €	1200 Std	21.000 €									
Okt	Freundeskreis- wochenende in Triefenstein		30 Std	2.800 €	Okt	Freundeskreis- wochenende in Triefenstein		30 Std	2.800 €	Okt	Freundeskreis- wochenende in Triefenstein		30 Std	2.800 €									
Nov	Gemeindebrief- artikel			2.800 €	Nov	Gemeindebrief- artikel			2.800 €	Nov	Gemeindebrief- artikel			2.800 €									
Dez	Aufruf Weihnachtsspende			5.000 €	Dez	Aufruf Weihnachtsspende			5.000 €	Dez	Aufruf Weihnachtsspende			5.000 €									
Jan				2.800 €	Jan				2.800 €	Jan				2.800 €									
Feb				2.800 €	Feb				2.800 €	Feb				2.800 €									
März				2.800 €	März				2.800 €	März				2.800 €									
April				2.800 €	April				2.800 €	April				2.800 €									
Mai				2.800 €	Mai				2.800 €	Mai				2.800 €									
Juni	Planungstreffen Straßenfest		50 Std	2.800 €	Juni	Planungstreffen Straßenfest		50 Std	2.800 €	Juni	Planungstreffen Straßenfest		50 Std	2.800 €									
Σ	50.000 €		1530 Std	53.000 €	Σ	50.000 €	200 €	1530 Std	53.500 €	Σ	50.000 €	200 €	1530 Std	54.000 €									
1. Freundeskreis Jujuy / StraBenfest												2. Freundeskreis Kirchenchor											
Juli					Juli					Juli													
Aug					Aug					Aug													
Sep					Sep					Sep													
Okt	externes Chorkonzert		10 Std	200 €	Okt	externes Chorkonzert		10 Std	200 €	Okt	externes Chorkonzert		10 Std	200 €									
Nov	Besuche der Mitglieder		30 Std		Nov	Besuche der Mitglieder		30 Std		Nov	Besuche der Mitglieder		30 Std										
Dez	Adventsmusik		40 Std	500 €	Dez	Adventsmusik		40 Std	500 €	Dez	Adventsmusik		40 Std	500 €									
Jan	Jahresbeiträge Mitglieder			500 €	Jan	Jahresbeiträge Mitglieder			600 €	Jan	Jahresbeiträge Mitglieder			650 €									
Feb	Besuche der Mitglieder		30 Std		Feb	Besuche der Mitglieder		30 Std		Feb	Besuche der Mitglieder		30 Std										
März					März					März													
April	externes Chorkonzert		10 Std	200 €	April	externes Chorkonzert		10 Std	200 €	April	externes Chorkonzert		10 Std	200 €									
Mai	Konzert Kirchenchor		500 €	1.000 €	Mai	Konzert Kirchenchor	2.000 €	40 Std	1.500 €	Mai	Konzert Kirchenchor	1.000 €	30 Std	1.000 €									
Juni	externes Chorkonzert		10 Std	200 €	Juni	externes Chorkonzert		10 Std	200 €	Juni	externes Chorkonzert		10 Std	200 €									
Σ	- €	500 €	160 Std	2.600 €	Σ	- €	2.000 €	170 Std	3.200 €	Σ	- €	1.000 €	160 Std	2.750 €									
2. Freundeskreis Kirchenchor																							

3. Freundeskreis kirchliche Posaunenarbeit												4. Förderverein die Rebe e.V.											
Bedarf (monetäres Ziel) 2008/09		geplante Maßnahme 2008/09		Ressourcen (Aufwand) 2008/09		Einnahme- Planung 2008/09		Bedarf (monetäres Ziel) 2009/10		geplante Maßnahme 2009/10		Ressourcen (Aufwand) 2009/10		Einnahme- Planung 2009/10		Bedarf (monetäres Ziel) 2010/11		geplante Maßnahme 2010/11		Ressourcen (Aufwand) 2010/11		Einnahme- Planung 2010/11	
EUR				EUR		EUR		EUR				EUR		EUR		EUR				EUR		EUR	
Juli		-						Juli								Juli							
Aug		-						Aug								Aug							
Sep		-						Sep								Sep							
Okt		Konzert Posaunenchor	50 €	30 Std	500 €	50 €	30 Std	500 €	Okt	Konzert Posaunenchor	50 €	30 Std	500 €	50 €	30 Std	Konzert Posaunenchor	50 €	30 Std	500 €				
Nov		Konzert Altbläser	50 €	30 Std	200 €	50 €	30 Std	200 €	Nov	Konzert Altbläser	50 €	30 Std	200 €	50 €	30 Std	Konzert Altbläser	50 €	30 Std	200 €				
Dez		Weihnachtsfeier		20 Std			20 Std		Dez	Weihnachtsfeier		20 Std			20 Std	Weihnachtsfeier							
Jan		Jahresbeiträge Mitglieder			1.000 €			1.000 €	Jan	Jahresbeiträge Mitglieder			1.100 €			Jahresbeiträge Mitglieder			1.200 €				
Feb		-							Feb	-						-							
März		Konzert Altbläser	50 €	30 Std	200 €	50 €	30 Std	200 €	März	Konzert Altbläser	50 €	30 Std	200 €	50 €	30 Std	Konzert Altbläser	50 €	30 Std	200 €				
April		-							April	-						-							
Mai		-							Mai	-						-							
Juni		-							Juni	-						-							
Σ	- €		150 €	110 Std	1.900 €	150 €	110 Std	2.000 €	Σ	- €		150 €	110 Std	2.000 €	150 €	110 Std	- €				150 €	110 Std	2.100 €
Juli	2.100 €	-		5 Std	1.700 €		5 Std	1.700 €	Juli	Bauscamp 09: Barrierefreier Kirchenzugang	300 €	100 Std	3.000 €		100 Std	3.000 €	Juli	Bauscamp 2010	2.600 €		200 Std	3.000 €	
Aug	2.100 €	-		5 Std	1.700 €		5 Std	1.700 €	Aug	-					5 Std	1.800 €	Aug	-	2.600 €		5 Std	2.000 €	
Sep	2.100 €	Infostand am Rathaus		10 Std	1.700 €		10 Std	1.700 €	Sep	Infostand am Rathaus					10 Std	1.800 €	Sep	Infostand am Rathaus	2.600 €		10 Std	2.000 €	
Okt	2.100 €	Empfang mit persönlichen Einladungen		30 Std	1.900 €		30 Std	1.900 €	Okt	Empfang mit persönlichen Einladungen					25 Std	2.000 €	Okt	Empfang mit persönlichen Einladungen	2.600 €		25 Std	2.000 €	
Nov	2.100 €	Spendenaufwurf im Gemeindebrief		5 Std	1.700 €		5 Std	1.700 €	Nov	Spendenaufwurf im Gemeindebrief					5 Std	2.000 €	Nov	Spendenaufwurf im Gemeindebrief	2.600 €		5 Std	2.000 €	
Dez	2.100 €	Rundschreiben mit Tätigkeitsbericht und Ausblick	50 €	20 Std	4.000 €	50 €	20 Std	4.000 €	Dez	Rundschreiben mit Tätigkeitsbericht und Ausblick	50 €	20 Std	4.000 €	50 €	20 Std	4.000 €	Dez	Rundschreiben mit Tätigkeitsbericht und Ausblick	2.600 €	50 €	20 Std	5.000 €	
Jan	2.100 €	Tätigkeitsbericht im Mittelungsblatt		5 Std	1.700 €		5 Std	1.700 €	Jan	Tätigkeitsbericht im Mittelungsblatt					5 Std	2.000 €	Jan	Tätigkeitsbericht im Mittelungsblatt	2.600 €		5 Std	2.000 €	
Feb	2.100 €	-		5 Std	1.700 €		5 Std	1.700 €	Feb	-					5 Std	2.000 €	Feb	-	2.600 €		5 Std	2.000 €	
März	2.100 €	Rebe-Cafe zum Mathiesmarkt (2. Wochenende)	200 €	250 Std	4.500 €	200 €	250 Std	4.500 €	März	Rebe-Cafe zum Mathiesmarkt (2. Wochenende)	200 €	260 Std	4.700 €	200 €	260 Std	4.700 €	März	Rebe-Cafe zum Mathiesmarkt (2. Wochenende)	2.600 €	200 €	260 Std	5.000 €	
April	2.100 €	-		5 Std	1.700 €		5 Std	1.700 €	April	-					5 Std	2.000 €	April	-	2.600 €		5 Std	2.000 €	
Mai	2.100 €	Artikel im Gemeindebrief		10 Std	1.700 €		10 Std	1.700 €	Mai	Artikel im Gemeindebrief					10 Std	2.000 €	Mai	Artikel im Gemeindebrief	2.600 €		10 Std	2.000 €	
Juni	2.100 €	Präsentation beim Kirchkafee		15 Std	1.700 €		15 Std	1.700 €	Juni	Präsentation beim Kirchkafee					15 Std	2.000 €	Juni	Präsentation beim Kirchkafee	2.600 €		15 Std	2.000 €	
Σ	25.200 €		250 €	365 Std	25.700 €	250 €	365 Std	25.700 €	Σ	30.200 €	550 €	465 Std	29.300 €	550 €	465 Std	29.300 €	Σ	31.200 €	250 €	565 Std	31.000 €		

5. Orgelförderverein											
Bedarf (monetäres Ziel) 2008/09	geplante Maßnahme 2008/09	Ressourcen (Aufwand) 2008/09	Einnahme- Planung 2008/09	Bedarf (monetäres Ziel) 2009/10	geplante Maßnahme 2009/10	Ressourcen (Aufwand) 2009/10	Einnahme- Planung 2009/10	Bedarf (monetäres Ziel) 2010/11	geplante Maßnahme 2010/11	Ressourcen (Aufwand) 2010/11	Einnahme- Planung 2010/11
EUR		EUR	Arbeits- stunden	EUR		EUR	Arbeits- stunden	EUR		EUR	Arbeits- stunden
Juli	-	-	5 Std	300 €	Benefizkonzert R. Gaber	-	250 Std	1.000 €	Juli	-	400 €
Aug	-	-	5 Std	300 €	-	-	5 Std	300 €	Aug	-	400 €
Sep	-	-	5 Std	300 €	Orgelkonzert für Kinder	-	20 Std	500 €	Sep	Orgelkonzert für Kinder	500 €
Okt	-	-	10 Std	300 €	Artikel Gemeindebrief	Orgelkonzert	10 Std	500 €	Okt	Artikel Gemeindebrief	400 €
Nov	-	-	10 Std	500 €	Orgelkonzert	Artikel Gemeindebrief	10 Std	300 €	Nov	Orgelkonzert	700 €
Dez	-	-	150 Std	2.000 €	Waffelverkauf beim Weihnachtsmarkt Orgelkonzert zwischen den Jahren	Waffelverkauf beim Weihnachtsmarkt Orgelkonzert zwischen den Jahren	150 Std	2.200 €	Dez	Waffelverkauf beim Weihnachtsmarkt Orgelkonzert zwischen den Jahren	2.500 €
Jan	-	-	5 Std	300 €	-	-	5 Std	400 €	Jan	-	400 €
Feb	-	-	5 Std	300 €	-	-	5 Std	400 €	Feb	-	400 €
März	-	-	5 Std	300 €	Präsentation beim Kirchkafee	Präsentation beim Kirchkafee	5 Std	400 €	März	Präsentation beim Kirchkafee	400 €
April	-	-	5 Std	300 €	-	-	5 Std	400 €	April	-	400 €
Mai	-	-	5 Std	500 €	Orgelkonzert	Orgelkonzert	5 Std	600 €	Mai	Orgelkonzert	600 €
Juni	-	-	5 Std	300 €	Präsentation beim Gemeindefest	Präsentation beim Gemeindefest	5 Std	600 €	Juni	-	600 €
Σ	- €	400 €	215 Std	5.700 €	Σ	- €	400 €	7.600 €	Σ	- €	7.700 €

6. Kirchengeldbrief											
Juli	-	-	-	100 €	-	-	-	100 €	Juli	-	100 €
Aug	-	-	-	100 €	-	-	-	100 €	Aug	-	100 €
Sep	-	-	120 Std	5.000 €	Verteilung Kirchengeldbrief	Verteilung Kirchengeldbrief	120 Std	5.000 €	Sep	Verteilung Kirchengeldbrief	5.000 €
Okt	-	-	30 Std	4.000 €	-	-	30 Std	4.000 €	Okt	-	4.000 €
Nov	-	-	20 Std	1.000 €	Dank im Gemeindebrief	Dank im Gemeindebrief	20 Std	1.000 €	Nov	Dank im Gemeindebrief	1.000 €
Dez	-	-	5 Std	500 €	-	-	5 Std	500 €	Dez	-	500 €
Jan	-	-	5 Std	100 €	-	-	5 Std	100 €	Jan	-	100 €
Feb	-	-	5 Std	100 €	-	-	5 Std	100 €	Feb	-	100 €
März	-	-	5 Std	100 €	-	-	5 Std	100 €	März	-	100 €
April	-	-	5 Std	100 €	-	-	5 Std	100 €	April	-	100 €
Mai	-	-	-	100 €	-	-	-	100 €	Mai	-	100 €
Juni	-	-	-	100 €	Gestaltung neuer Kirchengeldbrief	Gestaltung neuer Kirchengeldbrief	-	100 €	Juni	Gestaltung neuer Kirchengeldbrief	100 €
Σ	- €	- €	195 Std	11.300 €	Σ	- €	195 Std	11.300 €	Σ	- €	11.300 €

Zusammenfassung														
Bedarf (monetäres Ziel) 2008/09	geplante Maßnahme 2008/09	Ressourcen (Aufwand) 2008/09		Einnahme- Planung 2008/09	Bedarf (monetäres Ziel) 2009/10	geplante Maßnahme 2009/10	Ressourcen (Aufwand) 2009/10		Einnahme- Planung 2009/10	Bedarf (monetäres Ziel) 2010/11	geplante Maßnahme 2010/11	Ressourcen (Aufwand) 2010/11		Einnahme- Planung 2010/11
EUR		EUR	Arbeits- stunden	EUR	EUR		EUR	Arbeits- stunden	EUR	EUR		EUR	Arbeits- stunden	EUR
Juli	2.100 €	- €	60 Std	4.900 €	Jan 3./4.: 2.100 €	1.:Gemeindebrief- artikel 4.:Baucamp 09- Barrierefreier Kirchenzugang 5.:Benefizkonzert R.Gäbe	300 €	400 Std	6.900 €	Jan 3./4.: 2.600 €	1.:Gemeindebrief- artikel 4.:Baucamp 2010	- €	255 Std	6.300 €
Aug	2.100 €	- €	210 Std	4.900 €	Feb 2.100 €		- €	210 Std	5.000 €	Feb 2.600 €		- €	210 Std	5.300 €
Sep	2.100 €	200 €	1335 Std	27.000 €	März 2.600 €	1.:Straßenfest 4.:Infostand am Rathaus 5.:Orgelkonzert für Kinder 6.:Verteilung Kirchgeldbrief	200 €	1350 Std	27.800 €	März 2.600 €	1.:Straßenfest 4.:Infostand am Rathaus 5.:Orgelkonzert für Kinder 6.:Verteilung Kirchgeldbrief	200 €	1350 Std	28.500 €
Okt	2.100 €	50 €	140 Std	9.700 €	April 2.600 €	1.:Freundeskreis- wochenende in Triftenstein 2.:externes Chorkonzert 3.:Konzert Possumenchor 4.:Empfang mit persönlichen Einladungen 5.:Artikel Gemeindebrief	50 €	135 Std	10.000 €	April 2.600 €	1.:Freundeskreis- wochenende in Triftenstein 2.:externes Chorkonzert 3.:Konzert Possumenchor 4.:Empfang mit persönlichen Einladungen 5.:Artikel Gemeindebrief	50 €	135 Std	9.900 €
Nov	2.100 €	50 €	95 Std	6.200 €	Mai 2.600 €	1.:Gemeindebrief- artikel 2.:Besuche der Mitglieder 3.:Konzert Altbläser 4.:Spendenauf im Gemeindebrief 5.:Artikel Gemeindebrief 6.:Dank im Gemeindebrief	50 €	95 Std	6.300 €	Mai 2.600 €	1.:Gemeindebrief- artikel 2.:Besuche der Mitglieder 3.:Konzert Altbläser 4.:Spendenauf im Gemeindebrief 5.:Orgelkonzert 6.:Dank im Gemeindebrief	50 €	95 Std	6.700 €
Dez	2.100 €	450 €	235 Std	12.000 €	Juni 2.600 €	1.:Aufruf Weihnachtsspende 2.:Adventsmusik 3.:Weihnachtsfeier 4.:Rundschreiben mit Tätigkeitsbericht und Ausblick 5.:Waffelverkauf beim Weihnachtsmarkt Orgelkonzert zwischen den Jahren	450 €	235 Std	12.200 €	Juni 2.600 €	1.:Aufruf Weihnachtsspende 2.:Adventsmusik 3.:Weihnachtsfeier 4.:Rundschreiben mit Tätigkeitsbericht und Ausblick 5.:Waffelverkauf beim Weihnachtsmarkt Orgelkonzert zwischen den Jahren	450 €	235 Std	13.500 €

Seite

Zusammenfassung														
Bedarf (monetäres Ziel) 2008/09	geplante Maßnahme 2008/09	Ressourcen (Aufwand) 2008/09		Einnahme- Planung 2008/09	Bedarf (monetäres Ziel) 2009/10	geplante Maßnahme 2009/10	Ressourcen (Aufwand) 2009/10		Einnahme- Planung 2009/10	Bedarf (monetäres Ziel) 2010/11	geplante Maßnahme 2010/11	Ressourcen (Aufwand) 2010/11		Einnahme- Planung 2010/11
EUR		EUR	Arbeits- stunden	EUR	EUR		EUR	Arbeits- stunden	EUR	EUR		EUR	Arbeits- stunden	EUR
Jan	2.100 €	2.: Jahresbeiträge Mitglieder 3.: Jahresbeiträge Mitglieder 4.: Tätigkeitsbericht im Mitteilungsblatt	- € 15 Std	6.400 €	Juli	2.: Jahresbeiträge Mitglieder 3.: Jahresbeiträge Mitglieder 4.: Tätigkeitsbericht im Mitteilungsblatt	- € 15 Std	7.000 €	7.000 €	Juli	2.: Jahresbeiträge Mitglieder 3.: Jahresbeiträge Mitglieder 4.: Tätigkeitsbericht im Mitteilungsblatt	- € 15 Std	7.150 €	
Feb	2.100 €	2.: Besuche der Mitglieder	- € 45 Std	4.900 €	Aug	2.: Besuche der Mitglieder	- € 45 Std	5.300 €	5.300 €	Aug	2.: Besuche der Mitglieder	- € 45 Std	5.300 €	
März	2.100 €	3.: Konzert Altbläser 4.: Rebe-Cafe zum Matheisenmarkt (2. Wochenende) 5.: Präsentation beim Kirchkafee	250 € 290 Std	7.900 €	Sep	3.: Konzert Altbläser 4.: Rebe-Cafe zum Matheisenmarkt (2. Wochenende) 5.: Präsentation beim Kirchkafee	250 € 300 Std	8.200 €	8.200 €	Sep	3.: Konzert Altbläser 4.: Rebe-Cafe zum Matheisenmarkt (2. Wochenende) 5.: Präsentation beim Kirchkafee	250 € 300 Std	8.500 €	
April	2.100 €	2.: externes Chorkonzert	- € 25 Std	5.100 €	Okt	2.: externes Chorkonzert	- € 25 Std	5.500 €	5.500 €	Okt	2.: externes Chorkonzert	- € 25 Std	5.500 €	
Mai	2.100 €	2.: Konzert Kirchenchor 4.: Artikel im Gemeindebrief 5.: Orgelkonzert	500 € 45 Std	6.100 €	Nov	2.: Konzert Kirchenchor 4.: Artikel im Gemeindebrief 5.: Orgelkonzert	2.000 € 55 Std	7.000 €	7.000 €	Nov	2.: Konzert Kirchenchor 4.: Artikel im Gemeindebrief 5.: Orgelkonzert	1.000 € 45 Std	6.500 €	
Juni	52.100 €	1.: Planungstreffen Straußenfest 2.: externes Chorkonzert 4.: Präsentation beim Kirchkafee 6.: Gestaltung neuer Kirchgeldbrief	- € 80 Std	5.100 €	Dez	1.: Planungstreffen Straußenfest 2.: externes Chorkonzert 4.: Präsentation beim Kirchkafee 5.: Präsentation beim Gemeindefest 6.: Gestaltung neuer Kirchgeldbrief	- € 80 Std	5.700 €	5.700 €	Dez	1.: Planungstreffen Straußenfest 2.: externes Chorkonzert 4.: Präsentation beim Kirchkafee 6.: Gestaltung neuer Kirchgeldbrief	- € 80 Std	5.700 €	
Σ	75.200 €		1.500 € 2575 Std	100.200 €	Σ		3.300 € 2945 Std	106.900 €	106.900 €	Σ		2.000 € 2790 Std	108.850 €	

VI. Darstellung der bereits durchgeführten Maßnahmen

Dokumentation durch Flyer, Fotos, Presseartikel, etc. mit Darstellung der Spenderansprache und des Spenderdankes

(ausführliche Beschreibung der Maßnahmen siehe oben unter Punkt III.)

1. Freundeskreis Jujuy/ Straßenfest

Anlagen:

Gemeindebriefartikel (Ost) August /September 2007 S.9 + Okt./Nov. 2007 S. 18

Spenderdank) + August/Sept.2008 S.13 + Okt./Nov. 2008 S.14 (Spenderdank) + zwei

Zeitungsartikel Rhein Neckar Zeitung (2006/2007)+ Spenderdank (CT-Rundbrief,

Ostern 2009) Fotos: Wochenende Freundeskreis /Straßenfest (vorne im Text)

Persönlicher Kontakt und Dank an Gäste/Kunden. Veröffentlichung von Erlös in

Gemeindebriefen und Mitteilungsblatt, Berichte über die Arbeit bei Heimatbesuchen der dort Arbeitenden. siehe Anlagen 1/1 – 1/10

2. Freundeskreis Kirchenchor

Anlagen: Spenderdank, Einladung zu Ausflug und Weihnachtsfeier, Auflistung der kirchenmusikalischen Aktivitäten, Werbung für Mitsingen, Zeitungsartikel zu

Konzerten siehe Anlagen 2/1 – 2/6

3. Freundeskreis Kirchliche Posaunenarbeit

Flyer, Gemeindebriefartikel (Dez./Jan 08/09), Spenderdank, Zeitungsartikel zu

Konzerten und Freundeskreis siehe Anlagen 3/1 – 3/5

4. Förderverein die Rebe

Werbung von Dauerspendern, Pressearbeit, Durchführung eines Empfangs, Beteiligung am Kirchkaffee, Rebe-Cafe beim Mathaisemarkt, Organisation und Durchführung eines Baucamps mit (Sach-)Spendenauftrag an Handwerker. (Anlage Spenderbriefe, Flyer, Zeitungsartikel, Rechenschaftsbericht)

Die Spender erhalten detaillierten Jahresbericht und werden zu einem jährlichen Empfang eingeladen. Spender begleiten und beobachten die Arbeit der durch den Verein bezahlten Gemeindepädagogin fürbittend und anerkennend. Presseberichte erfolgen in der örtlichen Presse. (Anlage: Spenderdank) siehe Anlage 4/1 – 4/14

5. Beim Orgelförderverein:

In den Anlagen befinden sich die Artikel und Materialien zu folgenden Maßnahmen: Benefizkonzert der örtlichen Musikschule mit anschließendem Empfang im Pfarrgarten, Kirchenchor- und Orgelkonzert mit anschließendem Empfang u.a. mit der örtlichen Presse; Orgelvorfürungen anlässlich des Gemeindefests, Herstellung und Auslage eines ausführlichen farbigen Flyers mit Erläuterungen zur Notwendigkeit der Orgel-Generalüberholung und mit Werbeaufruf zu Mitgliedschaft im Orgelförderverein und zu Spenden, Verkauf von Taschen und Lebkuchen, wiederholt ausführliche Presseberichterstattung über die Notwendigkeit der Orgelüberholung und den Stand der Planungen (z.B. Einholung von Angeboten etc.), Info-Tafeln mit eingehenden Erläuterungen zur Generalüberholung und zu verbessernden Maßnahmen in der Kirche und in den Gemeindehäusern. (Anlagen: Flyer, Artikel, etc.)

- Aufruf durch Informationstafeln in der Kirche und den Gemeindehäusern mit eingehender Darstellung der Notwendigkeit der Orgel-Generalüberholung
- Verteilung des Flyers mit Informationen über die Notwendigkeit der Überholung und über verbessernde Maßnahmen mit dem Aufruf zu Spenden und zur Mitgliedschaft im Förderverein
- Information über die Orgel-Überholung im Wege eingehender Berichterstattung durch die örtliche Presse mit Aufrufen zu Spenden und zur Mitgliedschaft im Förderverein
- Information durch Erläuterungen in den Gemeindebriefen mit Aufrufen zu Spenden und zur Mitgliedschaft im Förderverein
- Werbung um Spenden bei Besuchen
- Dank durch persönliche Ansprache der Spender, durch persönliche Dankeschreiben und durch Darstellung von Spendeneingängen in den Gemeindebriefen. (Anlagen) siehe Anlagen 5/1 – 5/12

6. Kirchgeldbrief

In der Dokumentation befinden sich die Spenderansprache und der Spenderdank von den vergangenen zwei Jahren. siehe Anlagen 6/1 – 6/3

VII. Auswertung der Ergebnisse und Erfahrungen

Insgesamt ist für das zurückliegende Jahr eine positive Bewertung der oben beschriebenen Maßnahmen erfolgt. Dennoch gibt es immer Raum für Verbesserungen und neue Ideen, die in diesem Jahr umgesetzt werden und zu hoffentlich ähnlich guten, wenn nicht sogar höheren Ergebnissen führen.

Es zeigt sich, dass Spender nur dann zu größeren und regelmäßigen Spenden bereit sind, wenn sie sich mit dem Spendenzweck identifizieren können und die Notwendigkeit sehen.

Beim Förderverein „Die Rebe“ zeigt sich die Schwierigkeit neue Spenderkreise anzusprechen, so lange das bisherige Spendenziel (Einstellung einer gemeindepädagogischen Mitarbeiterin) erreicht und mittelfristig gesichert ist, aber noch kein neues Spendenziel konkret definiert und projiziert ist.

Die Spenderansprachen sind daher umso erfolgreicher, wenn eine konkrete Spendenverwendung vermittelt werden kann. Weitere Erfolgsfaktoren von unseren Fundraising Maßnahmen sind daher eine klare Transparenz bezüglich des Spendenzweckes und den geplanten Zielen sowie der ausführlichen Information, dass die Spenden angekommen sind und Gutes bewirkt haben. Ein entscheidender Faktor für den Erfolg einer Maßnahme ist auch eine gute und professionelle Öffentlichkeitsarbeit. Der Kontakt zur Presse, das heißt zu den beiden Zeitungen, die in Schriesheim gelesen werden, funktioniert hervorragend. Bei Fundraising Veranstaltungen wird immer mit Plakaten, Handzetteln, etc. gearbeitet damit möglichst viele Menschen kommen. Auch unsere neugestaltete Homepage erfreut sich eines großen Zuspruchs und wird häufig besucht. (www.stadtkirche.com)

Die kontinuierliche Arbeit beim Cafe AS sowie die Angebote des Adventbazzars oder des Straßenfestes zeigen dass Menschen gerne geben und auch mehr geben, wenn ihnen dafür etwas geboten wird oder hierbei für einen guten Zweck gesammelt wird. Bei Veranstaltungen die im Freien stattfinden z.B. die Teilnahme am Straßenfest spielt selbstverständlich auch das Wetter eine entscheidende Rolle ob die Maßnahme ein großer Erfolg wird.

Die Arbeit des Orgelfördervereins zeigt deutlich, dass Konzerte und musikalische Veranstaltungen ebenso eine hervorragende Möglichkeit bieten, Spenden zu sammeln. Vor allem Veranstaltungen/Konzerte, bei denen andere musikalische Gruppen und Organisationen mit ins Boot geholt werden ermöglichen eine große Vielfalt und zeigen eine große Spendenbereitschaft, so dass hier verstärkt Aktionen laufen werden.

Analysiert man, welche Spendergruppen für welchen Zweck dauerhaft und nachhaltig Geld geben, kommt man in unserer Gemeinde zu dem Ergebnis, dass es sehr verschiedene

Spendergruppen gibt: zum einen die, die hauptsächlich die Kirchenmusik fördern, dann diejenigen, die als Schwerpunkt ihrer Spendentätigkeit die Kinder- und Jugendarbeit der Gemeinde sehen und zuletzt die Gruppe, die den sozialdiakonischen/missionarischen Projekten ihr Geld gibt. Es gibt vereinzelt auch mal größere Einzelspendenbeträge, die häufig in Zusammenhang mit Festen stehen (Goldene Hochzeit, etc.) oder mit Sponsering durch einzelne Firmen. Der Freundeskreis Kirchenchor sieht sich auch mit dem Problem konfrontiert, dass Mitglieder aus Altersgründen sterben und damit die Jahresbeiträge zur Zeit eher ein wenig rückläufig sind.

Neben den Geldsummen, die gespendet wurden, lassen sich die Erfolge der letzten Jahre auch an steigenden Gottesdienstbesucherzahlen messen. Vor allem zu Familiengottesdiensten, Gottesdiensten für Jung und Alt, Krabbelgottesdiensten, Kindergottesdiensten, dem alternativen „Oase Gottesdienst“ oder dem Jugendgottesdienst „Check-In“ lassen sich die Menschen unserer Gemeinde einladen und finden danach manchmal auch den Weg in den sonntäglichen Gottesdienst. Besonders deutlich wird dies an Heiligabend, an dem mittlerweile vier sehr gut besuchte Gottesdienste stattfinden.

Bei unserer Auswertung konnten wir nur die zurückliegenden Jahre in den Blick nehmen und unsere Planung für die Zukunft daran ausrichten. Die globale Wirtschaftskrise wird auch uns in der Schriesheimer Kirchengemeinde irgendwann erreichen. Dennoch sieht unsere Planung sehr optimistisch in die Zukunft, weil wir hoffen, dass sich die guten Einkünfte und Ergebnisse halten lassen. Letztendlich lässt sich aber nicht alles planen und ständig steigern. Uns ist vor allem wichtig, dass wir als Kirchengemeinde Schriesheim unserem Ziel näher kommen, Kirche ganz nah bei den Menschen zu sein.

GEMEINDE *aktuell*

Evangelische Pfarrgemeinde Schriesheim Ost

August / September 2007

13. Jahrgang, Nr. 4



JuJuy: In der Arche Noah geschützt

Eindrücke aus Jujuy, Argentinien

Aus unserer Gemeinde hat sich **Christine Schollenberger** kurz nach Ostern auf die weite Reise nach Südamerika begeben. Christine ist in Schriesheim aufgewachsen, sie ging hier in die Jungschar und wurde später von Pfarrer Mößner konfirmiert. Letztes Jahr hat sie ihr Abitur gemacht und in diesem Jahr ist ihr Wunsch in Erfüllung gegangen, die Station der Christusträgerschwestern in Jujuy, Argentinien kennen zu lernen und dort mitzuarbeiten. Vielen von Ihnen ist die Arbeit dort bekannt. Die Christusträgerschwestern in Jujuy betreuen mehrere Waisenhäuser mit gesunden und behinderten Kindern und eine große Kindertagesstätte mit über 100 Kindern. Diese Kinder leben mit ihren meist alleinerziehenden Müttern in den Slums und Armenvierteln von Jujuy.

Christine konnte mit der schweizerischen Organisation LatinLink nach Argentinien reisen, die christliche Einsätze in Südamerika vermittelt.

Doch lassen wir Christine selbst zu Wort kommen und von „ihrer“ Familie, bei der sie untergekommen ist, und von ihrer Arbeit berichten:

„ Bisher kann ich einfach nur sagen: Es ist alles echt total super-klasse-toll hier (mal abgesehen von einem kleinen, unbedeutenden Sprachproblem!!!)

Die Argentinier sind wirklich alle -ausnahmslos- super herzlich, geduldig, gastfreundlich, hilfsbereit und um keine Frage verlegen! Es ist z.B. ganz selbstverständlich, dass man alles (Essbare) teilt, was man hat und dass man hilft, wem man kann!



LatinLink hat zudem eine echt superliebe, sehr geduldige und verständnisvolle Familie –Santillan- für mich ausgesucht; sie besteht aus Mutter Gladis, Vater Eduardo, Leandro (12), Florencia(18), Febe (13), Gonzalo (17) und Hund Leica. ...

Sie haben Gottes Wort auf fast unglaubliche Weise verinnerlicht und leben deshalb auch ganz nach dem Willen Christi, v.a. in Punkto Nächstenliebe! So haben sie mich ohne wenn und aber zum Familienmitglied auf Zeit erklärt; ich bin jetzt - in diesem halben Jahr- ihre Tochter/ Schwester!

Straßenfest 2007: Vielen herzlichen Dank!

Die Beteiligung unserer Kirchengemeinde am diesjährigen Straßenfest war ein Rekord-Erfolg. Ca. 16.500 Euro werden den zwei Projekten in Südamerika zukommen. Das Wetter, der gute Besuch, die gründliche Vorbereitung durch zahlreiche helfende Hände war Grund für die hohen Einnahmen (Bücher 4.500 €, Café 3000 €). Unser Dank gilt allen, die Dinge gespendet und gekauft haben, die gebacken und mit angepackt haben. Vor allem den vielen jungen Helfern und Helferinnen soll an dieser Stelle besonders gedankt werden.



Nochmals einen herzlichen Dank an alle!

Freundeskreis Jujuy



Aktuelles von Jujuy berichtet Schwester Vreni mit Bildern
am 8. Oktober um 20 Uhr im Gemeindehaus

Besuch aus Mosbach

Am Sonntag, dem 14. Oktober erwarten wir den Besuch von 25 Behinderten aus den Johannesanstalten. Nach dem gemeinsamen Gottesdienst ist Zeit zum Mittagessen in den Gastfamilien. Ab 14 Uhr ist ein bunter Nachmittag bei Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus Ost geplant.

Gemeindeglieder, die ein oder zwei Gäste zu Hause bewirten möchten, wenden sich bitte an eines der Pfarrämter (Tel. 692987).



Frühstücks-Treffen für Frauen in Heidelberg

Am Samstag, 3. November um 9 Uhr spricht Elke Werner zum Thema "Freundinnen" im Marriott-Hotel in Heidelberg. Kosten 14 €.

Anmeldung erforderlich ☎ 06203/3199



Am Samstag, den 6. September steht der 50m lange Stand unserer Kirchengemeinde wieder vor dem Gemeindehaus Ost in der Kirchstraße, um beim **Straßenfest** allerlei Flohmarktartikel, Bücher, Kaffee und Kuchen, Marmelade und Fotos zum Verkauf anzubieten. Der Reinerlös geht wie in letzten Jahren auch an Projekte in Argentinien (Christusträgerschwestern in Jujuy) und Bolivien (Soforthilfe La Paz), die Slum- und Straßenkinder betreuen.

Dank Ihrer Mithilfe war diese Aktion immer ein großer Erfolg. Daher bitten wir Sie erneut um Ihre Hilfe:

- Backen Sie uns einen oder mehrere

Kuchen und bringen Sie diese am Freitag, den 5. September ab dem Nachmittag oder am Samstagmorgen ins Gemeindehaus.

- **Von Montag, den 01.09. (ab 10 Uhr) bis Donnerstag, den 04.09. (bis 17 Uhr!)** können Sie Flohmarktartikel ins Gemeindehaus in der Kirchstraße bringen. Aus Platzgründen können wir **keine** Möbel, Lampen, Koffer und Textilien nehmen. Bei größeren Mengen bitte Rücksprache halten mit Frau Röger, Tel. 63935 oder dem Pfarramt Ost, Tel. 692987! Bitte achten Sie darauf, dass alles, was Sie bringen gut erhalten und nicht defekt oder verschimmelt ist.

- Wer mithelfen will bei Vorbereitung und Verkauf, ist herzlich willkommen (Auskünfte, wo Sie helfen können, erhalten sie bei obengenannten Telefonnummern). Auch dieses Jahr wird das Bücherzelt am Sonntag, den 07.09. wieder geöffnet sein.



Aus Jujuy kam in diesen Wochen die Nachricht, dass es ein Projekt mit Jugendlichen geben wird zur Drogenprävention:

„Das Projekt mit den Jugendlichen kommt immer mehr in Gang ... Möge es gut gehen, der Jugendlichen wegen, die dringend so eine Anlaufstelle brauchen, wo sie geliebt sind und Hilfe bekommen. Das Zentrum wird „El Fosforito“ heißen, das „Zünd-

hölzchen“ (Ein Funke für ein Leben mit Sinn...)

Dieses Zündhölzchen braucht sehr viel Gebet, mögen wir uns dabei nicht allzu sehr die Finger verbrennen, sondern andere entzünden, damit sie Licht in unseren dunklen Vierteln sein können.....“

Spenden im Juli und August 2008

Anlässlich von	€	Für	€
Geburtstagen	160	Kirchenrenovierung	2.500
Trauungen	70	Gemeindebrief	50
		Orgel	70
Weitere Spenden	3.770	Ost-Pfarrei	1.380

Für die großen und die kleinen gespendeten Beträge gilt allen Gebern ein herzlicher Dank. Sie sind ein Zeichen der Verbundenheit mit der Gemeinde.

Straßenfest 2008: Vielen herzlichen Dank!

Als es zu regnen anfang, war an den Ständen der Kirchengemeinde und im "Café" eigentlich schon alles gelaufen. Und es "lief gut" (Flohmarkt 7000 €, Bücher 4600 €, Café 3400 €). So können nun fast **18.000 Euro** an die beiden Projekte in Jujuy und La Paz geschickt werden. An den Ständen wird ja versucht, den Preis runterzuhandeln; aber es gab auch das Gegenteil, dass aufgerundet wurde, weil bekannt war, dass es für Straßenkinder in Südamerika ist: statt 6 € wurden 10 € gegeben, oder 50 € statt 25 €. Unser Dank gilt allen, die Dinge gespendet und gekauft haben, die gebacken, eingemacht und mit angepackt haben. Vor allem den vielen tatkräftigen Helfern und Helferinnen aller Altersstufen, soll an dieser Stelle besonders gedankt werden. **Nochmals einen herzlichen Dank an alle!**



Freundeskreis Jujuy

Ergebnis der Diakoniesammlung

Die Haussammlung für die sozialen Einrichtungen der Evangelischen Kirche erbrachte in diesem Jahr ein Ergebnis von

5.922,11 €

20%, das sind 1.184,42 € bleiben in unserer Kirchengemeinde und kommen in diesem Jahr voraussichtlich dem Krankenpflegeverein zugute. Herzlichen Dank allen, die gespendet oder die gesammelt haben.



004.9.08

Nr. 207 / Rhein-Neckar-Zeitung

BERGSTRASSE-NI

Kisten-Berg wird dramatisch höher

Ehe die Evangelischen Kirchengemeinde ihren Stand beim Flohmarkt eröffnet, ist einige Vorarbeit gefragt

Stephanie Kuntermann

Schriesheim. Angefangen hat alles vor über 30 Jahren mit einem einzigen Verkaufstisch, auf denen selbst gebastelte Sachen angeboten wurden. Mit den Jahren wuchs der Stand der evangelischen Kirchengemeinde stetig und ist jetzt mit 50 Metern der größte auf dem Flohmarkt des Straßenfests.

Geschirr, Spielsachen oder kleinere Elektrogeräte werden angeboten, und weil von allem reichlich vorhanden ist, wird alles sortiert. Für die etwa 50 Helfer beginnt die Arbeit nicht erst mit dem Verkauf der Sachen – die Vorbereitungen laufen bereits seit längerem.

Über das Jahr ruhen die Schätze in Kartons verpackt und zwischen die Ver-

kaufstische gestapelt in einem Raum des Jugendhauses, der bis unter die Decke voll gestellt ist. Ende August gerät der große Stapel in Bewegung: Mitarbeiter der Kirchengemeinde tragen die Kisten ins Gemeindehaus, wo ihr Inhalt sortiert wird. Anfang September können die Bürger hier ihre Sachspenden abgeben, und der Kisten-Berg vergrößert sich in dieser Zeit dramatisch. „Jedes Jahr wird bestimmt noch einmal das Doppelte bis Dreifache von dem abgegeben, was noch da ist“, vermutet Mit-Organisatorin Petra Röger, die die Menge auf einige Tonnen schätzt. Die Helfer nehmen alle Spenden an – mit Ausnahme sperriger Gegenstände, die aus Platzgründen nicht verkauft werden wie Möbel, Lampen oder Koffer. Auch Textilien werden nicht ver-

kauft: „Dann könnten wir noch mal einen eigenen Flohmarkt veranstalten“, sinniert Röger. Plüschtiere und Kinderkleidung werden im Herbst entweder von der „Bethel“-Sammlung abgeholt oder gehen direkt an bedürftige Kinder in Russland oder Argentinien.

Von der Tortenplatte über den Toaster bis hin zum Kinderfahrrad ist alles zu haben, sogar kleinere Fernseher, Weihnachtsdekoration oder Parfumflaschen. Besonders das Bücherzelt ist mit den Jahren gewachsen. Hier können die Schnäppchenjäger nach Lektüre stöbern – bezahlt wird nach Gewicht.

Spender haben die Büchertische bereits reichlich versorgt. „Neulich kam ein Mann vorbei, der einen ganzen Bananenkarton voller absolut neuwertiger Bücher brachte, alle ganz aktuell“, freut sich Röger. Auch hier wird nach Genre sortiert, so dass Krimi- und Sachbuchfans gleich fündig werden. Manchmal werden auch kuriose Dinge bei der Gemeinde abgegeben, wie ein etwa handgroßes mechanisches Gerät, dessen Verwendungszweck sich keinem der Helfer erschloss. „Schließlich kaufte es eine Frau, die auch nicht wusste, was es war – für ihren Mann“, lacht Röger.

1000 Gläser Marmelade

Ein Renner sind jedes Jahr die selbst eingekochten Marmeladen, von denen es 37 verschiedene Sorten in etwa 1000 Gläsern gibt. Da es in diesem Jahr wenig Zwetschgen gab, kommen die Mus-Fans allerdings kaum auf ihre Kosten. Auch für den frischen „Kwetschekuche“, von dem im letzten Jahr 28 Bleche verkauft wurden, könnte dieser Engpass das Aus bedeuten. „Wir suchen noch Spender, die uns Zwetschgen bringen können“, appelliert Röger. Nachdem Pizza und Pirotschi wegen des großen Arbeitsaufwands von der Speisekarte genommen wurden, versuchten es die Gemeindeglieder im letzten Jahr mit Gemüsesuppe. Sie war bereits nach kurzer Zeit ausverkauft, so dass auch diesmal wieder Suppe angeboten wird. Zur Kaffeezeit verwandelt sich das Gemeindehaus jedes Jahr wieder in ein Mekka für die Fans von Kuchen. In riesiger Vielfalt werden hinter den doppelstöckigen Theken von der Sahnertorte bis zum Schokomuffin alle möglichen Leckereien angeboten.

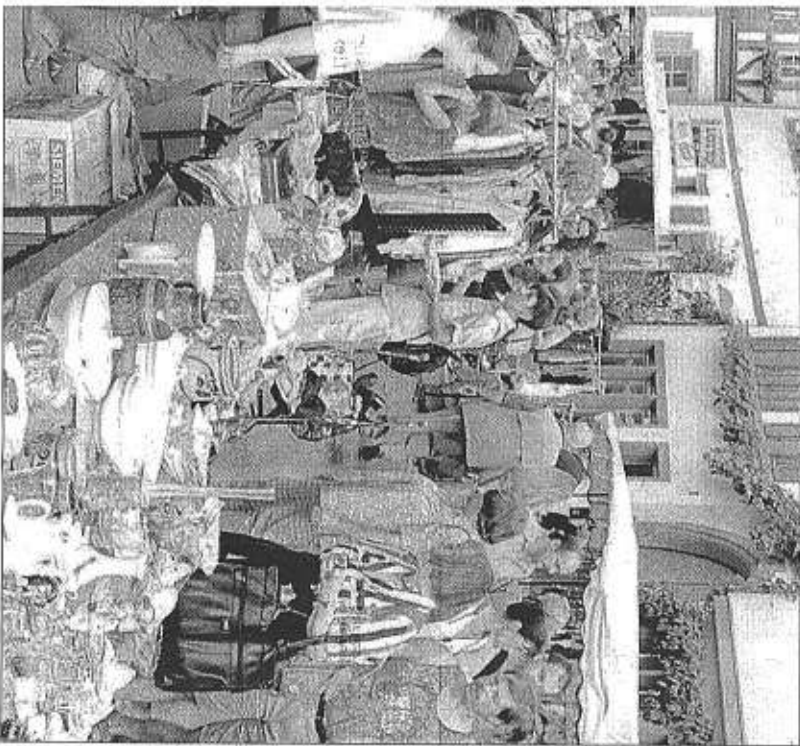
Bis in die frühen Abendstunden wird an den Verkaufstischen gehandelt, und auch am Sonntag geht der Verkauf noch weiter, beispielsweise mit einer „Happy Hour“ am Bücherstand. Der Erlös geht ohne Abzüge an das Projekt der Christusträgerschwestern in Argentinien, zum anderen an die Soforthilfe La Paz.

Info: Kuchenspenden können ab Freitag, 5. September, 16.30 Uhr, im Gemeindehaus abgegeben werden.



Flohmarkt-Treiben im Schatten der evangelischen Kirche. Foto: Kreutzer

1/7



Im Stöbern kann der Flohmarktsucher so einige außergewöhnliche Dinge entdecken. Auch der Stand der Evangelischen Kirchengemeinde hat einiges zu bieten - von Kinderliteratur, über Romane bis zu Sachbüchern und Antiquariaten. Foto: Kreuzer

50 Meter Gebrauchtes für Schnäppchenjäger

Die Evangelische Kirchengemeinde bereitet sich auf ihr logistisches Flohmarkt-Großereignis vor

Schriesheim. (sk) Bei der evangelischen Kirchengemeinde lauten die Vorbereitungen für ein logistisches Großereignis auf Hochtour: den Flohmarktstand am Strubenfest.

Zweifelsfrei ist dieser Stand mit 50 Metern Länge der größte, den die Weinstadt zu bieten hat. In einem Raum des Jugendhauses hinter der Kirche lagern während des Jahres etwa 120 Bananenkartons, die prallenvoll mit allem sind, was sich an den Mann bringen lässt: Gläser, Geschirr, Bilder, kleine Elektrogeräte, Schreibmaschinen und natürlich Bücher, Bücher und noch mehr Bücher.

Der Buchstand ist deshalb für Leseratten schon zu einer festen Anlaufstelle geworden. Nicht nur die schiere Menge an Lesenswertem lässt hier auf eine gute Ausbeute hoffen, auch die Präsentation an den Buchertischen erleichtert das Suchen. Werke bekannter Autoren sind unter dem Verfassernamen zu finden, ansonsten ist der Lesestoff nach Themen geordnet.

Da gibt es Kinderliteratur, Romane, Sachbücher und Antiquariats - bezahlt wird nicht der Stückpreis, sondern die Literatur wird auf einen alten Kaufmannswaage gewogen. „Das macht den Leuten Spaß, und wir hatten allein die Waage im letzten Jahr ein dutzendmal verkaufen können“, sagt Petra Röger vom Organisationsteam der Gemeinde.

Auf dutzenden Metern sind auch die Stände für die übrigen Flohmarktwaren untergebracht: man kann Haushaltswaren kaufen, Gläser, Geschirr, Plastikbehälter, aber auch Fernseher und Kinderspielzeug. „Es gibt bei uns Schönes, Nützliches, aber auch Geschmackloses, denn das gehört einfach dazu beim Flohmarkt“, so Röger.

Alles wird von den Bürgern gespendet. Sie können in der Woche vor dem Straßenfest von Montag bis einschließlich Donnerstag ihre Spenden beim evangelischen Pfarrer abgeben. Leider sind die Sachen nicht immer geeignet zum Verkauf. Es sei schon vorgekommen, dass kaputte Sachen abgegeben wurden. Bücher, die stockfleckig und schimmelig sind und nach dem Keller riechen, in dem sie gelagert wurden, zerbrochenes Glas, Lampen oder kaputte Elektrogeräte.

Also bittet das Organisationsteam die Spender, nur solche Dinge abzugeben, die sich auch wirklich noch für den Verkauf eignen. Bevor der Verkauf startet, machen zwei Gemeindeglieder eine Bestandsaufnahme und sortieren, aus, was in den letzten Jahren nicht verkauft wurde. „Wir verwenden jedes Jahr anderthalb Preisschilder. Wenn etwas mehr als drei Jahre lang hier lagert, wird es entsorgt.“ Denn in jedem Jahr kommen etwa 200 Kartons mit Spenden dazu.

Da es eng wird im Raum des Jugendhauses, können größere Sachen nicht mehr angenommen werden: „Wir bitten darum, keine Lampen, Möbel, Koffer oder Textilien zu spenden“, so Röger.

Jedes Jahr werden an einem eigenen Stand zwischen 500 und 600 Gläser mit selbstgekochter Marmelade verkauft. „Wir hatten im letzten Jahr nur noch 30 Gläser übrig, waren also praktisch ausverkauft.“

Die Kuchen, die für das riesige Kuchenbuffet im Gemeindehaus gespendet werden, können nicht gezahlt werden, sagt die Organisatorin, schätzt aber ihre Zahl auf weit über 100. „dazu kommen über zehn Bleche frischen Zwetschgenkuchens, der in der Küche des Gemeindehauses gebacken wird. Angesichts dieser Vielfalt werden in diesem Jahr keine Plätzchen mehr angeboten.“

Auch am Sonntag geht der Verkauf weiter: an den Ständen gibt es Flohmarktverkauf, und nach dem Gottesdienst werden die Kuchenreste gegen eine Spende abgegeben.

Der Erlös des Straßenfestes ist auch dank der vielen ehrenamtlichen Helfer*innen des Jahr beträchtlich. Im letzten Jahr kamen 12.514 Euro zusammen. **Ca. 10.000**

2006

Musik! 28

10.000



Ostern 2009
Jujuy / Argentinien

Liebe Paten und Freunde!

Unsere Andenstadt Jujuy, 1200 m hoch gelegen im Norden Argentinien, ist von vielen Bergen umgeben, die bis zu 6000 m hoch sind. Dadurch werden wir oft an das Psalmwort (Ps. 121,1-2) erinnert:

„Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen.
Woher kommt mir Hilfe?
Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel
und Erde gemacht hat.“

Tatsächlich erfahren wir das so! Die Hilfe, die wir täglich so nötig brauchen, kommt von Gott. Dafür sind wir von Herzen dankbar.

Seit fast 23 Jahren betreuen wir in der Kindertagesstätte „Arche Noah“ ca. 120 Kinder im Alter von neun Monaten bis zu zwölf Jahren. So wichtig wie die regelmäßigen Mahlzeiten und die medizinische Versorgung ist die pädagogische Förderung in den altersgemäßen Gruppen. Die Gruppenleiterinnen werden dabei von Fachkräften unterstützt, wie z.B. einer Psychologin und einer Sprachtherapeutin.

Alle Kinder kommen aus einem sehr problemati-



Mahlzeit in der Arche Noah



Blick über San Salvador de Jujuy

schen Umfeld. Deshalb begleiten wir sie und ihre Angehörigen seelsorgerlich und versuchen ihnen in ihren schwierigen Familien-Situationen zu helfen. Dies ist über die Jahre ein wesentlicher Teil dieser Arbeit geworden. So ist beispielsweise der Vater von Martina und Evelyn im Gefängnis. Estaban verlor seinen Vater durch AIDS und auch seine Mutter ist infiziert. Das Familienleben von Nico und Ayelen ist von Gewaltszenen bestimmt, beide Eltern haben Alkoholprobleme. Der minderjährige Vater von Juan-Gabriel ist Alkoholiker und drogensüchtig. So könnte man die Liste noch lange fortsetzen.

Es ist für uns immer wieder eine Herausforderung, die Kinder und ihre Familien zu begleiten und auf ihre verschiedenen Nöte einzugehen. Dabei gibt es Härtefälle, die uns in besonderer Weise beschäftigen. So versuchen wir in diesen Tagen, Maria-Estela zu helfen. Sie hat acht Kinder und lebt mit fünf von ihnen in einer erbärmlichen Hütte an



Schriesheim, im Januar 2009

Chorobfrau
Renate Schulz
Kleiner Mönch 24
69198 Schriesheim
Telefon 06203 – 63156
schulz.schriesheim@web.de

Liebe Mitglieder des Freundeskreises,

hoffentlich sind Sie alle gut in das neue Jahr gekommen. Für 2009 wünschen wir Ihnen Gottes Segen, Zufriedenheit und vor allem Gesundheit!

Die Feiertage sind vorbei, der Alltag hat uns wieder. Als Chorobfrau bin ich zurzeit mit dem Jahresabschluss 2008 befasst, wozu unter anderem auch die Zusammenstellung der Mitgliedsbeiträge des Freundeskreises gehört.

Es liegt natürlich ganz bei Ihnen, ob Sie uns weiterhin unterstützen möchten – schließlich ist der Beitrag ja freiwillig und soll Sie keinesfalls belasten!

Wenn Sie möchten, bin ich selbstverständlich gern bereit, Sie zu besuchen und bei dieser Gelegenheit Ihre Spende persönlich entgegenzunehmen. Wenn ich zu Ihnen kommen soll, rufen Sie mich doch bitte unter der oben angegebenen Nummer an. Vielleicht würden Sie aber auch Ihren Beitrag lieber überweisen? Dann können Sie den beiliegenden Überweisungsvordruck verwenden. Der Jahresbeitrag liegt bei 22,00 €.

Wie Sie sich auch entscheiden mögen – Sie erhalten wie gewohnt eine Spendenbescheinigung der Evangelischen Kirchengemeinde Schriesheim.

Uns allen ist bewusst, wie wertvoll Ihre langjährige Unterstützung ist, und ich möchte Ihnen dafür an dieser Stelle noch einmal herzlich danken!

Es grüßt Sie freundlich

Ihre

R. Schulz

Schriesheim, 26. Mai 2008

Chorobfrau
Renate Schulz
Kleiner Mönch 24
69198 Schriesheim
Telefon 06203 – 63156
schulz.schriesheim@web.de



Liebe Mitglieder des Freundeskreises,

wir möchten Sie herzlich einladen zu unserem diesjährigen

***Chorausflug am Sonntag, 29. Juni 2008
in das Naturschutzgebiet Taubergießen.***

Unser komfortabler Fernreisebus fährt um **9.00 Uhr am Festplatz in Schriesheim** ab und bringt uns auf der A 5 über Karlsruhe – Abfahrt Ettenheim bis nach **Kappel-Grafenhausen**. Dort werden wir ab **11.30 Uhr im Gasthof „Schiff“** eine ausgiebige Mittagspause einlegen; die gutbürgerliche Speisekarte (Gruppenkarte) bietet auch Seniorenteller an.

Um **13.30 Uhr** steigen wir dann in den Bus und kommen nach kurzer Zeit zur **„Zuckerbrücke Rust“**, dem Ausgangspunkt für unsere **Taubergießen-Fahrt**. Uns steht ein erlebnisreicher naturkundlicher Bootsausflug zu den Schönheiten des „letzten Urwalds am Oberrhein“ bevor. Je 10 Personen passen in die traditionellen, mit Stangen geführten Fischerboote. Wir werden seltene Tiere und Pflanzen vom Wasser aus beobachten können und uns von den erfahrenen Bootsführern der Fischerfamilie Koch vieles erklären lassen. Nach knapp 1 1/2 Stunden erreichen wir die **„Tauberbrücke Kappel“**, wo uns der Busfahrer wieder erwarten wird. Noch ein guter Rat: Die Boote sind nicht überdacht, wir fahren aber bei jedem Wetter! Sorgen Sie bitte für entsprechende Kleidung.

Nach der Bootsahrt kehren wir noch einmal zurück nach Rust und gönnen uns eine kleine **Kaffee- und Eispause**.

Um **16.30 Uhr** sollten wir dann zur Heimfahrt aufbrechen; es geht wieder über die A 5 bis zur Abfahrt Bruchsal. Etwa um **18.30 Uhr** werden wir zum **Abschluss auf dem Michaelsberg** oberhalb von Untergrombach einkehren. Von unserem Restaurant aus genießen wir einen grandiosen Blick über die Rheinebene bis in die Pfalz – bei schönem Wetter können wir im weitläufigen, gepflegten Gartengelände sitzen.

Nach einem hoffentlich wunderschönen Tag werden wir gegen **21.00 Uhr** wieder in **Schriesheim** eintreffen.

Wenn Sie an unserem Chorausflug teilnehmen möchten, geben Sie mir bitte bald Bescheid, damit wir genau planen können. Wir freuen uns auf Sie!

Mit freundlichen Grüßen,

Ihre

R. Schulz

Schriesheim, im November 2008

Chorobfrau
Renate Schulz
Kleiner Mönch 24
69198 Schriesheim
Telefon 06203 – 63156
schulz.schriesheim@web.de



Liebe Mitglieder des Freundeskreises,

schon heute möchte ich Sie herzlich einladen zu unserer

**Weihnachtsfeier am Samstag, 6. Dezember 2008
ab 19.00 Uhr im Neuen Gemeindehaus.**

Lassen Sie sich mit einem Glas Sekt oder Saft begrüßen, bevor Sie an einem der hübsch gedeckten Tische Platz nehmen! Wie immer werden wir dann zu Beginn unserer Feier Adventslieder singen, Rückschau auf das vergangene Jahr halten und verdiente Sängerinnen und Sänger ehren.

Dann ist es Zeit für ein gutes warmes Essen, das uns wieder in bewährter Qualität geliefert wird. Natürlich bieten wir danach auch noch die beliebten, leckeren Kostproben aus der Weihnachtsbäckerei unserer Sängerinnen an!

Anschließend unterhalten wir Sie mit einem Programm, das diesmal besonders interessant zu werden verspricht: Unter anderem hat unser Chorleiter einen Beitrag vorbereitet, über den er noch nichts verraten will – und wir zeigen Ihnen wunderbare Bilder und ein kleines Video von unserem gemeinsamen Chorausflug zum Taubergießen.

Zwischendurch wird es aber auch immer wieder Gelegenheit geben, miteinander ins Gespräch zu kommen, auch mit den Mitgliedern des Projektchors, die ebenfalls eingeladen sind. Wir wünschen uns eine große, frohe Runde!

Mit dieser Einladung möchten wir uns bei Ihnen bedanken für Ihre langjährige, treue Unterstützung, die für uns eine große Hilfe ist. Verbringen Sie mit uns ein paar gemütliche Stunden – wir würden uns freuen, Sie bei uns begrüßen zu können.

Wenn Sie an unserer Weihnachtsfeier teilnehmen möchten, rufen Sie mich doch bitte bald unter der oben angegebenen Nummer an, damit wir entsprechend planen können.

Mit freundlichen Grüßen,

Ihre

R. Schulz



Evangelische Kirche Schriesheim

2/4

musikchormusikchor

CHOR – PROJEKTE 2009

Sonntag, 29. März 2009, 10 Uhr

Jubelkonfirmation

J. S. Bach: „Wohl mir, daß ich Jesum habe“

César Franck: „Panis Angelicus“

Kirchenchor

Sonntag, 29. März 2009, 18.30 Uhr

Abendmusik

zum 20-jährigen Jubiläum der „Altbläser“

Bläusersätze

Chorsätze von J.S. Bach, G.F. Händel, M. Reger u.a.

Orgelwerke

Altbläser, Kirchenchor, Projektchor

Sonntag, 25. Okt. 2009, 10 Uhr

musikalischer Gottesdienst

Lajos Bárdos, „Missa tertia“ für Chor und Orgel

Projektchor

Sonntag, 13. Dez. 2009, 18 Uhr

Adventsmusik

Bläusersätze

Chorsätze

Orgelwerke

Altbläser, Kirchenchor, Projektchor

Möchten Sie gern mitsingen?

Rufen Sie uns an:

Obfrau R. Schulz,

Tel. 06203-63156

Chorleiter Dr. M. Fitzer

Tel. 06201-12727

Oder besuchen Sie uns gleich in der nächsten Kirchenchorprobe: am Mittwoch von 20.00 Uhr – 21.30 Uhr im Luthersaal der Evangelischen Stadtkirche

Musikal. Aktivitäten der kirchenmusikal. Gruppen und Kreise

außerhalb der Mitwirkung in Gottesdiensten
in 2009 und 2010
in der Evang. Kirchengemeinde in Schriesheim

+ geplante Konzerte in 2009/2010

Datum	Beteiligte Gruppen	Art des Events
Kirchenmusik 2009:		
28.03.2009	Altbläser, Kirchenchor, Organist Herr Dr. Fitzer	Abendliedermusik
18.10.2009	Posaunenchor	Bläsermusik
25.10.2009	Projektchor	Musikal. Messe
13.12.2009	Altbläser, Kirchenchor, Projektchor	Adventsmusik
Evtl. 29.12.2009	Organist Herr Dr. Fitzer	Orgelkonzert zwischen den Jahren
Konzerte in der ev. Kirche in Schriesheim in 2009		
1.3.2009	Ergo canto	Konzert, ev. Kirche
26.4.2009	Blinde Musiker	Konzert, ev. Kirche
23.5.2009	Zigeunermusik	Kirchgarten
4.7.2009	Kantorei Dresden-Briesnitz	Konzert, ev. Kirche
11.7.2009	Schriese jazzt	Kirche + Kirchgarten
12.7.2009, 16.00- 24.00 Uhr	Ralf Gabe-Gedenkkonzert auf dem Schulhof vor Zehntkeller	Zugunsten von Musikschule Schriesheim und Orgelförderverein
8.11.2009	Dilsberger Kantorei	„Passion“ von Anton Vögele, ev. Kirche
6.12.2009, 16.00 Uhr	Petersburger Sängerknaben	Konzert in Kooperation mit Eintracht in der ev. Kirche
Kirchenmusik 2010:		
Frühjahr		Abendliedermusik
Sommer		Lange Nacht der Kirchenmusik
Herbst		Bläsermusik
Advent		Adventsmusik
Frühsommer		Jubiläumskonzert 10 Jahre Projektchor 50. Geburtstag vom Chorleiter Herrn Dr. Fitzer
Konzerte in der ev. Kirche in Schriesheim in 2010		
20.03.2010	Kammerchor Schriesheim	Johannespassion Ev. Kirche

3

Dienstag, 14. April 2009

BERGSTRASSE-NECKAR

Nr. 85 / Rhein-Neckar-Zeitung

Abendmusik in der Stadthalle

Konzert mit Bläsern und Chor

Schriesheim. (sk) „Das Konzert hat dem Publikum die Augen dafür geöffnet, welchen Schatz wir mit den Abendliedern haben“, lobte Pfarrer Lothar Mößner am Ende des Abendkonzerts in der evangelischen Stadtkirche.

Altbläser, Kirchen-Projektchor und Dr. Martin Fitzer trugen einige Schmuckstücke aus diesem Schatz zusammen, darunter bekannte Lieder wie „Der Mond ist aufgegangen“, aber auch Orgelstücke, bei denen Fitzer leise, stimmungsvolle Töne anschlug. Beispielsweise die „Ciaccina“ von Pachelbel oder den „Chant du soir“ von Marco Enrico Bossi.

Bach und Händel waren mit zwei Liedern des Projektchors vertreten, der mit seinem Leiter, ebenfalls Fitzer, auch weniger bekannte Stücke einstudierte wie „Der Tag mein Gott“. Das aus dem Englischen stammende Lied von Clemens Cotterill Scholefield begeisterte durch eine schöne Melodie. Mit einem Bläusersatz von Max Reger erhielt das Volkslied „Der Mond ist aufgegangen“ einen neuen Akzent. Nicht mehr Teil des Gesangbuchs ist das Lied „Abend wird es wieder“ nach einem Text Heinrich Hofmanns von Fallerleben, den die zahlreichen Zuhörer mitsangen. Einen Schlusspunkt setzten Altbläser, Fitzer an der Orgel und der Projektchor mit „Bleib bei mir, Herr“ von William Henry Monk. Die Abendmusik



Die Abendmusik war Auftakt für das Jubiläumsjahr der Altbläser. Foto: Kreutzer

war der Auftakt zum Jubiläumsjahr der Altbläser, die 1989 gegründet wurden. Ausklingen soll es im Dezember mit einer Adventsmusik. Im Oktober plant der Projektchor einen „Musikalischen Gottesdienst“, bei dem die „Missa tertia“ erklingt. „Wir sind ein Chor speziell für Leute, die nicht so viel Zeit zum Proben haben“, so Fitzer. Das im Jahr 2000 gegründete Ensemble hat derzeit 38 Mitglieder, die projektbezogen proben.

Freundeskreis Kirchliche Posaunenarbeit



Wir haben uns entschlossen, zur weiteren Gestaltung unserer kirchlichen Bläserarbeit einen Freundeskreis zu gründen.

In Zeiten geringerer Geldzuweisungen an die Kirchengemeinden aus Kirchensteuermitteln sind auch wir als Posaunenchor-Altbläser-Jungbläser betroffen.

Der Freundeskreis wird Mittel zur Verfügung stellen für zusätzliche Personalkosten, für Material wie Noten, Instrumente, Reparaturen und Zuschüsse für Jungbläser und Fortbildungen.

Hiermit trete ich dem Freundeskreis der Posaunenarbeit der Evangelischen Kirchengemeinde Schriesheim bei und unterstütze diesen mit einem Betrag von jährlich

☐ 20 €
☐ 30 €
☐ €

Mit dem Bankeinzug des Beitrages von meinem/unserem Konto bin ich/sind wir bis auf Widerruf einverstanden.

Name des Kontoinhabers

Adresse des Kontoinhabers

Name des Bankinstituts

Kontonummer

BLZ

Unterschrift

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns unterstützen und bedanken uns für Ihr Interesse.

Bitte geben Sie diesen Antrag in einem der beiden Pfarrämter ab. Sie erhalten über den Betrag eine Spendenbescheinigung.

Auch eine einmalige Überweisung ist jederzeit willkommen.

Ev. Kirchengemeinde „Freundeskreis Posaunenarbeit“
Kto. Nr. 621 772 09 BLZ 670 915 00
bei der Volksbank Neckar-Bergstr.



Ich heiße Lena, bin 15 Jahre alt, und Mitglied im Posaunenchor. Ich bin eher spontan zum Trompete spielen gekommen, jetzt aber schon seit 6 Jahren mit Freude und Spaß dabei. Über den Posaunenchor bin ich auch mit der Landesposaunenarbeit in Kontakt gekommen, welche ein sehr vielseitiges Programm an Veranstaltungen und Freizeiten anbietet. An den Freizeiten nehme ich eigentlich jedes Jahr teil und sie sind jedes Mal echt super. Man trifft neue Leute mit dem gleichen Hobby, lernt Neues und verbringt viel Zeit damit, gemeinsam Musik zu machen (und das sind dann nicht nur Choräle,

sondern teils klassische aber auch moderne Stücke oder bekannte Filmmusiken). Dadurch habe ich auch ca. die Hälfte meines jetzigen Freundeskreises kennen gelernt. Wir treffen uns regelmäßig und man besucht auch die Chöre des jeweils anderen, in denen man immer herzlich aufgenommen wird. Und gerade das finde ich, ist das Schöne beim Musik machen mit dem Posaunenchor, dieses Gemeinschaftsgefühl. Zusammen mit Liedern, Stücken oder Chorälen Gott loben und Menschen zum Singen, Lachen oder manchmal sogar zum Weinen zu bringen.

Das Konzert zu unserem 70-jährigen Posaunenchorjubiläum vor wenigen Monaten war sehr schön und ein einmaliges Erlebnis für mich. Unsere Jungbläser haben dabei auch schon fleißig mitgemischt. Und gerade die liegen mir persönlich auch ganz besonders am Herzen, da ich gerne möchte, dass sie dabei bleiben und genauso viel Freude am Blasen finden wie ich.

Um diese Arbeit noch besser fördern zu können, haben die Verantwortlichen der Posaunenarbeit einen Freundeskreis ins Leben gerufen. Dieser soll helfen finanzielle Mittel bereitzustellen für zusätzliche Personalkosten, Noten, Instrumente, Bläuserschulungen und Jugendarbeit.

Damit auch Sie weiterhin den Posaunenchor und die Altbläser im Gottesdienst oder anderen Konzertveranstaltungen genießen können und unsere Chöre die Möglichkeit haben, sich mit anderen auszutauschen und sich weiterzuentwickeln, besteht die Möglichkeit unserem Freundeskreis beizutreten. (Anmeldeformulare liegen in der Kirche und in den Pfarrämtern aus und könne dort auch abgegeben werden.) Wir freuen uns über jeden neuen Förderer.

Weil auch ich in meinen Anfangsjahren als Bläserin von solcher Unterstützung sehr profitiert habe, möchte ich Ihnen an dieser Stelle schon im Voraus herzlich danken. *✍ Lena Merkel*

Evangelischer Posaunenchor Schriesheim**Liebe Freunde der Posaunenchorarbeit,**

wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre finanzielle Zuwendung im laufenden Jahr, die es uns ermöglichen wird, unsere Aufgaben weiterhin zu erfüllen.

In Zeiten, in denen die zur Verfügung stehenden Mittel immer weniger werden, ist Ihre Unterstützung für uns keine Selbstverständlichkeit. Dafür möchten wir Ihnen danken und auch für die großartige Resonanz, die wir bei unseren verschiedenartigen Aktivitäten immer wieder erfahren.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein friedvolles Neues Jahr.

Peter Haas
Chorobmann der Altbläser

Peter Jäck
Chorobmann des Posaunenchores

„Die Herrlichkeit Gottes erfüllte das Haus“

Festlich, knackig und gut: Jubiläumskonzert des Evangelischen Posaunenchores Schriesheim gelang vortrefflich – „Freundeskreis“ gegründet

Von Nicoline Pilz

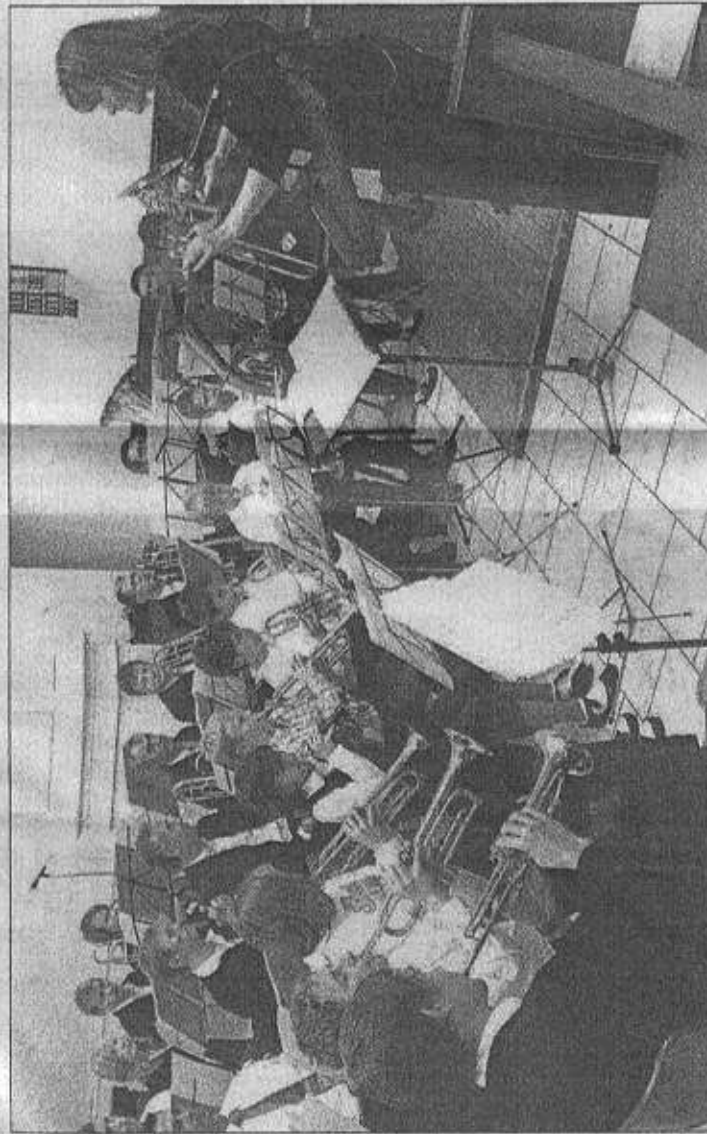
Schriesheim. Mit Posaunen und Trompeten sollen schon die Mauern von Jericho zum Einsturz gebracht worden sein, auch wenn es damals noch keine Posaunen gab und Jericho eine Ruine war. Doch mit ihrem kräftigen und lauten Klang galten die Blechblasinstrumente schon immer als besonders geeignet, um das Lob Gottes zu verkünden. „Posaunen erinnern daran, dass Gott gültig und barmherzig ist“, sagte Pfarrer Lothar Mößner beim Jubiläumskonzert des Evangelischen Posaunenchores. „Das Posaunenlob ist dazu da, Gott anzubeten und ihm zuzujubeln.“ Das gelang den Schriesheimern.

Stehende Ovationen

Viele Zuhörer in der gut besetzten Kirche spendeten am Ende stehenden Applaus. Bravo-Rufe waren zu hören. Zu Recht. Denn zuvor erlebten sie ein anderthalbstündiges Konzert mit knackigen Sounds, majestätisch-hymnischen Klängen, jubelnd-beschwörenden Tönen, und das Ganze auch noch in erfreulicher stilistischer Vielfalt. Das machte richtig Spaß. „Die Herrlichkeit Gottes erfüllte das Haus“, zitierte Pfarrvikarin Susse Best das zweite Buch der Chronik. Die Zuhörer empfanden genauso.

Vor 70 Jahren traten zum ersten Mal acht junge Bläser vor ein Publikum. Noch lebendes Gründungsmitglied ist Jakob Hauser, der gern beim Konzert in der evangelischen Kirche dabei gewesen wäre, seiner Gesundheit zuliebe aber verzichten musste. Über Chorobmann Peter Jäck ließ er herzlich grüßen.

In seiner Ansprache erinnerte Jäck an die Verdienste von Pfarrer Kaufmann und Ludwig Metzger, die in Zeiten des Fa-



Musikalisch feierte der Evangelische Posaunenchor am Sonntag sein 70-jähriges Bestehen. Vier Musiker benachbarter Posaunenchor unterstützten die Schriesheimer dabei. Die Leitung hatte Andrea Fischer. Foto: Kreuzer

schismus einen christlichen Chor förderten. Anfangs wechselte dessen Leitung häufig. Der Kriegsdienst verhinderte eine kontinuierliche Chorleitertätigkeit. Erwin Grüber war als Chorleiter und Chorobmann insgesamt drei Mal immer wieder der tragende Säule des Chores, und in der Ära Heiner Kranz bliesen bis zu 50 Bläser mit. Heute musizieren im „großen Chor“ 16 Bläser, bei den Jungbläsern sind es sieben. Seit einem Jahr ist mit Andrea Fischer die zweite Frau beim Posaunenchor Chefim am Taktstock. Ihr gutes Händchen kann sich hören lassen. Das bestaunte Jäck gerne und schenkte Blu-

Mit dem „Türmerlied“ gelang dem Chor ein festlicher Einstieg in sein Jubiläumskonzert. Der Ansatz der Musiker blieb während des gesamten Programms sauber und im Ergebnis klar. So muss das sein. Zwischen moderner Bläsermusik, unter anderem mit Werken des jungen Traugott Fünfgeld, zwischen choralgebundenen Stücken oder Gospels, blieb reichlich Raum zur überzeugenden Darstellung des eigenen Könnens.

Große Klasse die Jazzintra am Schluss von „Nun lob' mein Seel den Herren“ und großartig „We shall overcome“ im Arrangement von Michael Schütz, mit Trompetenklängen, Gemeindegesang und Schlagzeugbegleitung: „Bitte anschnallen“, warnte Chorleiterin Fischer zwischendurch vor schmissigen Titeln wie „Erd' und Himmel sollen singen“. Mit der „Highland Cathedral“ setzte der Chor einen wunderbaren Schlussakkord in Stereo, bei dem das Publikum vom Altarraum und vom Mittelschiff her phantastisch auf die Ohren bekam.

Info: Am Sonntag, 7. Dezember, lädt der Posaunenchor um 17 Uhr zum Adventshiederblasen in die evangelische Kirche ein.

Heiner Kranz spendet das Startkapital

Schriesheim. (cab) Der Evangelische Posaunenchor Schriesheim hat den „Freundeskreis kirchliche Posaunenarbeit“ gegründet. Kirchengemeinden erhalten immer geringere Geldzuweisungen aus Steuermitteln. Zum Teil muss die Arbeit von den Gemeinden vor Ort selbst finanziert werden. Auch Schriesheims Bläsern geht es so. Der „Freundeskreis“ wurde eingerichtet, um die Musiker zu unterstützen, wenn es darum geht, zusätzliche Personalkosten aufzubringen, Noten zu kaufen, Instrumente zu reparieren oder Zuschüsse für Jungbläser sowie die Fortbildung zu tragen. Kein Geringerer als der ehemalige Chorleiter Heiner Kranz sorgte am Sonntag im Rahmen des Jubiläumskonzerts für das Startkapital des „Freundeskreises“ in Höhe von 500 Euro. Chorobmann Peter Jäck zeigte sich dafür überaus dankbar: „Und wir haben auch schon Zusagen weiterer Spender.“

Wer die kirchliche Posaunenarbeit unterstützen möchte, bekommt den Antrag dazu in beiden evangelischen Pfarrämtern. Auch einmalige Spenden sind willkommen: Konto 621 772 09 bei der Volksbank Neckar-Bergstraße, BLZ: 670 915 00, Stichwort: Ev. Kirchengemeinde „Freundeskreis Posaunenarbeit“. Mehr Infos zum „Freundeskreis“ bei Peter Jäck, Telefonnummer: 0 172 / 930 37 37.

Aus der Satzung:

§ 2 Zweck des Vereins

Der Verein unterstützt und fördert in der evangelischen Kirchengemeinde Schriesheim die missionarische Gemeindeentwicklung, deren Kennzeichen sind:

- das Evangelium von Jesus Christus leben und feiern (z.B. in Gottesdiensten und Gruppenzusammenkünften [Mt. 18,20] sowie durch einen diakonischen Lebensstil).
- die geistliche Erneuerung der Leiterschaft in der Gemeinde fördern.
- die Christen sammeln (z.B. in Hauskreisen) und sie zu einem persönlichen geistlichen Leben („Jüngerschaft“) und zum Dienst in Gemeinde und Gesellschaft zureisten (Eph. 4,11.12).
- Menschen, die dem Evangelium fernstehen, zur Umkehr zu Jesus Christus einladen und in das Leben der Gemeinde integrieren (Evangelisation und Unterweisung).
- der Weltmission und der weltweiten Gemeinschaft der Christen dienen in Erwartung der Wiederkunft von Jesus Christus.



§ 3 Vereinstätigkeit

Der Verein unterstützt diesen Zweck durch die Bereitstellung von Personal, technischer Ausrüstung, Räume und andere der Gemeinde förderliche Maßnahmen.

Aufgabe des Vereins ist es, Spendenmittel aufzubringen. Spender sind nicht automatisch Mitglieder des Vereins.

Eine enge Abstimmung mit der Kirchen- und Gemeindeleitung liegt im Sinne des Vereins. Der Verein fällt seine Entscheidungen unabhängig, trifft aber keine die Gemeinde betreffende Maßnahmen gegen den erklärten Willen des Kirchengemeinderates.

Die Mitgliederversammlung des Vereins kann mit einer Zweidrittel-Mehrheit beschließen, bis zu 10% der Vereinsinnahmen missionarischen Zwecken auch außerhalb der Kirchengemeinde zuzuführen. Zweckgebundene Spenden werden im vollen Umfang ihrem zugedachten Zweck zugeführt.

Vorstand:

Wolfgang Westphal, Tel. 06203/1079988

Thomas Rufer, Tel. 06203/61707

Ernst-Reinhard Steinke, Florian Mersi,

weitere Gründungsmitglieder:

Pfr.-Lothar Mößner, Margot Röth, Brigitte Siebert

Warum der Name „Die REBE“

Der Name „Die Rebe“ bezieht sich auf Johannes 15 Vers 5, in dem Jesus sagt:

„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben.

Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.“



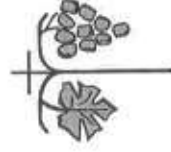
Anschrift und Bankverbindung:

Die Rebe e.V. c/o Th.Rufer
Kirchstrasse 5, 69198 Schriesheim
Konto 61293701 BLZ 67091500
Volksbank-Neckar-Bergstrasse

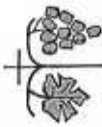
Mai 2009

Die Rebe e.V.

Evangelischer Förderverein für Schriesheim



4/1



Warum ein Förderverein

Wir haben in Schriesheim eine lebendige evang. Kirchengemeinde, in der sich viele Menschen ehrenamtlich beteiligen.

Alte und neue Arbeitsfelder blühten in den letzten Jahren in unserer Kirchengemeinde auf.

- So erreichen wir durch **neue Gottesdienstformen** (Oase-11-Gottesdienst, Check-In-Jugendgottesdienst, Krabbelgottesdienst) verstärkt Menschen, die offen sind für diese alternativen Formen des Gottesdienstfeierns.
- Die **Jugendarbeit** erreicht durch ein abwechslungsreiches Angebot viele Jugendliche in Schriesheim (Powerpoint, Teenkreise, Check-In-Jugendgottesdienst, etc.).
- Die **Kinderarbeit** vermittelt der heranwachsenden Generation phantasievoll und kindgemäß den christlichen Glauben (Krabbelgruppen, Jungchar, Kindergottesdienst, Schüllergottesdienst, Zeltlager).

Zunächst sollen diese vielversprechenden Arbeitsfelder ausgebaut werden.

Dazu ist seit Oktober 2006 Frau Eisele angestellt, um die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter fachlich zu begleiten und zu motivieren. Unsere Pfarrer alleine können das bei der Fülle ihrer Gemeindeaufgaben immer nur ansatzweise leisten.

Frau Eisele hat eine doppelte Qualifikation (theologisch und pädagogisch) die dem Abschluss einer Gemeindepädagogin/Jugendreferentin entspricht.



Die REBE ist zuversichtlich, dass genügend Geld aufgebracht werden wird, um diese Stelle langfristig zu finanzieren und die Förderung auch auf andere Bereiche des Gemeindelebens erweitern zu können.

Wir sind überzeugt: Gott hat in Schriesheim nicht nur eine blühende Gemeindegemeinschaft entstehen lassen. Er will auch die nötigen Menschen und Finanzmittel geben, um diese Arbeit zu erhalten und auszuweiten.

- Wir sind überzeugt, dass Gott handelt – wenn Christen bereit sind, das ihnen von Gott anvertraute Geld nicht nur für sich zu verbrauchen, sondern es auch wieder zu einem Teil Gott zur Verfügung zu stellen.
- Wir ermutigen Christen, den biblischen Lebensstil wieder neu für sich zu entdecken, bei dem z.B. der „Zehnte“ Teil der eigenen Einkünfte Gott zur Verfügung gestellt wird. Gott ist nichts unmöglich! Wer ihm vertraut, wird nicht enttäuscht werden.

Nun sucht die REBE Förderer, die helfen, in Schriesheim intensiver Gemeinde zu bauen. Dabei kann die REBE als rechtlich selbstständiger Förderverein schnell und unbürokratisch auf aktuelle Bedürfnisse in der Gemeindegemeinschaft reagieren.

Zur Verfügung gestellte Gelder können schnell und effektiv – ohne bürokratische Hindernisse – zum Wohle unserer Gemeinde eingesetzt werden.

Spenden

Die REBE bietet Ihnen die Möglichkeit, konkret und direkt Ihre Kirchengemeinde zu fördern. Es konnte eine Fachkraft gewonnen werden, deren Stelle es zu finanzieren gilt. Jeder einzelne, auch kleine Beitrag ist willkommen, besonders hilfreich ist jedoch regelmäßige Unterstützung.

Rechenschaftsbericht

Ein transparenter und gewissenhafter Umgang mit den zur Verfügung gestellten Geldern ist uns selbstverständlich. Jeder Spender wird zusammen mit der Spendenbescheinigung jährliche Rechenschafts- und Tätigkeitsberichte erhalten.

Gemeinnützigkeit

Die Gemeinnützigkeit des Vereins ist vom Finanzamt Weinheim bescheinigt, so dass Spendenbescheinigungen ausgestellt werden können.

Spendenzusage / Einzugsermächtigung

Name, Vorname

Straße

Ort

Hiermit ermächtige ich den Förderverein „Die Rebe e.V.“ bis auf Widerruf monatlich den Betrag von EUR von nachfolgendem Konto einzuziehen.

Ein Widerruf ist jederzeit möglich.

Kontonummer:

Bank:

BLZ:

Ort, Datum

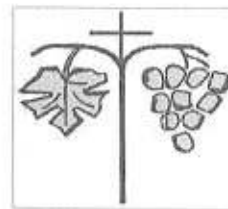
Unterschrift

Die Rebe e.V. (z.Hd. Thomas Ruffer)

Evangelischer Förderverein

Kirchstrasse 5

69198 Schriesheim



Finanzüberblick 2008

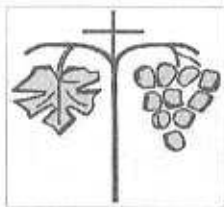
Einnahmen/Ausgaben 2008:

Kontostand 1.1.2008	12.343,92 €	(Vorjahr) 12.344
<u>Einnahmen 1.01. - 31.12.08:</u>		
Dauerspender -Einzugsermächtigung	14.550,00	14.930
Dauerspender -Überweisungen	4.820,00	5.245
Einzelspenden	2.903,44	2.895
Spenden Baucamp 2008 + Zuschuss EOK	8.683,66	1.280
Rebecafe Matheisemarkt +Bonus EOK	4.542,14	2.712
Kollekten, etc.	33,70	195
	<u>35.532,94 €</u>	
Rechnungsabschluss Bank, Zinsen	425,28 €	249
Summe Einnahmen	<u>35.958,22 €</u>	<u>27.506</u>
<u>Ausgaben:</u>		
Kosten gemeindepädagogische Mitarbeiterin	-25.124,92	-24.446
Unterstützung kirchl.Mitarbeiter	-960,30	-395
Investition für Kirchengemeinde:		
- Technik Gemeindehaus, etc.	-353,65	-2.700
- Jugendräume, Baucamp 08	-5.759,43	
	<u>-32.198,30 €</u>	
Verwaltungskosten	0,00 €	0
Summe Ausgaben	<u>-32.198,30 €</u>	<u>-27.541</u>
Bankguthaben 31.12.2008	<u>16.103,84 €</u>	<u>12.344</u>

Aktueller Stand der monatlichen Dauerspenden:

Dauerspendenzusagen mit Einzugsermächtigung:	aktuell 1.253,80 € pro Monat
Dauerspender per Dauerauftrag:	aktuell 470,00 € pro Monat

gez. Thomas Rufer 9.1.2009

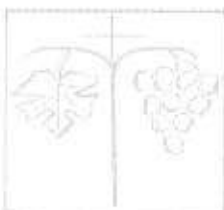


Rückblick 2008 und Ausblick

Herzlich wollen wir allen Dank sagen, die die Rebe e.V. unterstützen und die Arbeit mittragen.

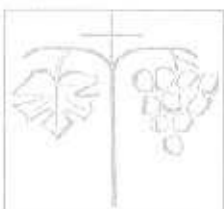
Im abgelaufenen Jahr konnte die Kirchengemeinde mit Hilfe dieser Spenden in mehrfacher Hinsicht unterstützt werden:

⇒ Die 70%-Stelle der gemeindepädagogischen Mitarbeiterin Frau Heidenmann wurde mit rd. 25.000 € finanziert. Im Kindergarten Römerstrasse, bei der Betreuung der ehrenamtlichen Mitarbeiter sowie bei diversen Projekten wird ihre Tätigkeit in der Gemeinde sichtbar und geschätzt. Wir sind dankbar für ihren Einsatz.



⇒ Für rd. 7000 EUR und mit vielen Hundert Arbeitsstunden konnten über Ostern die Jugendräume beim "Baucamp 08" professionell renoviert werden. Das vertrauensvolle Miteinander von Jung und Alt sowie Engagement und Stolz auf den Erfolg waren nicht zu unterschätzende "Abfallprodukte".

⇒ Die Arbeit der ehrenamtlich in der Gemeinde tätigen Mitarbeiter konnte punktuell honoriert und Fortbildungskosten übernommen werden, wofür 960,- EUR eingesetzt wurden.



Frau Heidenmann (die seit ihrer Hochzeit Eisele heisst) wird uns zu Ostern verlassen. Ihre Stelle soll möglichst schnell neu besetzt werden. Wir bedauern ihren Weggang. Zugleich bietet diese Neubesetzung jedoch auch die Chance die Schwerpunkte mit einem neuen Mitarbeiter neu zu definieren.

Zudem soll ein neues Projekt im Bereich Senioren bzw. Kirchenmusik etabliert werden. Was in diesen Bereichen möglich ist, hängt von der weiteren Spendenentwicklung und den Wünschen der Kirchengemeinde ab.

Was die Spenden bewirken, kann jeder hier und da im Gemeindeleben selbst beobachten. Doch was die 'Frucht' betrifft, weist uns Jesus darauf hin, dass wir ohne ihn nichts tun können. So wollen wir bei aller Freude über die finanzielle Entwicklung, zu der die vielen Spender ja dankenswerterweise beitragen, nicht vergessen, dass wir von Christus Jesus abhängig sind und ihn beständig um Gelingen und Frucht bitten.



Auf der Rückseite ist der Finanzüberblick 2008 abgedruckt, dem die Zusammensetzung der Einnahmen und Ausgaben entnommen werden kann.

Auch im vergangenen Jahr wurde wieder kein Cent der uns anvertrauten Spenden für Verwaltungskosten oder Werbung ausgegeben, worauf wir sehr stolz sind.

Mit einem großen Dank an alle Spender verbinden wir die Bitte, dass Sie die Rebe e.V. weiter von Herzen unterstützen.

Schriesheim 11.1.2009

gez. Thomas Rufer



Ein Vermächtnis kann einer Verpflichtung entspringen, aber auch eine Chance oder eine Hilfe sein. Man gibt der nächsten Generation etwas weiter, was einem selbst wertvoll war, woran man selbst geglaubt und gearbeitet hat oder man gibt etwas weiter, was man selbst nicht geschaffen hat. Es ist die Chance, über sein eigenes Leben hinaus Sinn- und Wertvolles „anzustiften“.

Vielleicht haben auch Sie schon einmal daran gedacht, etwas zu unterstützen, was über Generationen Ihre Ideen und Absichten weitertragen kann. Es besteht die Möglichkeit, die sinnvolle Verwendung des eigenen Vermögens auch über den Tod hinaus zu bestimmen, auch wenn etwa die Angst besteht, dass die eigenen Erben nicht würdig damit umgehen oder für diese das Erbe (etwa ein Haus) nur eine Last wäre.



Bei entsprechender Größe kann gegebenenfalls auch verfügt werden, dass ein Teil des gestifteten Geldes im Bedarfsfall zur Versorgung des Stifters bzw. seiner Nachkommen eingesetzt wird.

Ein Vermächtnis o.ä. ist etwas sehr Individuelles, für das man vielerlei Formen finden kann.

Wenn Sie Bedenken haben, ein Testament alleine zu verfassen oder aufzubewahren, dann sollten Sie einen Anwalt oder Notar zu Rate ziehen. Gerne steht Ihnen auch unser Vorstandsmitglied, der Steuerberater und Rechtsanwalt Thomas Rufer, diesbezüglich unentgeltlich mit Rat und Tat zur Seite.

Alle Schenkungen, Vermächtnisse, das Stiftungskapital oder das Erbe sind von der Erbschaftsteuer befreit, wenn eine gemeinnützige Organisation – wie der Förderverein *Die Rebe e.V.* – der Empfänger ist. Ansonsten fallen je nach Verwandtschaftsgrad und Höhe des Erbes Erbschaftsteuern von 12 bis 40 Prozent an.

generationenübergreifend Zukunft gestalten



Steuerliche Vorteile für Spenden, Zustiftungen, Vermächtnisse und Erbeinsetzung

Aufgrund der anerkannten Gemeinnützigkeit des Fördervereins *Die Rebe e.V.* sind Spenden vollständig abziehbar und mindern Ihr steuerpflichtiges Einkommen. Soweit der *Rebe e.V.* ein Vermächtnis zugewendet wird, ist dieses Vermächtnis bei den Erben als Nachlassverbindlichkeit anzusetzen und mindert deren zu versteuerndes Erbe und damit die Erbschaftsteuer. Bei der *Rebe e.V.* führt das *Vermächtnis* zu einer erbschaftsteuerfreien Vermehrung des Vermögens. Dies gilt entsprechend für die Einsetzung als *Erbe*.



Zeichen setzen Spuren hinterlassen

Vermächtnisse und Stiftungen
zur langfristigen Förderung der
evangelischen Kirchengemeinde
Schriesheim



Die Rebe e.V.
Evangelischer Förderverein
für Schriesheim

Die Rebe e.V. c/o Th. Rufer
Kirchstrasse 5, 69198 Schriesheim
Pfarrer L. Mössner, Tel. 06203/ 69 29 87
Wolfgang Westphal, Tel. 06203/1079988
Thomas Rufer, Tel. 06203/61707

Spendenkonto:
Konto 61293701 BLZ 67091500
Volksbank-Neckar-Bergstrasse

Erfüllen Sie Visionen mit Leben.

Durch monatliche Spenden von Förderern war es dem Förderverein „Die Rebe“ möglich, mit Frau Heidenmann eine qualifizierte theologisch-pädagogische Fachkraft einzustellen, die in unserer Kirchengemeinde wichtige Aufgaben übernommen hat.

Die Früchte dieser Arbeit sind bereits an vielen Stellen der Gemeinde sichtbar.

Nun soll die Jugendarbeit mit den vielen ehrenamtlichen Mitarbeitern auch dauerhaft gefördert werden.

Damit hat *Die Rebe* aber noch lange nicht ihre Aufgaben erfüllt bzw. ihre Ziele erreicht.

Die Vision ist eine Gemeinde, in der man erfahren kann, dass Jesus uns Schriesheimer liebt. Dazu braucht es Menschen, die sich persönlich einbringen oder sich mit ihren finanziellen Gaben daran beteiligen.

Wie wäre es, wenn das Gemeindeleben vielfältiger und erlebbarer würde? Zum Beispiel durch:

- Betreuter Senioren-Mittagstisch.
- Sonstige Angebote wie Ausflüge, Andachten, etc.. für Senioren
- Weitengehende innovative christliche Angebote für Kinder in Krippen, Kindergärten oder Ganztages-schulbetreuungen, etwa Einrichtung einer christlichen Kindergartengruppe etc..
- Gemeinde-Begegnungs-Zentrum: Ein zeitweise bewirtschafteter Treffpunkt für Jung und Alt in unserer Gemeinde. Einen Raum für Ruhe und Begegnung.
- Den Aufbau eines Kinder-/Jugendchores in Anknüpfung an die früheren Strahlenberger Kirchenspatzen.
- Generationenverbindende Veranstaltungen
- Vorträge und Seminare für Erwachsene.
- Aufbau einer christlichen Pfadfindergruppe in Schriesheim
- etc...

Bestimmen Sie selbst, ob und was realisiert werden kann und soll, denn für solche neuen Projekte lassen die regulären Kirchenfinanzen keinen oder nur unzureichenden Raum. Drücken Sie durch Ihren Beitrag dem Schriesheimer Gemeindeleben Ihren ganz persönlichen Stempel auf!

Im Falle einer Stiftung besteht auf Wunsch auch die Möglichkeit, die Umsetzung einer solchen Vision mit dem eigenen Namen zu verknüpfen, der auf diese Weise auch über den eigenen Tod hinaus in der Gemeinde seinen guten Klang behält (z.Bsp. Seniorenmittagstisch unterstützt von der „... [Ihr Name]-Stiftung“).



Über den Förderverein *Die Rebe* lassen sich solche Projekte ohne viel bürokratischen Aufwand anstoßen und umsetzen. Zur Verfügung gestellte Gelder versickern weder im „großen Topf“ des allgemeinen Kirchenhaushaltes noch werden sie zweckentfremdet.

Als Spender oder Stifter entscheiden Sie ganz persönlich, für welches Projekt Ihr Geld verwendet wird. Dabei gibt es viele rechtliche Gestaltungsoptionen.



Und Sie als Förderer sollen wissen:

In allem, was geplant und gemacht wird, wird ein klares christliches Profil zu erkennen sein: nur das kommunale Angebot zu bereichern, wäre zu wenig.

I. Schenkung

Schenkungen sind mit Spenden in etwa gleichzusetzen. Sie können für einen bestimmten Zweck, zu einem beliebigen Zeitpunkt in der Zukunft oder gebunden an ein bestimmtes Ereignis (z.B. Auszahlung einer Versicherungssumme) gegeben werden. Sie können sofort übergeben oder aber auch vertraglich festgelegt werden.

II. Vermächtnis

Ein Vermächtnis bezieht sich auf einen genau bezeichneten Teil des Erbes, ohne dass der Empfänger des Vermächtnisses als Erbe eingesetzt wäre. Daher ist das Vermächtnis sehr unkompliziert zu handhaben. Auch das Vermächtnis kann bestimmte Auflagen an den Empfänger enthalten, es beispielsweise für einen besonderen Zweck (z.Bsp. Orgel-, Gebäudeunterhalt) oder eine Personengruppe (z.Bsp. Jugend, Senioren, ...) einzusetzen.

III. Stiftung

Die Rebe e.V. kann – rechtlich betrachtet – unselbständige Stiftung unterhalten. Eine Stiftung darf nur die Zinsen des Stiftungskapitals für den vom Stifter festgelegten Zweck einsetzen. So bleibt das Kapital erhalten und die Stiftung kann lange den Willen des Stifters umsetzen. Oft tragen die Stiftungen die Namen der Stifter oder einer Person, an die erinnert werden soll.

Wenn Sie sich entscheiden, eine eigene Stiftung zu gründen, können Sie (zusätzlich zum Spendenabzug von künftig 20%) im ersten Jahr weitere 750.000,- Euro an Zuwendungen steuerlich geltend machen und über 10 Jahre abschreiben. Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, Ihre eigene Stiftung unter dem Dach des Fördervereins *Die Rebe e.V.* zu gründen. Diese unselbständige Stiftung hat dann eine eigene von Ihnen festgelegte Satzung und unterscheidet sich von einer selbständigen Stiftung letztlich nur in der Art der Beantragung und dem geringeren Verwaltungsaufwand.

IV. Testament

Mit einem selbst erstellten Testament setzt man die gesetzliche Erbfolge außer Kraft und kann individuell bestimmen, wem der Nachlass zu Gute kommt. Dabei kann beispielsweise ein einfacher Satz eingefügt werden: „Daneben vermache ich einen Anteil aus meinem Erbe von EUR an den Förderverein *Die Rebe e.V.* in Schriesheim (zur Verwendung für ...)“.

Damit man weiß, was mit dem Geld passiert

Förderverein „Die Rebe“ stellt Möglichkeiten für Stiftungen zugunsten der evangelischen Gemeindegemeinschaft vor

Von Jan Walenda

Schriesheim. Der evangelische Förderverein für Schriesheim „Die Rebe“ zielt schon seit dem Gründungsjahr 2005 darauf ab, seiner Kirchengemeinde neue Pforten und Möglichkeiten zu eröffnen. Dank großzügiger Spenden konnte der Verein bereits nach einem Jahr die neue Stelle der Kinder- und Jugendpädagogin Nadine Heidenmann zum Großteil finanzieren. Sie ist seither für die Kinder- und Jugendarbeit in der evangelischen Ge-

meinde zuständig, die verschiedene Angebote wie den „Krabbelgottesdienst“, die „Jungschar“ oder den „Jugendkreis“ betreut. Sie gilt aber auch als Bindeglied zu den ehrenamtlichen Mitarbeitern und hat hier stets ein offenes Ohr. Die Pädagogin dient auch der Stadt und den Schulen als kirchliche Ansprechpartnerin in Sachen Jugend. „Auch die Rebe will für die Stadt da sein“, gibt Heidenmann zu verstehen. Der Förderverein möchte jetzt noch mehr Bürger im Rahmen der Aktion „Zeichen setzen – Spuren hinterlassen“

auf Wege aufmerksam machen, wie sie die vielfältige Arbeit der Gemeinde unterstützen können.

„Die Rebe“ bietet allen Bürgern an, über Stiftungen, Vermächtnisse oder Testamenten selbst mitzubestimmen, was mit ihren Spenden geschehen soll: „Man erlebt immer wieder, dass Bürger den Willen zeigen, ihren Nachlass einmal zu spenden. Meist wissen sie jedoch nicht wie, weil ihnen Sicherheiten fehlen, wo die Gelder genau landen“, so Thomas Rufer, Zweiter Vorsitzender des Vereins. Und genau diese Sicherheiten will „die Rebe“ bieten.

Rufer ist vom Fach, über sein Büro wird der Schriftverkehr mit Behörden abgewickelt. „Jeder kann etwas dazu beitragen, dass ein Mosaikstein mehr in sein Bild der Gemeinde eingesetzt wird“, so Pfarrer Lothar Mößner. Und das kann auf vielfältigem Wege geschehen, etwa in Form von kompletten Konzepten, bei denen es nur noch an der Verwirklichung fehlt, aber auch in Form von Verbesserungsideen, die noch „in den Kinderschuhen stecken“. Der Ältestenrat der Kirche steht hier selbstverständlich ebenfalls mit Rat und Tat zur Seite.

„Die Gemeinde liefert die Ideen oder Konzepte, ‘die Rebe’ bietet den Rahmen, diese umzusetzen“, meint der Vorsitzende Wolfgang Westphal. Die Informationsbroschüre der Stiftung wird in der nächsten Woche dem Gemeindebrief beigelegt sein. Nicht nur in Bezug auf individuelle Stiftungsmöglichkeiten gelte der Verein „die Rebe“ als Vorreiter, so Rufer.



„Rebe“-Vorsitzender Wolfgang Westphal, Pfarrer Lothar Mößner, Gemeindepädagogin Nadine Heidenmann und der Zweite Vorsitzende der „Rebe“, Thomas Rufer (v. l.). Foto: D

Gläubige finanzieren ihre Gemeindemitarbeiterin selbst

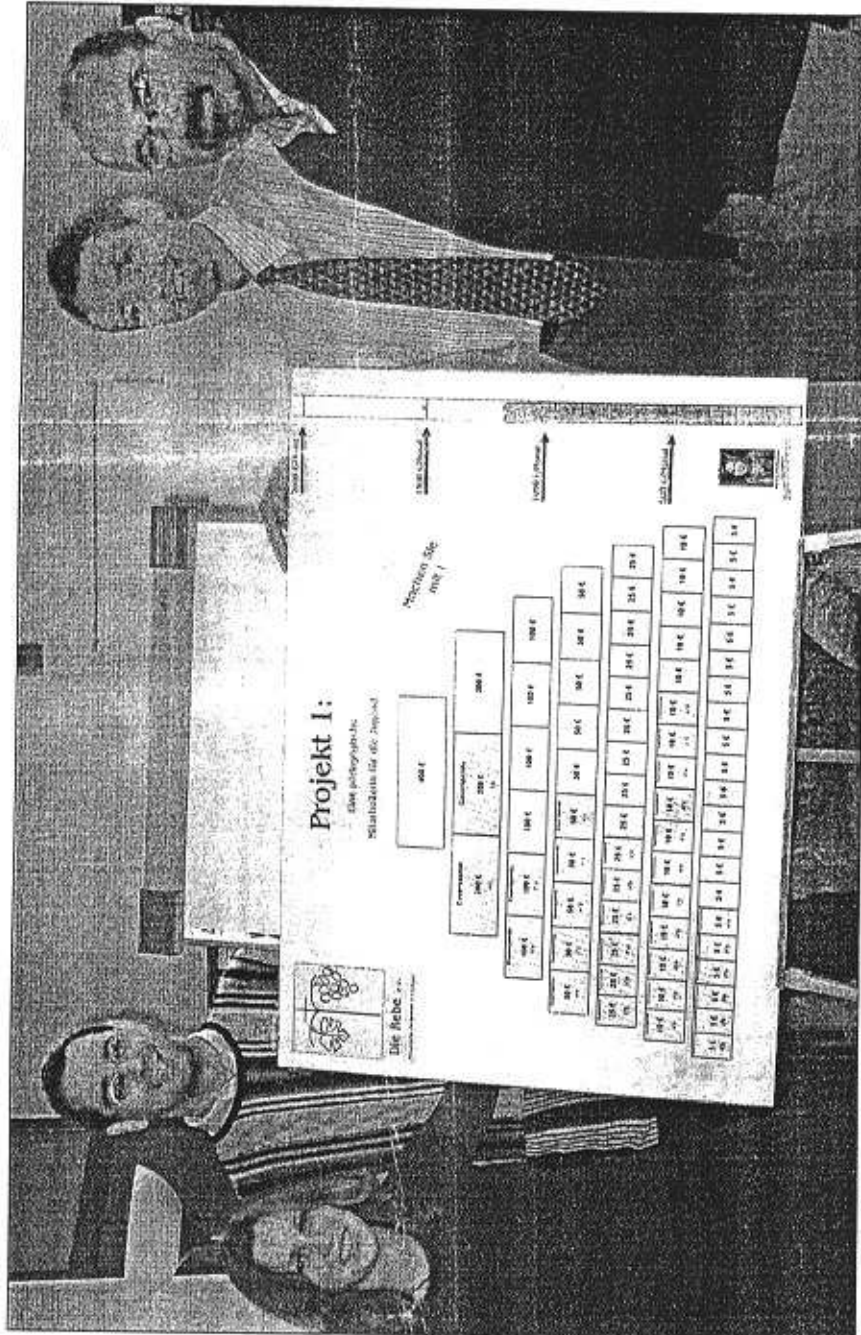
Evangelische Kirche startet ideenreiches Projekt: Gehalt der neuen Jugendreferentin wird durch Spenden gedeckt

Von unserem Redaktionsmitglied
Konstantin Groß

„Wer kein Geld hat, der muss wenigstens Ideen haben“, lautet ein bekanntes Bonmot. Die evangelische Kirchengemeinde Ost verfährt derzeit nach diesem optimistischen Prinzip. Seit Beginn dieses Monats beschäftigt sie für die Jugendarbeit eine Sozialpädagogin, deren Gehalt alleine durch Spenden finanziert wird. „Ein doppelter Anlass zur Freude: Wir haben eine neue Mitarbeiterin und eine interessante Art der Finanzierung“, freute sich denn auch Pfarrer Lothar Mößner gestern bei der Pressepräsentation im Gemeindehaus.

Zu verdanken ist dies dem Verein „Rebe e. V.“, der vor einem Jahr quasi als Förderkreis für die evangelische Gemeindearbeit gegründet worden war. Eine seiner Hauptaufgaben besteht im Sammeln von Spenden zu diesem Zweck, und dabei ist er sehr erfolgreich. So konnte er sein Projekt jetzt starten, nämlich die Finanzierung einer Gemeindemitarbeiterin. 2100 Euro monatlich muss er zusammenbringen, seit seiner Gründung hat er bereits ein Jahresgehalt gesammelt, für das nächste ist bereits die Hälfte beisammen. Die Teilnahme ist einfach: Per Dauerauftrag überweisen diejenigen, die helfen möchten, regelmäßig einen Betrag ihrer Wahl für diesen Zweck.

Auch für den Rest sind die Verantwortlichen optimistisch. Denn wenn von den 5500 Seelen der evangelischen Kirchengemeinde in Schriesheim jeder nur 50 Cent pro Monat zahlt, ist das Geld schon zusammen. Schließlich, so der Ältestenkreisvorsitzende Hans Heberle, sei auch das vor einigen Jahren eingeführte Ortskirchengeld gut angenommen worden; viele Senioren und Selbstständige leisten im Zuge dieses Projektes freiwillig zusätzliche Beiträge. Vorbilder für das jetzige, neue Modell der Finanzierung einer Mitarbeiter-Stelle durch Spenden etwa im Schwarzwald oder



Pfarrer Lothar Mößner (2. v. l.), die neue Gemeindepädagogin Nadine Heidenmann sowie „Rebe“-Vorsitzender Wolfgang Westphal (r.) und sein Vize Dr. Thomas Rufer mit der Spendenpyramide. Die grünen Pakete sind bereits gedeckt, die gelben harren noch ihrer Spender. Bild: -lin

lem um die Unterstützung und Koordination der in der Gemeinde tätigen Ehrenamtlichen kümmern. „Coaching und Mentoring“ heißt das Neudeutsch. Denn auch die engagiertesten Laien brauchen Begleitung, damit sie sich nicht alleine gelassen fühlen und im Zweifel einen guten Samaritanen

kann das nicht leisten“, erläutert Lothar Mößner: „Denn es ist ja nur eine der vielen Bausteine.“

So wird sich Heidenmann unter anderem um die Konfirmandenarbeit und den Offenen Jugendtreff kümmern, der als Bistrot

Heidenmann für diejenigen, deren Eltern dies möchten, einmal in der Woche eine halbe Stunde frühreligiöse Erziehung an. In Kürze wird ein Brief an alle Eltern herausgehen und auf einem Info-Abend das Projekt vorgestellt. Ein weiteres konkretes

Klüber stellt im Stamm Schriesheim. Eine Ausstellung des Doyen der Schriesheimer Klüber, ist ab Freitag, 13. Stammberg zu sehen. Die vom und dem Inner Wheel-Club in Vernissage beginnt um 18.30 U dodendron-Saal. Für den m Rahmen sorgt das Kammerort Bevölkerung ist herzlich eing

Breitgasse ab heute ges Hirschberg. Ab heute bis Freitag ber, ist die Breitgasse im Bereich Schule gesperrt. Auch die Zufu Grundstücken ist in dieser Zeit lich. Dies teilte die Gemeinde Hirschberg mit. Grund sind Stra betten. Die Umleitung für Lkw l ser Zeit über die Brunnengasse L henschener Straße, ebenso der kehr aus Richtung Odenwald. Verkehr in Richtung Odenwald. Strecke Breitgasse, Jahnstraße, ße und Brunnengasse oder B 3, j ße, Brunnengasse.

Beisel-Nachfol noch ungeklärt

Schriesheim. Eine Besetzung d rer-Stelle in der evangelisch chengemeinde West ist noch i Schreie. In der ersten Runde d schreibung hat sich noch kein ber gemeldet, teilte der Pfar Ost-Pfarrei, Lothar Mößner, vor der Presse mit. Damit ist noch kein Nachfo Pfarrer in Eva Beisel gefund

1. Mo 20.7.0

4/7

Auch nach Ende des Lebens noch Gutes bewirken

SCHRIESHEIM: Evangelische Kirchengemeinde hat ein eigenes Nachlass-Modell entwickelt / Jedem Spender seine Stiftung

Von unserem Redaktionsmitglied
Konstantin Groß

Schriesheims Evangelische Kirchengemeinde schreitet auf ihrem Weg der Innovation voran. Zwei Jahre nach der Gründung eines Fördervereins mit dem beziehungsreichen Namen „Die Rebe“ und der Einstellung eines Jugendreferenten, deren Stelle durch ein ideenreiches System von einer Art Spenden-Bausteinen langfristig finanziert ist, hat sie unter dem Motto „Zeichen setzen, Spuren hinterlassen“ verschiedene Modelle entwickelt, wie Gemeindeglieder auch nach Ende ihres Lebens die wertvollen sozialen Aktivitäten ihrer Kirche befördern können. Jeder kann dadurch seine eigene Stiftung errichten.

„Kirche und Geld – ein heikles Thema“, meint Gemeindepfarrer Lothar Mößner zu Beginn des Pressegesprächs. Und erst recht der Bereich Erbschaft. „Da werden manche sagen: Jetzt kommt die Kirche auch noch damit.“ Ganz zu Unrecht, wie „Rebe“-Vorstandsmitglied Wolfgang Westphal betont: „Tierschutzvereine machen das seit langem. Und unsere Arbeit ist für die Gesellschaft doch mindestens genauso wichtig.“ Außerdem trifft „Rebe“-Vorsitzender Thomas Rufer im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit als Steuerberater und Anwalt regelmäßig auf Menschen, die sich und ihn fragen: „Was kann ich nach meinem Tode Sinnvolles mit meinem Geld machen?“

Diesen Menschen macht die „Rebe“ nun ein umfassendes sinnvolles und seriöses Angebot. Bei den verschiedenen Instrumenten steht der Verein mit praktischer Unterstützung zur Stelle. Sei es beim Testament, das die gesetzliche Erbfolge zu Gunsten des festgelegten guten Zwecks außer Kraft setzt, oder dem Vernachtnis, das einen bestimmten Teil des Erbes umfasst. Besonders interessant ist die Stiftung. Die „Rebe“ darf nämlich als gemeinnütziger Verein selbstständige Stiftungen unterhalten, die bekanntlich nur die Zinsen des Stiftungskapitals für den vom Stifter festgelegten Zweck einsetzen dürfen. So fließen die Mittel nicht in den allgemeinen Kirchenetat und bleiben zudem mit dem Namen des Stifters verbunden. So kann es künftig nach der Spende eines Herrn xy



Die „Rebe“ blüht: Wolfgang Westphal, Thomas Rufer, Nadine Heidenmann und Pfarrer Lothar Mößner (von links) sind bemüht, mit immer neuen Innovationen die wertvolle Arbeit der evangelischen Kirchengemeinde auf ein tragfähiges Fundament zu stellen. Bild: -tin

eine xy-Stiftung geben, die zum Beispiel Seniorenmittage finanziert. „Stiftung ist nicht nur etwas für Bill Gates“, betont Thomas Rufer. In den angelsächsischen Staaten ist eine solche Stiftungskultur bereits tief verwurzelt. „Bei uns muss sie erst noch langsam wachsen.“

Die Philosophie, die dahinter steckt, formuliert der eigens erarbeitete Flyer prägnant: „Im Falle einer Stiftung besteht die Möglichkeit, die Umsetzung mit dem eigenen Namen zu verknüpfen, der auf diese Weise auch über den eigenen Tod hinaus in

der Gemeinde seinen guten Klang behält.“ Und weiter: „Man gibt der nächsten Generation etwas weiter, das einem selbst wertvoll war, woran man selbst geglaubt hat. Es ist die Chance, über sein eigenes Leben hinaus Sinn- und Wertvolles anzustiften.“

Weitere ganz konkrete Ziele derartiger Stiftungstätigkeit könnten sein: Mittagstische und Ausflüge für Senioren, christliche Erziehung in Krippen, Kindergärten und Schulen, ein Gemeinde-Begegnungszentrum für Jung und Alt, der Aufbau einer christlichen Pfadfindergruppe oder eines

Kinder- und Jugendchores, die Kirchenorgel. Für Spenden, Nachlässe und Vermächtnisse, die an keinen speziellen Zweck gebunden sind, hat die Gemeinde bereits ein Feld festgelegt: Die bisherige 70-Prozent-Stelle von Jugendreferentin Nadine Heidenmann soll auf 100 Prozent erhöht werden. Denn die Arbeit, die sie bislang leistet, sei wertvoll und erfolgreich, waren sich „Rebe“-Vorstand und Pfarrer einig.

• Weitere Infos bei „Rebe“-Vorstand Thomas Rufer, Schriesheim, 06203/6 17 07.

iße Schlacht am kalten Kuchenbuffet spielt Geld ein

zum zweiten Mal wurde am Mathaisemarktsonntag im ischen Gemeindehaus die t am reich gedeckten Kuffet ausgetragen. Gastgeber r Förderverein der evangeli-Gemeinde „Rebe“, der mit inahmen der mehr als 70 ge-ten, köstlicher Kuchen, Tor-1 Getränken das Baucamp fi-ren möchte, das an einigen während der Osterferien ge-werden soll.

lant ist die Renovierung von räumen im alten Gemeinde-nd zwar durch die Jugendli-selbst, unter Anleitung Er-ner. „Im Vorfeld haben wir

die heimischen Kleinunternehmer um Unterstützung gebeten“, informierte Rebe-Vorstandsmitglied Reinhard Steinke. Die Resonanz sei sehr erstaunlich gewesen: Material im Wert von 7000 Euro sei zur Verfügung gestellt worden. Steinke berichtete weiter, der Erfolg der Aktion im vergangenen Jahr sei grandios gewesen. Der Verein habe für seine Jugendarbeit über 2000 Euro eingenommen, die Landeskirche habe diese Aktion sogar als Modellprojekt ausgezeichnet und dem Verein noch einen Zuschuss gewährt.

Mit diesem Geld konnten laut Steinke wichtige technische Gerätschaften für das Gemeindehaus an-



Mit einem Kuchenbuffet im evangelischen Gemeindehaus spielte der Verein Rebe Geld für die Renovierung der Jugendräume ein.

BILD: GREG

geschafft werden, betonte er. Musikalisch begleiteten drei junge Musiker den Nachmittagskaffee mit

Werken aus der Klassik bis hin zur Moderne. Eine gelungene Alternative zum Festzelt.

greg

2500 Euro für die Jugendräume



Schriesheim. (cab/zg) Der evangelische Förderverein für Schriesheim „Rebe e.V.“ richtete am zweiten Mathaisemarkt-Sonntag ein gemütliches Café im evangelischen Gemeindehaus ein. Junge und alte ehrenamtliche Mitarbeiter hatten in den fünf Stunden einen wahren Ansturm zu bewältigen. Kuchen, Cappuccino und Waffeln gingen flott über die Theke. Nun kann der Verein

rund 2500 Euro als Zuschuss für das „Baucamp 2008“ zur Verfügung stellen. Dabei werden Jugendliche in der nächsten Woche unter Anleitung ihre Räume im alten Gemeindehaus renovieren und umgestalten. Fast 100 Kuchen gingen über die Theke. Für die musikalische Unterhaltung von Klassik bis Jazz sorgten Pia Eber, Cordelia Mersi, Frederic Mersi und Marlene Rummel. Foto: D

RN 11.3.08

Schriesheim: Rebe erfreut über Resonanz / Spenden kurbeln Renovierung der Jugendräume an

Heiße Schlacht am kalten Kuchenbuffet spielt Geld ein

Bereits zum zweiten Mal wurde am letzten Mathiasmarktsontag im evangelischen Gemeindehaus die Schlacht am reich gedeckten Kuchenbuffet ausgetragen. Gastgeber war der Förderverein der evangelischen Gemeinde „Rebe“, der mit den Einnahmen der mehr als 70 gespendeten, köstlichen Kuchen, Torten und Getränken das Baucamp finanzieren möchte, das an einigen Tagen während der Osterferien gestartet werden soll.

Geplant ist die Renovierung von Jugendräumen im alten Gemeindehaus, und zwar durch die Jugendlichen selbst, unter Anleitung Erwachsener. „Im Vorfeld haben wir

die heimischen Kleinunternehmer um Unterstützung gebeten“, informierte Rebe-Vorstandsmitglied Reinhard Steinke. Die Resonanz sei sehr erstaunlich gewesen: Material im Wert von 7000 Euro sei zur Verfügung gestellt worden. Steinke berichtete weiter, der Erfolg der Aktion im vergangenen Jahr sei grandios gewesen: Der Verein habe für seine Jugendarbeit über 2000 Euro eingenommen, die Landeskirche habe diese Aktion sogar als Modellprojekt ausgezeichnet und dem Verein noch einen Zuschuss gewährt.

Mit diesem Geld konnten laut Steinke wichtige technische Gerätschaften für das Gemeindehaus an-



Mit einem Kuchenbuffet im evangelischen Gemeindehaus spielte der Verein Rebe Geld für die Renovierung der Jugendräume ein.

BILD: GREG

geschafft werden, betonte er. Musikalisch begleiteten drei junge Musiker den Nachmittagskaffee mit ve zum Festzelt.

greg

Leben heißt bauen

Es waren ereignisreiche Tage vor und nach Ostern, als sich viele engagierte Mitarbeiter im Alten Gemeindehaus bei der Kirche einfanden zum „Baucamp“. Gemeinsam machten sie sich an's Werk, um die Kinderräume im 1. Obergeschoss zu renovieren. Altes Material musste abgetragen und die Teppich- und Tapetenreste entfernt werden. Dann ging es ans Reinigen, bevor Neues begonnen werden konnte. Neue Tapeten und Teppiche, ein Kinderspielhaus aus Holz, ein freigelegter Holzboden – das wollte alles verlegt, geklebt und poliert werden. Die ganze Baucamp-Aktion war möglich, weil sich viele unermüdlich und unentgeltlich eingebracht haben. Der Lohn war dennoch vielfältig. Die Jüngeren haben so einiges gelernt von den älteren Hasen. Gemeinsam hatten alle viel Spaß. Am Schönsten fand ich persönlich die strahlenden Augen der Kleinsten, die beim Betreten der Räume vor Freude sprühten, weil sie hier ihr kleines Reich entdeckten, bei dem an sie gedacht und für sie gearbeitet wurde.



© Pressefoto Kreutzer

Es erfüllt jeden mit Stolz und Zufriedenheit, wenn er mit seiner Kraft und Zeit, mit seinen Ideen und seinem Herzen etwas baut und vollbringt.

Leben heißt bauen. Jeder Mensch baut sein Leben wie ein Haus. Gut gegründet, solide aufgebaut – so wünschen wir uns das Ergebnis.

Aber wir wissen, dass unser Bauen nicht nur gelingen, sondern auch scheitern kann. Deshalb erzählte bereits Jesus eine Geschichte, wonach zwei Männer je ein Haus bauen. Der eine baut auf *Sand*, der andere auf *Fels*. Beide vollenden ihr Werk. Als der Regen kommt mit Sturm und Hochwasser, da bleibt das auf Fels gegründete Haus stehen. Jedoch das Haus, das auf Sand gebaut wurde, zerfällt. Jesus mahnt: „*Wer diese meine Rede hört und sie nicht tut, der gleicht einem törichten Mann, der sein Haus auf Sand baute.*“ (Matthäus 7,26)

Jeder der baut, muss Opfer bringen, muss „bezahlen“. Entscheidend ist allerdings nicht, ob jemand viel oder wenig zahlt, ob eine viel oder wenig opfert. Die entscheidende Frage im Blick auf unser Leben lautet: „*Hast Du den richtigen Bauplatz, ein festes Fundament gewählt?*“

Denn es mag der eine wie der andere unter höchstem Einsatz sein Lebenshaus bauen. Doch Jesus fragt: „Hat Dein Haus Bestand?“

Gemeinde aktuell Juni / Juli 2008

Was hilft es Dir, o Mensch, wenn Du allein auf Dich selbst baust? Auf Dein Können, auf Deine Schlaueit, auf Deine Gesundheit? Was wird davon einmal übrigbleiben und bestehen?

Jesus mahnt: „**Darum, wer diese meine Rede hört und tut sie, der gleicht einem klugen Mann, der sein Haus auf Fels baute.**“ (Matthäus 7,24)

Was haben wir nicht schon alles gehört über Gott und Jesus. Und vielleicht haben wir auch schon Momente erleben dürfen, in denen wir spürten, dass Jesus zu uns sprach, dass er unser Herz berührte.

Und doch **ist dieses Hören nur eine Seite der Medaille**. Gott spricht, er gibt sich in Jesus zu erkennen. Er lädt uns ein, zuzuhören.

- Die Andacht im Radio – wechseln wir den Sender?
- Das einladende Läuten der Kirchglocken am Sonntagmorgen – ziehen wir die Bettdecke über den Kopf?
- Die tiefgehende und uns berührende Diskussion im Religionsunterricht – klicken wir sie weg beim Pausengong?
- Die Einladung zum Gottesdienst von der netten Nachbarin, die sich zur Gemeinde hält – wollen wir sie annehmen, wenn wir Zeit haben, später, vielleicht?



Gott spricht – und so manches erreicht unsere Ohren – aber auch unser Herz?

Wie steht es mit der **anderen Seite der Medaille**. Wie reagieren wir?

Was fangen wir damit an? Vertrauen wir Jesus? Tun wir, was er uns sagt? Gehorchen wir, wo er uns klar wissen lässt, was wir zu tun und zu lassen haben? Schärfen wir unser Gewissen, indem wir das Gute suchen, oder machen wir es stumpf durch Gleichgültigkeit und egoistisches Verhalten?

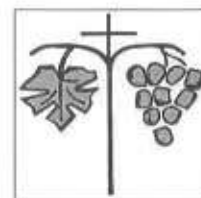
Leben heißt bauen. Wer bewusst als Mitglied der Kirche lebt, der baut mit an etwas Größerem. Gott möchte mit uns sein „Haus“, seine Gemeinde bauen. Jeder Mensch ist einem Stein gleich, der trägt und getragen wird. Gott braucht jede und jeden. In der Bibel fordert er uns auf, unser Leben so zu leben, dass wir uns ganz hineingeben in die Gemeinschaft der Kirche, dass wir uns als „lebendige Steine“ verbauen lassen in Gottes Gemeinde, damit wir so Halt erfahren und selbst anderen Menschen Halt geben – jenen, die schon da sind und jenen, die noch neu dazukommen.

✍ LM

Evangelischer
Förderverein
für Schriesheim

Die REBE e.V.

4/12



Die Rebe, z.Hd. Th.Rufer, Kirchstr.5, 69198 Schriesheim

Christian Auer
Heidelberger Str. 54
69198 Schriesheim

3.April 2008

BAUCAMP 2008

**Einweihungsfeier
Freitag 11.4.08 18:00 Uhr**

Sehr geehrter Herr Auer

die Osterferien sind vorüber und damit ist das Baucamp 2008 in den Jugendräumen der evangelischen Kirche abgeschlossen.

Rund 40 fleißige Helfer waren im Einsatz und das Ergebnis kann sich wirklich sehen lassen.

Ihre freundliche Unterstützung hat dazu beigetragen, dass das Projekt so durchgeführt werden konnte.

Die Übergabe der neu gestalteten Räume an die Gemeinde wollen wir für eine kleine Feier nutzen, zu der die Helfer, die Spender und die Presse herzlich eingeladen werden.

Es wäre schön, wenn auch Sie dabei sein könnten.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Rufer
-Kassenwart-



Die REBE e.V., Kirchstrasse 5, 69198 Schriesheim, Tel. 06203/68460
gemeinnützig lt. Finanzamt Weinheim St.Nr.47025/12919, Spenden sind steuerlich abzugsfähig
Konto 612 937 01, BLZ 670 915 00 Volksbank-Neckar-Bergstrasse

BAUCAMP 2008

Rund 40 fleißige Helfer im Alter zwischen 16 und 70 Jahren waren im Einsatz, um im Rahmen des Baucamp 2008 die Jugendräume und das Turmzimmer im alten Gemeindehaus umfassend zu renovieren.

Schauen Sie selbst, was daraus geworden ist ... !

organisiert und finanziert
über den Förderverein
die Rebe e.V.



Wenn viele kleine und größere Menschen in vielen kleinen und größeren Räumen viele kleine Schritte und Verrichtungen tun, so können sie das Gesicht unserer Gemeinde verändern.

DANKE an alle Helfer und Helferinnen beim Baucamp 2008 sowie den Sponsoren und Spendern, die das Baucamp 2008 im alten Gemeindehaus unterstützt und ermöglicht haben.

Turmzimmer

Mit dem Bankeinzug des Mitgliedsbeitrags von meinem/unserem Konto bin ich/sind wir bis auf Widerruf einverstanden.

Name des Kontoinhabers

Name des Bankinstituts

Konto-Nr.

BLZ

Datum/Unterschrift

ggf. 2. Unterschrift

ORGEL-FÖRDERVEREIN

der Evangelischen

Kirchengemeinde Schriesheim e. V.

setzt sich zur Aufgabe, Mittel für die Generalüberholung und Verbesserung der Orgel zu beschaffen und diese Mittel der Kirchengemeinde zur Finanzierung der dargestellten Maßnahmen zur Verfügung zu stellen.

Wer die Ziele des Vereins mit seiner Mitgliedschaft unterstützen möchte, ist herzlich eingeladen, dem Verein beizutreten.

Der jährliche Mitgliedsbeitrag beläuft sich auf mindestens

EUR 24,- für Einzelpersonen
EUR 36,- für Ehepaare oder Lebenspartner.

Zusätzliche Spenden sind willkommen. Sie können aufgrund der anerkannten Gemeinnützigkeit des Vereins steuerlich abgesetzt werden.



Kontaktadressen

Volkmar Arnold, Schelmengrubweg 12
69198 Schriesheim, Telefon 06203 952968
Dr. Martin Fitzer, Hermannstraße 8
69469 Weinheim, Telefon 06201 12727

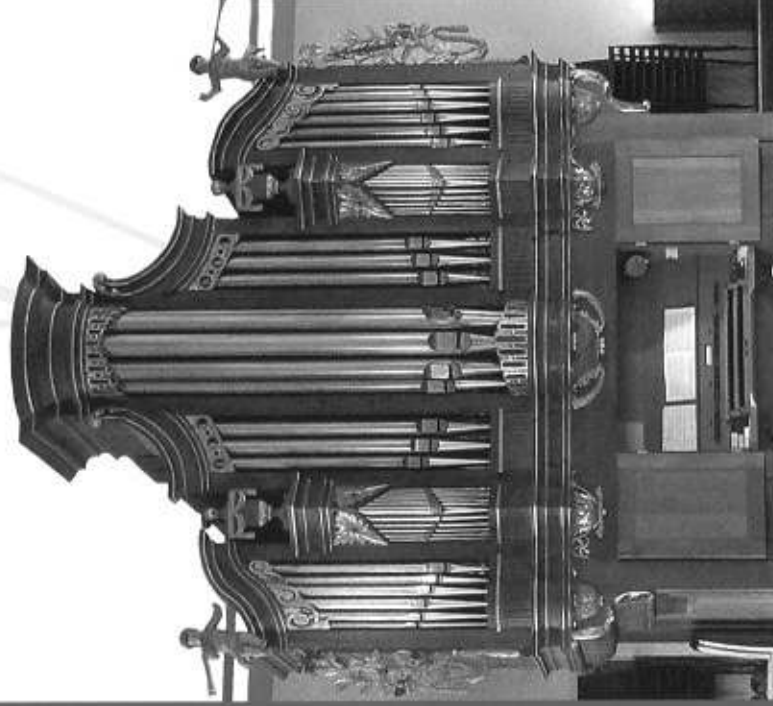
Bankverbindung

Orgel-Förderverein der Evangelischen
Kirchengemeinde Schriesheim e. V.
Sparkasse Rhein-Neckar-Nord
Konto-Nr. 38702351
BLZ 670 50505

ORGEL-FÖRDERVEREIN

der Evangelischen

Kirchengemeinde Schriesheim e. V.



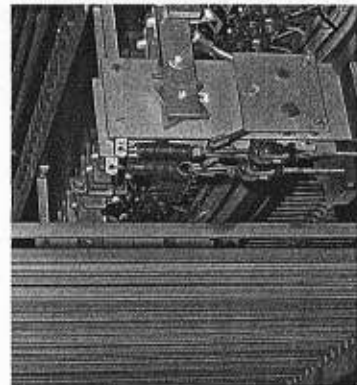
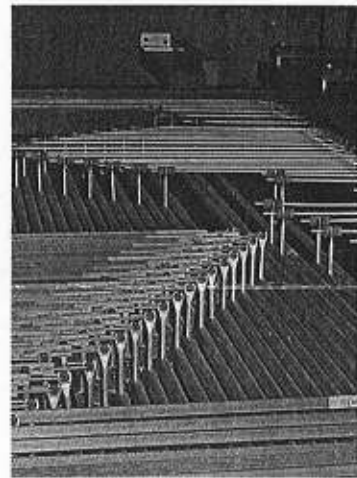
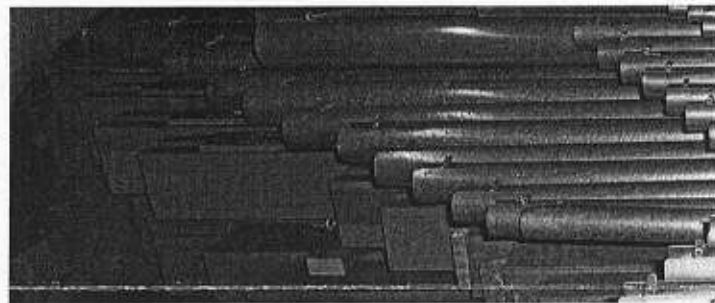
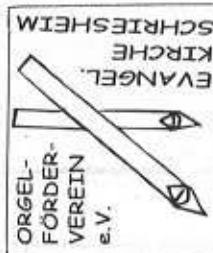
5/1

Die Orgel der Evangelischen Stadtkirche in Schriesheim, 1977 errichtet von der Firma Weigle, Leinfelden-Echterdingen, bedarf dringend der Generalüberholung, nachdem sie 30 Jahre lang in Gottesdiensten, bei Trauungen, Taufen und Konzerten sowie als Übungsinstrument für Organisten und Orgelschüler treue Dienste geleistet hat.

Diese Maßnahme soll mit der in den kommenden Jahren ebenfalls anstehenden Innenrenovierung der Kirche verbunden werden.

Alle Bestandteile der Orgel müssen gründlich gereinigt werden, vor allem sämtliche Pfeifen – die hierzu ausgebaut werden müssen – sowie die Tonventile, der Spieltisch, die Tontraktur, die Registerzugmagnete und die Windanlage.

Die Windladen, Herzstücke einer jeden Orgel, sind zu öffnen und auf verborgene Mängel zu überprüfen sowie die Gebläseanlage zu kontrollieren. Nach Reinigung, Austausch von Verschleißteilen und Wiedereinbau wird das Pfeifenwerk mit Blick auf Ansprache der Pfeifen, Klangstärke und Klangcharakter ausgleichend intoniert.



Weiterhin sind verbessernde Maßnahmen vorgesehen. Eine Erweiterung des Gehäuses ist dringend geboten, um den Zugang für Stimmarbeiten an den Pfeifen zu erleichtern.

Es ist beabsichtigt, einige Register klanglich zu überarbeiten sowie die Orgel um eine Oboe im Schwellwerk und eine Trompete im Pedal zu ergänzen, um unter anderem die Wiedergabe von Orgelwerken der Romantik, insbesondere der französischen Romantik, zu ermöglichen.

Schließlich ist der Einbau einer sogenannten Setzeranlage geplant. Mit einer solchen Anlage werden zahlreiche Registerprogramme elektronisch gespeichert. Dies ermöglicht flexible Klangwechsel in weit höherem Maße als bisher.

Beitrittserklärung

Ich/Wir möchte(n) die Generalüberholung der Orgel in der evangelischen Stadtkirche Schriesheim durch meine/unseren Mitgliedschaft im Orgelförderverein der Evangelischen Kirchengemeinde Schriesheim e.V. unterstützen und erkläre(n) hiermit meinen/unseren Beitritt:

Name

Vorname

PLZ/Wohnort

Straße/Nr.

Telefon

E-Mail

Datum/Unterschrift

Bitte füllen Sie diese Beitrittserklärung und die umseitige Bankzugermächtigung aus, trennen Sie den Abschnitt ab und schicken Sie ihn entweder an das

Pfarramt Schriesheim Ost, Kirchstraße 3c

oder an das

Pfarramt Schriesheim West, Mannheimer Straße 23.

Auflage 4

513

Orgel – Förderverein
der Evangelischen Kirchengemeinde
Schriesheim e.V.

Schriesheim, den

Frau/Herrn

.....

.....str.

69198 Schriesheim

Betr.: Ihr Beitritt vom zum Orgel – Förderverein

Sehr geehrte Frau !

Sehr geehrter Herr..... !

Wir danken Ihnen für Ihren Beitritt zum Orgelförderverein, mit dem Sie die Erhaltung und Verbesserung der Orgel in unserer Kirche unterstützen.

Spendenbescheinigungen für Ihre Mitgliedsbeiträge erhalten Sie gesondert.

Mit freundlichem Gruß

Volkmar Arnold
Schriftführer

Adventsbarazar 2008

In diesem Jahr soll das traditionelle Adventskranzbinden wieder aufleben. Wir möchten daher schon jetzt auf unseren **Weihnachtsbarazar 2008** aufmerksam machen, der am **30.11.08** (1. Advent) im **Gemeindehaus der Westpfarre**, Kurpfalzstr. 13, ab **14.00 Uhr** stattfinden wird.



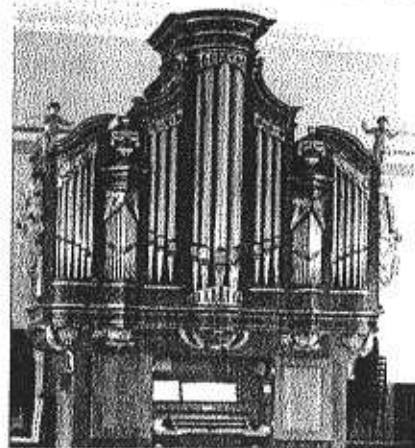
Alle, die gerne ihren Adventskranz **vor dem 1. Advent 2008** zu Hause hätten, haben die Gelegenheit, diesen bereits **in der Zeit vom 26.11. bis 28.11.08** zwischen **10.00 Uhr und 12 Uhr** vor den Gemeindehäusern Ost und West zu kaufen. Am 1. Advent werden auf dem Weihnachtsbarazar neben anderen Basteleien und Weihnachtsgebäck Adventskränze (nur aus Tannengrün oder mit Kerzen und Schmuck verziert) zum Verkauf angeboten. Bei einer Tasse Tee oder Kaffee zu selbst gefertigtem Weihnachtsgebäck und Stollen können Sie sich von uns auf die bevorstehende Adventszeit einstimmen lassen.

Eine Gruppe von Mitarbeiterinnen der Kirchengemeinde ist schon heute damit beschäftigt, Basteleien für den Bazar anzufertigen. Weitere Helfer/Innen sind herzlich willkommen, vor allem zum **Adventskranzbinden am 24. und 25. 11.08 im Gemeindehaus Ost**. Hierzu wenden wir uns noch mit einer Bitte an Sie: Falls Sie auf Ihrem Gelände im Herbst oder kurz **vor dem 23.11.08** Hecken schneiden oder Nadelbäume fällen, so möchten wir Sie bitten, an uns das dadurch gewonnene **Tannengrün** abzugeben, das wir zum Binden der Adventskränze verwenden würden. Bitte melden Sie dies rechtzeitig bei den Pfarrämtern Ost (Tel.692987) oder West (61977) an. Wir würden uns über Ihre Unterstützung sehr freuen.

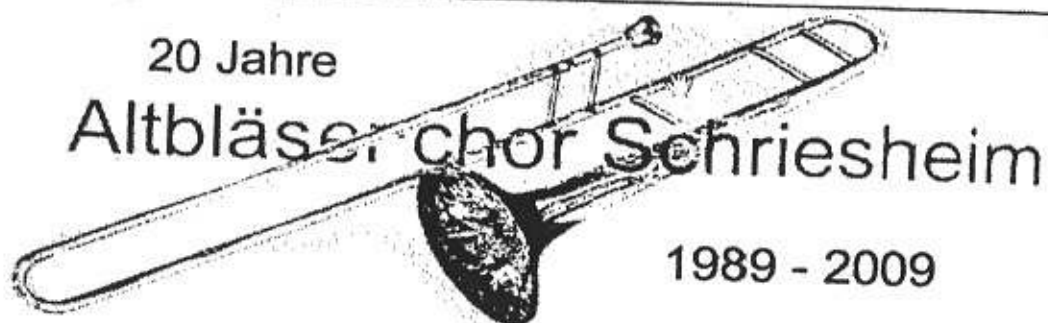
Die Kirchengemeinderätinnen Butsmann, Bauer und Schollenberger

Cafe AS spendet für die Generalüberholung der Orgel

Stolze 700,00 € haben die „Konditorinnen“ des Cafe AS (Cafe am Sonntag), vorneweg Frau Waltraud Butsmann und Frau Gabriele Scherf, im August dem Orgel-Förderverein für die Generalüberholung unserer Orgel zur Verfügung gestellt. Diesen Betrag haben sie aus dem sonntäglichen Verkauf der von ihnen auf eigene Kosten hergestellten höchst leckeren Kuchen und Torten erwirtschaftet. Ihnen sei hierfür ganz herzlich gedankt! Der immer wieder neu entfachte Genuss der Cafe-Besucher wird durch den musikalischen Zweck, dem nun ihr Obolus zugute kommt, gekrönt. Wer in Zukunft ebenfalls auf diese Weise als Kuchen- und Tortengenießler die dringende Orgel-Überholung unterstützen möchte, sei herzlich zum Besuch des Cafe AS eingeladen. – Ansonsten freut sich der Orgel-Förderverein auf neue Mitglieder (Beitrittsformulare liegen in den Pfarrämtern, den Gemeindehäusern und in der Kirche aus) sowie auf Spenden auf das Kto. des Orgel-Fördervereins Nr. 38702351 bei der Sparkasse Rhein-Neckar-Nord (BLZ 67050505).



Volkmar Arnold



Abendmusik

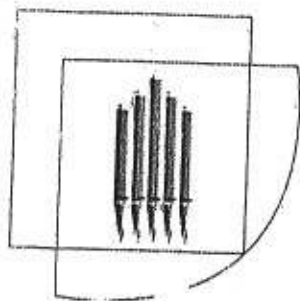
Abendlieder – Abendlieder – Abendlieder

29.3.09, 18:30Uhr

Evangelische Stadtkirche

Ausführende:

Altbläserchor	Hans Höfer
Kirchenchor	Dr. Martin Fitzer
Orgel	Dr. Martin Fitzer



Orgel-Informationsabend 21. April 2009, 19.30 Uhr

Viel war in den letzten Monaten über die dringend notwendige Generalüberholung der Orgel in der Evang. Stadtkirche Schriesheim zu lesen und zu hören. Hierbei mussten wir uns darauf beschränken, eher zusammenfassend und teilweise auch andeutend zu berichten.

Nun laden wir alle, die sich für unser großes Projekt „Orgel-Generalüberholung“ interessieren, zu einem Informationsabend mit Dr. Martin Fitzer herzlich ein. In diesem Rahmen wird Gelegenheit geboten, Näheres über den aktuellen Stand der Planungen zu erfahren, einmal einen Blick „hinter die Kulissen“ unserer Orgel zu werfen und auch nach Belieben ganz allgemeine Fragen zum Instrument Orgel zu stellen.

Am **Dienstag**, dem **21. April 2009** wollen wir uns um **19.30 Uhr** auf der **Orgelempore der Evangelischen Kirche** treffen. Die Veranstaltung soll „planmäßig“ etwa eine Stunde dauern. Erfahrungsgemäß entwickeln aber derartige Treffen an einer Orgel eine gewisse zeitliche Eigendynamik, so dass der Abend durchaus auch etwas länger werden kann...

Dr. Martin Fitzer

Waffeln auf dem Weihnachtsdorf 2008 Benefiz-Orgelkonzert „zwischen den Jahren“

5/6

Der Orgel-Förderverein beteiligte sich an dem Weihnachtsdorf, das vor dem Rathaus aufgebaut war. An den Wochenenden des 3. und 4. Advent verkaufte der Orgel-Förderverein in verschiedenen Varianten gebackene Waffeln. Zahlreiche Kinder und Erwachsene ließen sich von dem Duft der frisch zubereiteten heißen Waffeln und der adventlich geschmückten Verkaufshütte anlocken. Herr Mulas, mit dem der Verkaufsstand gemeinsam ausgerichtet wurde, ergänzte das Angebot mit Espresso sowie mit Punsch für jung und alt. Ihm sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt! – Beim Auf- und Abbau der Hütte und beim Waffelverkauf wurden insgesamt ca. 60 Stunden geleistet. Insgesamt 18 HelferInnen erbrachten hierbei wertvolle Dienste. Hervorzuheben sind vor allem Frau Butsmann und Frau Scherf, die einen Großteil des Waffelteigs zubereiteten. – Dank des Einsatzes der zahlreichen Helfer verzeichnete der Orgel-Förderverein einen Erlös von ca. 1.200,00 €. Allen Besuchern, Helferinnen und Helfern sei herzlich gedankt! –

Am 28.12.2008 gab Herr Dr. Fitzer ein Orgelkonzert „zwischen den Jahren“, das schon fast zu einer schönen Tradition geworden ist. Er brachte Orgelwerke aus Deutschland (Dieterich Buxtehude), Frankreich (Alexandre Guilmant), Amerika (Roger C. Wilson) und England (John Ebenezer West) zu Gehör. Die Kollekte der durch die furios dargebotene Orgelmusik begeisterten Konzertbesucher erbrachte ca. 750,00 € zugunsten der Generalüberholung unserer Orgel. Auch Herrn Dr. Fitzer sei herzlich für seinen Einsatz zugunsten des Orgel-Fördervereins gedankt.

Das Spendenkonto des Orgelfördervereins lautet: Sparkasse Rhein-Neckar-Nord (BLZ 67050505) Kto.Nr. 38702351
Volkmar Arnold

Adventsbarazar 2008

Sam., 22. Nov. 2008, 10.00 Uhr – 15 Konfirmanden haben sich im Gemeindehaus West zum Plätzchenbacken und Basteln eingefunden.



Mo., 24. Nov. 2008, 14 Uhr, Gemeindehaus Ost – Mehr als 15 Frauen binden eifrig Adventskränze und lassen damit eine alte Tradition wieder aufleben. Innerhalb von 5 Stunden wurden 35 Kränze gebunden und festlich dekoriert!

So., 30. Nov. 2008, Gemeindehaus West – viele helfende Hände bieten Marmeladen, Christbaumschmuck, Strickereien und Weihnachtskarten zum Verkauf an. Im Hauptraum gab es Kaffee, Tee und Weihnachtsgebäck und Stollen und Adventsliedersingen. Kinder bastelten um die Wette.

Alles in allem waren es schöne Stunden.

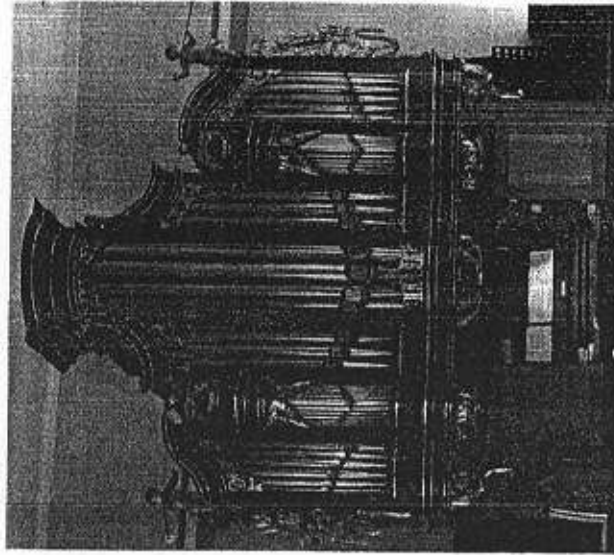
Auch das Ergebnis kann sich sehen lassen: Insgesamt wurden 1.366,00 € eingenommen, die jeweils zur Hälfte für die Kircheninnenrenovierung und für die neue Küche im Gemeindehaus West verwendet werden.

Generalüberholung unserer Orgel in der Stadtkirche tut Not!

Die von der Fa. Weigle, Leinfelden-Echterdingen, im Jahr 1977 errichtete Orgel der Evangelischen Stadtkirche in Schriesheim bedarf, nachdem sie 30 Jahre lang in Gottesdiensten, Trauungen, Taufen, Konzerten sowie den Organisten und Schülern zum Üben treue Dienste geleistet hat, dringend der Generalüberholung. Diese Maßnahme soll mit der in den kommenden Jahren ebenfalls anstehenden Innenrenovierung der Kirche verbunden werden. Im Rahmen der Generalüberholung werden alle Bestandteile der Orgel einer gründlichen Reinigung unterzogen, insbesondere sämtliche Pfeifen, die hierzu alle ausgebaut werden müssen, die Tonventile, der Spieltisch, die Tontraktur, die Registerzugmagnete sowie die Windanlage. Ferner sind die Windladen, das Herzstück der Orgel, zu öffnen und auf verborgene Mängel zu überprüfen sowie die Gebläsanlage einer Kontrolle zu unterziehen. Nach Reinigung und Wiedereinbau wird das Pfeifenwerk im Hinblick auf Ansprache, Klangstärke und Klangcharakter ausgleichend intoniert.

Weiterhin ist vorgesehen, im Zusammenhang mit der Generalüberholung der Orgel verbessernde Maßnahmen an dem Instrument vorzunehmen. Hierzu gehört zum einen die dringend gebotene Erweiterung des Gehäuses, um die Zugänglichkeit zu Stimmarbeiten an den Pfeifen zu erleichtern. Zum anderen ist beabsichtigt, einige Register klanglich umzuarbeiten sowie die Orgel um wenige zusätzliche Register (Oboe im Schwellwerk, Trompete im Pedal – unter Erweiterung des Gehäuses) zu ergänzen, um die Wiedergabe von Orgelwerken auch der Romantik, insbesondere der französischen Romantik klanglich zu ermöglichen. Schließlich ist der Einbau einer sogenannten Setzeranlage vorgesehen; mit einer solchen Anlage werden mittels der elektronischen Speicherung zahlreicher Registerprogramme schnelle Klangwechsel in weit höherem Maße ermöglicht als bisher.

Damit das große Vorhaben der Generalüberholung und Verbesserung gelingen kann, haben Gemeindeglieder zur Unterstützung der Kirchengemeinde bei der Beschaffung der erheblichen finanziellen Mittel für die oben beschriebenen Maßnahmen den *Orgelförderverein der Evangelischen Kirchengemeinde Schriesheim e.V.* gegründet. Der Verein ist im Vereinsregister eingetragen und vom Finanzamt als gemeinnützig und damit als steuerbegünstigt anerkannt. Der Kirchengemeinderat begrüßt die Gründung des Vereins und dessen Zielsetzung und unterstützt dessen Arbeit.



5/7

Die Gemeindeglieder werden herzlich darum gebeten, die Generalüberholung und Erneuerung der Orgel durch Beitritt in den Verein und Entrichtung von Mitgliedsbeiträgen oder durch Spenden zu fördern (Konto des Orgelfördervereins: Konto-Nr. 38702351 bei der Sparkasse Rhein-Neckar-Nord – BLZ 67050505).

Es sollte unser aller Anliegen sein, dass unsere Gottesdienste und die Pflege der Kirchenmusik in unserer Gemeinde auch weiterhin durch eine klangvolle Orgel zum Lobe Gottes bereichert werden.

Aus der Pfarrgemeinde West

Die Gemeinde hat gewählt

Die Wahl der Kirchenältesten in der Gemeinde Schriesheim West wurde am 11. November 2007 um 17:00 Uhr abgeschlossen. Anschließend wurde in einer öffentlichen Auszählung im Gemeindehaus in der Kurpfalzstraße das Wahlergebnis ermittelt.

Zu Kirchenältesten wurden gewählt (in der Reihenfolge der Stimmenzahl, bei Stimmengleichheit in alphabetischer Reihenfolge):

1. Gabriele Scherf, 63 Jahre mit 250 Stimmen
2. Rolf Braun, 50 Jahre mit 248 Stimmen
3. Dr. Sigrig Mulas, 43 Jahre mit 226 Stimmen
4. Albrecht Böhler, 66 Jahre mit 219 Stimmen
5. Volkmar Arnold, 65 Jahre mit 214 Stimmen
6. Waltraud Butsmann, 67 Jahre mit 214 Stimmen
7. Erimar Chun, 69 Jahre mit 206 Stimmen
8. Arnold Pouplier, 66 Jahre mit 185 Stimmen

Von 2753 Wahlberechtigten haben 280 Wahlberechtigte (163 Frauen, 117 Männer) an der Wahl teilgenommen. Dies entspricht einer Wahlbeteiligung von 10,2%. Davon haben 60 per Briefwahl abgestimmt. 3 Stimmzettel waren ungültig.

Rechtzeitig kaufen! – Wohlfahrtsmarken

Das sollten Sie nicht vergessen: am 3. Advent, dem 16. Dezember, nach der Kirche, wie gewohnt an jedem dritten Sonntag im Monat.



Mit Wohlfahrtsmarken schenken Sie Freude beim Empfänger Ihrer Weihnachtspost und Hilfe für die Jugendarbeit Ihrer Kirchengemeinde, wenn Sie die Marken bei uns kaufen. Verkauf auch ständig bei F. Menges Alfred-Herbst-Str. 7 Tel.-Nr. 61532

Die Orgel in der evangelischen Kirche soll besser klingen

Daher wird sie überarbeitet – Kosten dafür noch unklar – Orgel-Förderverein gegründet – Erst wird das Kircheninnere renoviert

Von Stephanie Kuntermann

Schriesheim. Dass die Orgel der evangelischen Stadtkirche renoviert werden muss, hat sich herumgesprochen, nicht zuletzt, seit der Orgel-Förderverein in diesem Herbst gegründet wurde. So spielte die Orgel am Sonntag nicht nur in der „geistlichen Adventsmusik“ eine wichtige Rolle, sondern auch in der Info-Veranstaltung des Fördervereins danach.

Ein vielseitiges Programm mit anspruchsvollem Repertoire erwartete die Zuhörer, von Alter Musik bis zur Gegenwart wurde der Bogen gespannt – eine stimmungsvolle Atmosphäre. Das Konzert wurde mit einem Choral der Altbläser eingeleitet, die unter Leitung von Hans Höfer spielten. Von Camille Saint-Saëns war es ein wunderschöner Choral aus dem Weihnachtsoratorium, der in der Blechbläserfassung feierlich erklang.

Kirchenchor und Projektchor der evangelischen Kirchengemeinde sangen unter Leitung von Dr. Martin Fitzer vierstimmige Chöre aus dem 16. und 17. Jahrhundert. Der volle Klang der beiden Chöre beeindruckte auch bei einem neueren Adventslied mit dem Titel „Wir harren, Christ“ mit Satz von Fitzer. Er spielte auch die Orgel, und zwar zwei Choräle von Buxtehude, ein Stück von Ernst Pep-



Sie setzen sich für die Orgelrenovierung ein: Dr. Rainer Nobiling, Dr. Martin Fitzer, Volkmar Arnold und Renate Schulz (von links). Foto: Kreutzer

ping und Vespern von Edward Elgar. Mancher der vielen Besucher mag sich gefragt haben, ob man die Renovierungsbedürftigkeit hören kann, wurde dann aber durch das virtuose Spiel Fitzers auf andere Gedanken gebracht. Tatsächlich krankte die vor genau 30 Jahren in Betrieb genommene Orgel trotz regelmäßiger Wartung und Stimmung an fehlendem

Klangvolumen – vor allem für die tiefen Register –, an altersbedingtem Verschleiß und an einer veralteten Elektrik. Das stellte Dr. Martin Kares vom Orgel- und Glockenprüfungsamt des evangelischen Oberkirchenrats Karlsruhe fest. Ein elektrischer Setzer, die Überarbeitung der Register und die Verbesserung der Klangabstrahlung sollen dafür sor-

gen, dass sich die Orgel leichter spielen lässt und einen besseren Klang erhält.

Die Orgel steckt in einem spätbarocken Gehäuse von 1787, das unter Denkmalschutz steht. Das alte Instrument des Orgelbauers Michael Stumm wurde knapp 200 Jahre später durch ein neues ersetzt. Seinerzeit kostete die von der Firma Friedrich Weigle erbaute Orgel rund 180 000 Mark. „Wie hoch die Gesamtkosten der Renovierung sein werden, lässt sich noch nicht abschätzen, aber schon die Reinigung wird 20 000 Euro kosten“, erklärte Volkmar Arnold, Schriftführer im Förderverein. Der Verein wurde gegründet, um Geld für die Renovierung zu sammeln, da Zuschüsse seitens der Landeskirche nur spärlich fließen.

Dass die Finanzierung eine lange Vorlaufzeit braucht, kommt dem Verein zugute: Die Pflege Schönan, die die Kirchenbaulast trägt, plant in den nächsten Jahren eine Renovierung des Kirchen-Innenraums. Erst, wenn diese Arbeiten beendet sind, ist die Orgel dran. „Alles wird frühestens 2009 oder 2010 fertig sein“, so Arnold.

Ein erster Obolus kann jetzt schon in die Kassen des Vereins fließen: „Etwa 500 Euro sind nach dem Konzert gespendet worden“, freute sich der Vorsitzende des Fördervereins, Dr. Rainer Nobiling.

Publikum war von jungen Talenten begeistert

Anlässlich des 30-jährigen Jubiläums der Musikschule Schriesheim: Vielfältiges Barockkonzert in der Evangelischen Stadtkirche

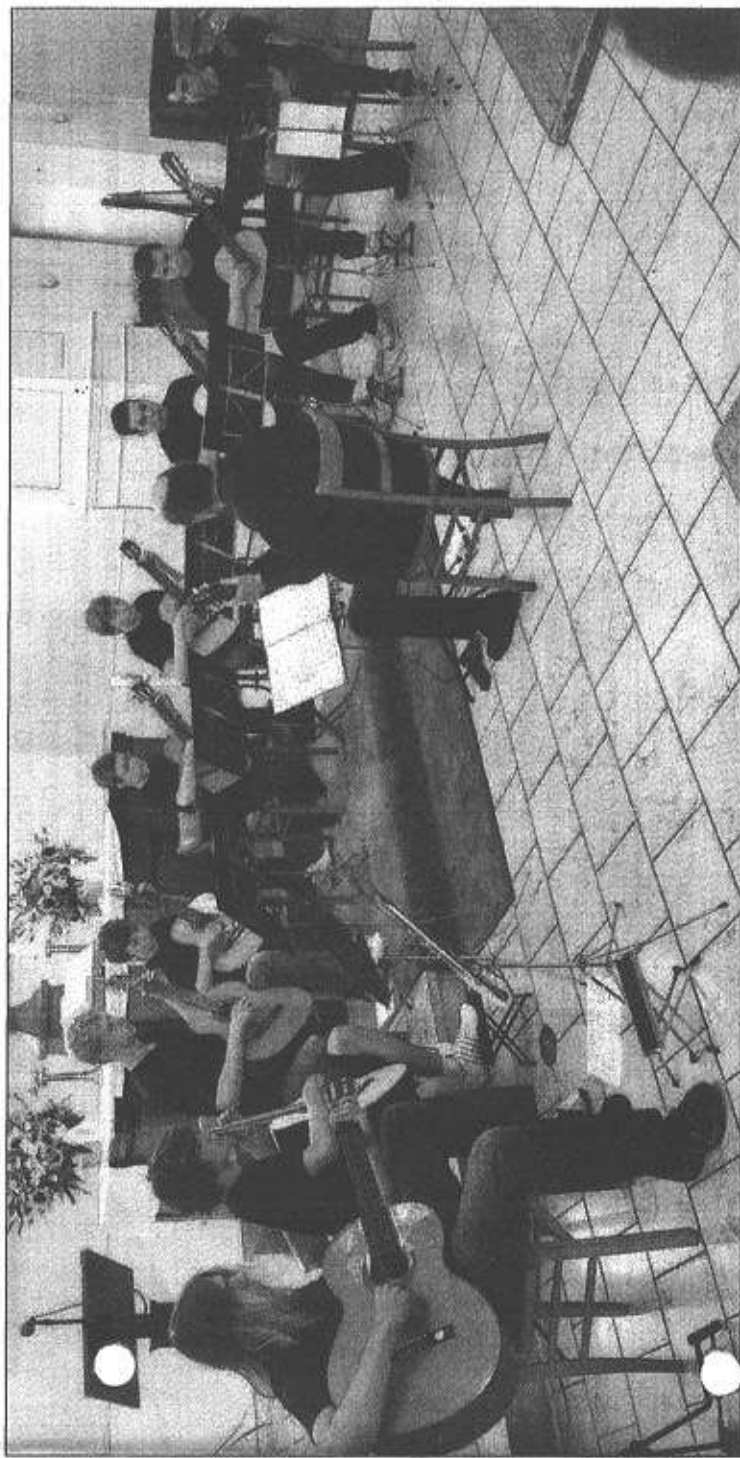
Von Silvia Rothenburger

Schriesheim. Ein hörenswertes Barockkonzert mit Schülerinnen, Schülern und Lehrern der Musikschule Schriesheim in der evangelischen Stadtkirche fand ein aufmerksames Publikum. Es musizierten junge Talente der Klassen von Susanne Fitzer (Blockflöte, Querflöte), Alexander Gawrilenko (Violine), Sylvia Hoyer-Schotsch (Harfe), Stanja Schmidt-Eul (Violoncello) und Hans-Dieter Schotsch (Gitarre). Anlass war das Jubiläum des 30-jährigen Bestehens der Musikschule. Zwar war der Eintritt frei. Gleichwohl war es ein Benefiz-Konzert, dessen Spendenerlös der Orgel-Generalüberholung und der Innenrenovierung der Kirche zugute kommen wird.

Spenden für die Renovierung

Alle Mitwirkenden hatten sich bereit erklärt, für diesen Zweck zu musizieren und gestalteten gemeinsam mit Dr. Martin Fitzer einen schönen so... merlichen Konzertabend mit einem at... chungsreichen Programm. Die Einordnung der Teile in ein großes Ganzes gelang nicht nur musikalisch, sondern auch mit der Zusammenstellung der ausgewählten Stücke. Für die über 20 jungen Musikerinnen und Musiker im Alter zwischen neun und 17 Jahren war dieser Abend eine rundum geglückte Bewährungsprobe. Sie bewiesen Konzentration und Nervensstärke vor einem großen Publikum. Und das im nicht gerade kleinen, für die Musik aber zuträglichen Kirchenraum.

Die Eröffnung übernahm der Kantor selbst mit einer Orgelsuite von Dieterich Buxtehude. Danach startete das Gitarrenorchester "Guitars in Black" unter der



Auch das Gitarrenensemble „Guitars in Black“ unter der Leitung von Hans-Dieter Schotsch überzeugte im Barockkonzert. Foto: Dorn

Leitung von Schotsch mit einer Gigue von Arcangelo Corelli, gefolgt von Aria und Rigaudon des Komponisten Johann J. Quantz, das vom Blockflötenensemble unter der Leitung von Susanne Fitzer geleitet wurde. Von Georg Friedrich Händel trug Julia Straub mit der Querflöte zwei Sätze aus einer Sonata in C-Moll vor, die vom Organisten einfühlsam begleitet wurden.

Fitzer ersetzte das Orchester beim Allegro aus dem Konzert in A-Moll von Antonio Vivaldi, das Anastasia Obisier aus der Klasse von Alexander Gawrilenko auf ihrer Violine vortrug. Danach spielte

sie von Karl Böhm das Stück „Perpetuum mobile“.

Vom frühbarocken Meister Paul Peuserl folgte eine Suite in C-Dur, die das Gitarrenorchester glanzvoll erklingen ließ. Ein „Deutsches Kirchenlied“ wurde von David Kreuter auf dem Violoncello interpretiert, und Johanna Eising – beide aus der Klasse von Stanja Schmidt-Eul – spielte eine Cellosuite in E-Moll von Benedetto Marcello.

Lisa Müller aus der Klasse von Sylvia Hoyer-Schotsch beeindruckte mit ihrer Harfe bei der „Petite Sonate“ von Händel, bevor wieder das Gitarrenensemble

mit schnellen Läufen Telemanns berühmtes Concerto in D-Dur vortrug, das im Original für vier Violinen komponiert wurde. Susanne Fitzer und Stefanie Reinhard-Kukaj beeindruckten am Ende mit Vivaldis Sonate in B-Dur.

Die Musikschule bedankte sich bei der Evangelischen Kirchengemeinde für die gute Zusammenarbeit, besonders aber bei Dr. Martin Fitzer. Vor allem sah man aber, dass die Lehrkräfte mit den Vorträgen ihrer Schützlinge zufrieden waren. Das große Publikum war es auch und sorgte nach diesem hervorragenden Konzert gerne für einen guten Spendenerlös.

Sie kämpfen für die Sanierung ihrer Weigle-Orgel

RN 2
18.12.08

Förderverein der Evangelischen Kirchengemeinde braucht Spenden, um den Eigenanteil aufzubringen – Benefizkonzert am 28. Dezember

Schriesheim. (SI) Die Generalüberholung der Orgel und die Kirchenrenovierung waren Hauptthemen bei der Jahresversammlung des Orgel-Fördervereins der Evangelischen Kirchengemeinde. Sie stehen auf der Prioritätenliste ganz oben.

Zuvor wurden die Regularien abgehandelt, wie die Jahresrechnung 2007 durch Schatzmeister Wilfried Sauer. Die Kassenprüferinnen Susanne Fitzer und Heidi Kreuzwieser waren zufrieden. So war die Entlastung des Vorstands Formsahe. Danach informierte der Vorstand über den Stand der Planungen zur dringend nötigen Generalüberholung der klangschönen Weigle-Orgel.

Der Abfall des Winddrucks ist kennzeichnend für den bedrohlichen Zustand des Instruments. Und Fördermittel der Landeskirche in nennenswerter Höhe gibt es für die Orgelsanierung nur dann, wenn sie in Zusammenhang steht mit der Innenrenovierung der Kirche. Diese ist nach der Prioritätenliste der Evangelischen Stiftung Pflege Schönau als Trägerin der Baulast voraussichtlich erst im

Jahre 2011 vorgesehen. Bis dahin soll mit dem Orgel- und Glockenprüfungsamt der Landeskirche der Umfang und die Art der Erneuerung abgeklärt werden. Dazu gehört die Erweiterung des Orgelgehäuses, der Einbau weniger weiterer Register, um das spielbare Spektrum der Orgelliteratur zu erweitern, sowie der Einbau einer sogenannten Setzeranlage. Mit ihrer Hilfe werden zahlreiche Registerprogramme elektronisch gespeichert. Schnellere Klangwechsel sind so wesentlich besser möglich.

Waffeln im „Weihnachtsdorf“

Die dringend nötigen Eigenmittel für die Orgel-Baumaßnahme in der Größenordnung von rund 75 000 Euro müssen in Form von Spenden sowie durch Werbung von Mitgliedern des Orgel-Fördervereins und Mitgliedsbeiträge aufgebracht werden. Darauf hat der Verein bisher durch das Adventskonzert des Kirchenchors im Dezember 2007 und durch das Benefiz-

konzert der Musikschule in diesem Sommer aufmerksam gemacht. Dr. Martin Fitzer, der Kirchenmusiker an der evangelischen Kirche in Schriesheim, wirkte dabei jeweils mit. Auch über den Gemeindebrief und durch einen Flyer hat der Verein sein Anliegen kommuniziert.

Der Orgel-Förderverein ist übrigens auch im „Weihnachtsdorf“ vor dem Rathaus in Schriesheim (noch am Samstag



Werben für die Orgel-Sanierung: Dr. Rainer Nobiling, Volkmar Arnold, Wilfried Sauer und Dr. Martin Fitzer (von links). Foto: Dorn

und Sonntag, jeweils von 11 bis 20 Uhr) dabei. Auch der Erlös des Waffelverkaufs wird in die Orgelerneuerung gesteckt.

Außerdem lädt die evangelische Kirchengemeinde in Schriesheim zu einem Orgelkonzert „zwischen den Jahren“ bei Kerzenschein am Sonntag, 28. Dezember, um 17 Uhr in ihre Kirche ein. Fitzer wird weihnachtliche Orgelmusik aus Deutschland, Frankreich, Amerika und England spielen. Auf dem Programm stehen Werke von Dietrich Buxtehude, Alexandre Guilmant, Roger C. Wilson und John Ebenezer West, mit dessen großer und romantisch-klangprächtiger Orgelsonate in Moll das Konzert ausklingt. Der Eintritt ist frei. Die Spenden des Konzertabends werden ebenfalls der Generalüberholung des Instruments zugute kommen.

① Info: Für Spenden ist der Orgel-Förderverein dankbar. Das Konto ist eingerichtet bei der Sparkasse Rhein-Neckar-Nord, BLZ 670 505 05, Kontonummer 38 70 23 51. Weitere Infos zum Verein in beiden Pfarrämtern.

5/10

Fortsetzung folgt auf jeden Fall

„Markus-Paul-Stiftung“ zufrieden mit dem Weihnachtsmarkt

24.12.08

Schriesheim. (sk/nam) „Für das erste Mal gut gelaufen“, war die vorsichtig optimistische Diagnose von Dean Paul. Sein Vater Volker war da schon euphorischer und „überwältigt vom Erfolg“. Auf dem Platz vor dem Neuen Rathaus drängten sich am Sonntag die Besucher im Buden-Dorf der „Markus-Paul-Stiftung“.

Dort gab es Glühwein, Bratwürste und Waffeln, und die Stimmung war generell gut. Der erste Schriesheimer Weihnachtsmarkt stand auf jeden Fall, was das Wetter anging, unter einem guten Stern, und auch der letzte Abend klang bei milden acht Grad und sternklarem Himmel aus.

„Wir hätten vielleicht am zweiten Wochenende noch mehr musikalisches Programm machen sollen“, so eine „Manöverkritik“ Dean Pauls, der, ebenso wie Volker Paul, zufrieden war.

Fast durchgängig war der Markt gut bis sehr gut besucht. Keine Profis, nichts doppelt – auf diesen Nenner konnte man das Konzept des Marktes bringen. So gab es ein Kuchenbuffet, frischen Espresso

und Waffeln, Kinderpunsch und anderes an den „Fress-Ständen“, die von Vereinen oder der Evangelischen Kirchengemeinde West betrieben wurden.

Patchworkdecken, Kunsthandwerk aus Holz und Glas und Pralinen aus eigener Herstellung wurden unter anderem in den anderen Häuschen angeboten.

Die Buden gehören übrigens der Stiftung, die sie als Spende von der Volksbank erhielt. „So wurde die Standmiete für die Aussteller nicht zu teuer“, erklärt Volker Paul. Eins steht für die Verantwortlichen nach diesem Abschluss fest,

wie Paul erklärte: „Der Weihnachtsmarkt wird im nächsten Jahr auf jeden Fall fortgesetzt.“

Schließlich sei er ein Selbstläufer gewesen: „Was wir an Miesen in der Halle mit den drei Tenören gemacht haben, haben wir jetzt wieder rausgeholt“, so Volker Paul. Vielleicht war der Markt auch so erfolgreich, weil die Buden in Hufeisenform angeordnet waren. So waren alle Stände für die Besucher gleich gut erreichbar.

Die Miesen wieder
wettgemacht



Evangelische Kirchengemeinde Schriesheim

Pfarramt West

Pfarrvikarin Suse Best
Mannheimer Str. 23
69198 Schriesheim
Tel: 06203 - 61977
Fax: 06203 - 63072
pfarramt-west@ev-kirche-schriesheim.de

6/1

Pfarramt Ost

Pfarrer Lothar Mößner
Kirchstraße 3 c
69198 Schriesheim
Tel: 06203 - 69 29 87
Fax: 06203 - 69 29 88
pfarramt-ost@ev-kirche-schriesheim.de

Internet: www.ev-kirche-schriesheim.de

Herrn
Musi Mustermann
Musterstr. 123
69198 Schriesheim

Sehr geehrter Herr Mustermann,

wie in den letzten Jahren wenden wir uns auch in diesem Jahr wieder an Sie und bitten um ein Ortskirchgeld für die **Evangelische Kirchengemeinde in Schriesheim** – freilich nur für den Fall, dass Sie keine Kirchensteuer bezahlen.

Info:

Das **Ortskirchgeld** ist eine freiwillige Spende von volljährigen Gemeindegliedern, die zwar ein eigenes Einkommen haben, jedoch keine Kirchensteuer bezahlen. Es wird ausschließlich für die Arbeit in der Kirchengemeinde vor Ort verwendet.

Da die Pfarrämter keinerlei Informationen darüber haben, wer vor Ort Kirchensteuern bezahlt, ist es technisch nicht anders möglich, als dass alle Gemeindeglieder angeschrieben werden.

Alleine Sie kennen Ihre Lebenslage und *entscheiden deshalb frei, ob und wie* das Ortskirchgeld für Sie in Frage kommt.

Gleichzeitig möchten wir unseren Gemeindegliedern herzlich danken, die unsere Gemeinde im vergangenen Jahr mit **10 590,39 € Kirchgeld** unterstützt haben. Das hat uns ermutigt, Sie auch in diesem Jahr um Kirchgeld für unsere **Arbeit vor Ort** zu bitten:

- für unsere anstehende **Kircheninnenrenovierung**
- für unsere **Kinder- und Jugendarbeit**,
- für unsere **Kirchenmusik** (Kirchenchor, Projektchor, Posaunenchor, Altbläser, Instrumentalkreis, Orgel),
- und für unsere **Gemeindebriefe**.

Über die Höhe des steuerlich abzugsfähigen Kirchgeldes entscheiden Sie, denn Sie wissen am besten, was Sie für unsere Kirchengemeinde geben können und wollen. Zur Orientierung: im vergangenen Jahr wurde ein Betrag zwischen 2 € bis 12,50 € im Monat, das entspricht im Jahr zwischen 24 € bis 150 €, gegeben.

Sie unterstützen uns schon sehr mit einer einmaligen Spende, können aber auch einen Dauerauftrag einrichten oder uns eine Einzugsermächtigung erteilen. Für das Finanzamt erhalten Sie selbstverständlich eine **Spendenbescheinigung**.

Vielen Dank und ein herzliches Vergelt's Gott Ihnen allen, die Sie die Arbeit unserer Kirchengemeinde durch Ihr Geld, Ihr Engagement, Ihre Zeit und Kraft mittragen und unterstützen.

Lothar Mößner

Lothar Mößner, Pfarrer
Ostpfarrei

Franziska Mersi

Franziska Mersi, Vorsitzende
Kirchengemeinderat Schriesheim

Suse Best

Suse Best, Pfarrvikarin
Westpfarrei

Evangelische Kirchengemeinde Schriesheim

Pfarramt West:
Mannheimer Str. 23
Tel.: 06203/61977

Frau
Anna Fath
Musterstr. 12
69198 Schriesheim

Pfarramt Ost:
Kirchstraße 3
Tel.: 06203/692987

Sehr geehrter Frau Fath,

wir danken Ihnen heute noch einmal herzlich dafür, dass Sie unsere **evangelische Gemeinde in Schriesheim** mit Kirchgeld im letzten Jahr unterstützt haben. Sie sind mit Ihrer Spende nicht allein: So konnten wir **10 614,05 € zusätzliches Kirchgeld** für unsere **alltägliche Arbeit vor Ort** einsetzen:

- für unsere Kirchenmusik (Kirchenchor, Posaunenchor, Instrumentalkreis, Orgel),
- für höhere Heizkosten in unserer Kirche,
- für unsere Gemeindebriefe,
- **und** unsere Kinder- und Jugendarbeit.

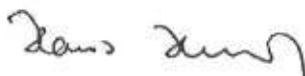
Auch dieses Jahr unterstützen Sie mit Ihrer Spende wieder diese „kleinen“ Aufgaben vor Ort. Sie haben uns eine **Einzugsermächtigung** für Kirchgeld über 100 € erteilt. Für dieses Vertrauen in unsere Arbeit und unseren Dienst danken wir Ihnen von Herzen.

Unsere Gemeinde lebt von den Menschen, die uns in vielfältiger Weise unterstützen.
Herzlichen Dank!

Mit guten Wünschen und Gottes Segen



Erimar A. Chun, Vorsitzender
Ältestenkreis Westpfarrei



Hans Heberle, Vorsitzender
Kirchengemeinderat Schriesheim



Lothar Mößner, Pfarrer
Ostpfarrei

**Evangelische Kirchengemeinde
Schriesheim Ostpfarre**

6/3_a
Schriesheim, im September 2007

Pfarramt Ost:

Kirchstr. 3c
Tel.: 06203 / 692987

Pfarramt West:

Mannheimer Str. 23
Tel.: 06203/61977

Herrn
«Titel» Musi Mustermann
Musterstr. 123
«PLZ» «Wohnort»

Sehr geehrter Herr Mustermann,

wie in den letzten beiden Jahren wenden wir uns wieder an Sie und bitten um ein Ortskirchgeld – freilich nur für den Fall, dass Sie keine Kirchensteuer zahlen.

Zunächst aber sind wir von Herzen dankbar, dass uns die Gemeindeglieder im vergangenen Jahr alle zusammen einen Beitrag von 10 614,05 Euro anvertraut haben, ohne die unsere Kirchengemeinde mit ihren beiden Pfarrgemeinden aufgeworfen gewesen wäre.

Auch in diesem Jahr sind wir wieder auf Ihre Unterstützung angewiesen. Und wir bitten Sie wieder um Ihr Ortskirchgeld für die ganz alltägliche Arbeit unserer Kirchengemeinde. Wir sind auf Ihre Unterstützung in dem Maße angewiesen, wie die Kirchensteuer-Einkünfte insgesamt zurückgegangen sind. Sehen Sie weiter hinten selbst, wo wir besonders auf Ihre Mithilfe angewiesen sind.

Um Unklarheiten zu vermeiden, wollen wir aber noch einmal deutlich machen:

Mit unserer Bitte um Kirchgeld wenden wir uns an alle Gemeindeglieder über 18 Jahre, die bis jetzt keine Kirchensteuer zahlen, aber über ein regelmäßiges Einkommen verfügen. Wenn Sie bereits Kirchensteuer zahlen – was wir aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht wissen dürfen –, oder wenn Ihre finanziellen Verhältnisse die Zahlung eines Kirchgeldes im Augenblick nicht zulassen, dann betrifft Sie unsere Bitte um Kirchgeld natürlich nicht.

In jedem Fall ist es Ihre Entscheidung, ob Sie ein Kirchgeld zahlen wollen oder nicht. Auch die Höhe des steuerlich abzugsfähigen Kirchgeldes beruht auf Ihrer Selbsteinschätzung. Wir stellen uns einen Betrag zwischen 24 und 150 Euro im Jahr vor. Das entspricht 2,00 bzw. 12,50 Euro im Monat.

Und dafür brauchen wir das Kirchgeld in diesem Jahr

Auch in diesem Jahr soll das Ortskirchgeld der ganz alltäglichen Arbeit in unserer Gemeinde zugute kommen.

Wieder denken wir an die **Kirchenmusik**. Unsere Organisten spielen im Gottesdienst an Sonn- und Feiertagen, bei Taufen, bei der Konfirmation und bei Trauungen. Kirchenchor, Posaunenchor und Instrumentalkreis bereichern unser Gemeindeleben. Die Beschaffung von Noten, die regelmäßige Stimmung der Orgel, die Pflege der Blasinstrumente und die Personalkosten belaufen sich in diesem Jahr auf runde 21 000 Euro. Dabei ist noch nicht berücksichtigt, dass eine sogenannte Generalüberholung der Orgel notwendig ist, die sehr teuer werden wird.

Auch unsere **Kirche** liegt uns sehr am Herzen, und dafür dass Sie nicht frieren müssen, wenn Sie in der Kirche sitzen, haben wir im Jahr 2006 erneut hohe Heizkosten gehabt. ~~Manchmal hören wir von Gemeinden, die sich wegen der steigenden Ölpreise und der knapper werdenden Gelder mit dem Gedanken tragen, im Winter ins Gemeindehaus umzuziehen. Wir würden das gerne vermeiden, aber wie lange wir das durchhalten können, wissen wir nicht.~~

Die **Gemeindebriefe** sind uns wichtig und wir wissen, dass es viele Gemeindeglieder gibt, die sie gründlich lesen. Im vergangenen Haushalt haben wir für sie rund 8 500 Euro ausgegeben. Ohne extra Spenden und ohne Kirchgeld geht das so nicht.

Nicht zu vergessen die **Kinder- und Jugendarbeit** in unserer Gemeinde. Anfängen von Krabbelgruppen und Krabbelgottesdiensten über unsere beiden Kindergottesdienste, das jährliche Zeltlager, die Jungschararbeit und die Begleitung der Jugendlichen durch Konfirmandenunterricht, Teenkreis und Jugendgottesdienste wollen wir auch in Zukunft mit Ihrer Hilfe so weiterführen wie bisher.

Und so kommt Ihr Geld zu uns: Wenn Sie wollen, können Sie uns eine Einzugsermächtigung schon für dieses Jahr geben oder Ihrer Bank einen Dauerauftrag erteilen. Sie können den von Ihnen festgesetzten Betrag aber auch mit Hilfe des beiliegenden Überweisungsträgers überweisen. Bareinzahlungen sind außerdem während der Bürozeiten (montags bis freitags von 8.00 bis 11.30 Uhr, außer Donnerstag) in beiden Pfarrämtern möglich. Für das Finanzamt erhalten Sie eine Spendenbescheinigung.

Wenn Sie darüber hinaus noch **Fragen** haben, wenden Sie sich bitte an uns. Wir geben gerne Auskunft.

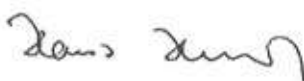
Und noch eines: **Ein herzliches Dankeschön Ihnen allen, die Sie die Arbeit in unserer Gemeinde unterstützen, indem Sie Zeit, Geld oder Kraft in die Gemeindegarbeit investieren.**

Ihnen allen:

Herzlichen Dank, viele Grüße und Gottes Segen



Erimar A. Chun, Vorsitzender
Ältestenkreis Westpfarrei



Hans Heberle, Vorsitzender
Kirchengemeinderat Schriesheim



Lothar Mößner, Pfarrer
Ostpfarrei